1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 13. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 191.

23 Tote, 50 Verwundete bei Luftangriff auf Southend, England.

Nahrungskontrolle beginnt

Die Regierung entwickelt und begründet ihren Plan.

Amerikanische U-Boot-Opfer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 13. Aug. Die Administration gibt bekannt:

Die Störung des Welthandels und die Knappheit der Vorräte haben eine größere Zerrüttung der normalen Märkte für Weizen verursacht, als für irgend welches andere Getreide.

1) Als Ergebniß der Isolirung gewisser weizenbauenden Länder der Welt, sei es durch Linien von Kriegführenden, sei es durch knappen Versandt, ist die normale Bestimmung des Weizenpreises durch die Ebbe und Flut des Handels völlig aufgehoben.

2) Um die Spekulation zu beherrschen und gleichmäßigere Verteilung des verfügbaren Weizens und Mehls zwischen ihren Ländern zu sichern, haben die alliirten Regierungen den ganzen Ankauf ihrer Vorräte in die Hände Eines Käufers gelegt. Auch kaufen die europäischen Neutralen jetzt ihren Weizen durch einzelne Regierungsagenten, statt im normalen Lauf des Handels. Daher wird der Ausfuhrpreis von Weizen und Mehl, und damit der tatsächliche Preis, wenn nicht besonders kontrollirt, beinahe einem Einzelwillen des auswärtigen Käufers unterworfen sein.

3) Zu normalen Zeiten bewegt sich amerikanischer Weizen in den Herbstmonaten großenteils nach Europa. Dieses Jahr nötigt die Knappheit des Versandts zu seiner Verteilung über das ganze Jahr hin. Daher besteht Gefahr einer übermäßigen Anhäufung in unserem Lagerhaussystem für einen beträchtlichen Zeitraum.

4) Es sind große Vorräte Weizen vorhanden, von denen die Alliirten während des Krieges nicht ziehen können; aber im Fall von Frieden, oder einer Niederlage der Tauchboote werden diese verfügbar sein, und könnten die Nachfrage nach amerikanischem Weizen ernstlich zerrütten.

Es muß klar verstanden werden, daß der garantirte Mindestpreis von $2 per Bushel für Weizen keine Anwendung auf die Ernte von 1917 findet, sondern nur auf die Ernte von 1918, und dann unter Bedingungen, welche noch ausgearbeitet werden müssen. Es besteht daher kein festgelegter Preis für die Ernte von 1917.

Das Ergebniß dieser Lage ist, daß die normale Preisbestimmungsmaschinerie gänzlich zusammengebrochen ist. Wenn nicht ein wirksames Vorgehen der Regierung in's Spiel gebracht wird, so mag entweder a) der amerikanische Erzeuger vor einem Absturz in Weizen, vielleicht unter seinen Erzeugungskosten, stehen; oder b) der Weizenausfuhrpreis, welcher in letzter Instanz den wirklichen Preis bestimmt, ist dem Willen einer einzigen Agentur preisgegeben; oder c) irgend Jemand muß den Ausfuhrweizen in irgend einem gegebenen Augenblick kaufen, und wenn der Ueberschuß in spekulative Hände kommt, so wird er festgehalten werden, um höhere Preise später im Jahre herauszuschlagen. Bei stetig gemachten Preisen werden noch immer Extra-Risikos in alle Zwischenglieder der Verteilung gebracht, und dafür muß der Verzehrer zahlen. Es muß also einleuchten, daß die amerikanische Regierung die Lage gerechter behandeln kann, als irgend einer der erwähnten Faktoren.

Daher hat sich die Nahrungsverwaltung zu folgendem Kurs entschlossen:

Um die Spekulation in Weizen und Mehl auszuscheiden, wird verlangt werden, daß alle Getreidespeicher und Mühlen mit über 100 Fuß täglicher Bewältigungsgröße eine Regierungslizens erwirken; und die Bedingungen dieser Lizens sollen sein:

Daß nur angemessene und herkömmliche Gebühren für Lagerhausdienst berechnet werden; daß kein Weizen ohne Gutheißung seitens der Nahrungsverwaltung länger als 30 Tage gelagert werden soll; daß regelmäßig gewissenhafte Auskunft über die Eingänge und Versendungen geliefert werden soll.

Die Getreidebörsen werden ersucht, allen Terminhandel und alle Terminpreisnotirungen in künftig zu lieferndem Weizen einzustellen.

Diese Verordnungen treten am 1. September in Kraft, und die Lizensen werden diese Woche ausgefertigt.

Während das Nahrungsmittelgesetz ko-operative Farmergetreidespeicher ausnimmt, gilt das nur für Gegenseitigkeitsunternehmungen, nicht für Aktiengesellschaften; und es ist jedenfalls auch nicht wahrscheinlich, daß sich letztere bilden unter den gegebenen Verhältnissen.

Als Ersatz für die zusammengebrochene Marktmaschinerie wird die Nahrungsverwaltung Ankaufsagenturen eröffnen, und sie ist bereit, nötigenfalls die ganze Ernte von 1917 zu übernehmen.

Die Administration wird keine Gebühren für das Lagern des Weizens über die tatsächlichen Operationskosten hinaus verlangen, sich aber auch gegen Verlust sicherstellen.

Um keine Möglichkeit für falsche Berechnung zu lassen, schaffen wir ein unabhängiges Prüfungskomite, das alle Transaktionen an den verschiedenen Punkten bescheinigt.

Bei solchen Vorkehrungen könnte die Verwaltung einen großen Einfluß auf den Weizenpreis üben.

(Die Regelung anderer Nahrungsstoffe wird folgen.)

„Es muß für alle Denkenden offensichtlich sein", sagt die Erklärung am Schluß, „daß, wenn nicht der Preis des Weizens, Mehles und Brotes wesentlich herabgebracht werden kann, wir nicht erwarten können, die jetzige Lohnskala des Landes aufrechtzuerhalten, und daß wir in dieser sozialen Ausgleichung Leistungsfähigkeit gerade zu einer Zeit einbüßen, da wir uns kein solches Opfer leisten können!"

Amerikanische Dampfer versenkt.

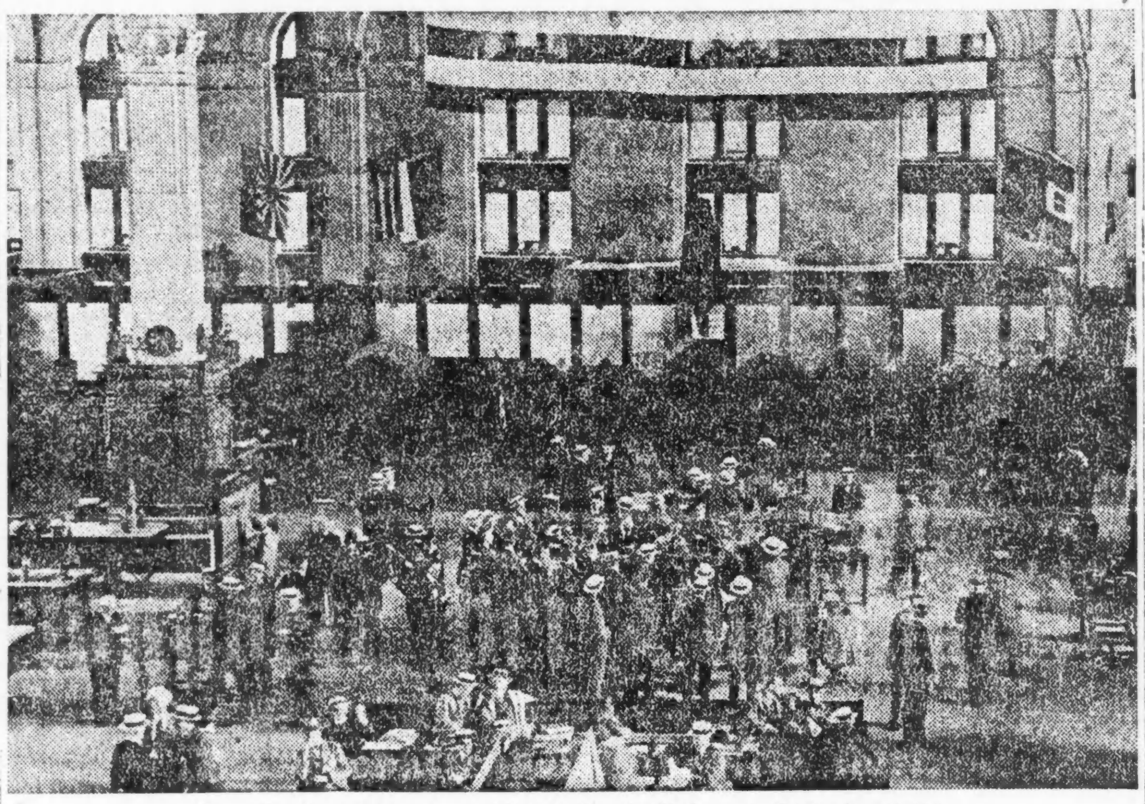
Washington, D. C., 13. Aug. Dem amerikanischen Flottenamt wurde gemeldet:

„Der amerikanische Dampfer „Campana" der Standard Oil Co. wurde am Morgen des 6. August 143 Meilen westlich Ile de Re von einem Tauchboot versenkt. Man glaubt, daß sich der Kapitän des Schiffes und vier Mann der armirten Wache als Gefangene an Bord des Tauchbootes befinden. 47 Ueberlebende haben in Sicherheit Land erreicht."

„Campana" war das 38. amerikanische Schiffsopfer.

(Die „Campana" war früher „Dunholme". Sie wurde 1901 in West Hartlepool, England, gebaut und verdrängte 3313 Tonnen.)

Die Produktenbörse in New York.



Der Markt, auf dem der größte Umsatz in Nahrungsmitteln stattfindet.

New Bedford, Mass., 13. Aug. Der Verlust des 9000 Tonnen großen amerikanischen Dampfers „City of Athens" und die Rettung aller Passagiere, die einen südafrikanischen Hafen erreicht haben, wurde ohne alle weitere Einzelheiten in der folgenden kurzen Kabeldepesche gemeldet:

„Alle Passagiere gerettet. Alles verloren."

Der Dampfer hatte von einem amerikanischen Hafen aus seine Fahrt angetreten.

Fünf amerikanische Passagiere tot!

Washington, D. C., 13. Aug. Fünf amerikanische Passagiere kamen um, als der amerikanische Dampfer „City of Athens" am 10. August unweit Kapstadt, Südafrika, auf eine Mine lief und versank: So wird heute dem amerikanischen Staatsdepartement gemeldet.

Washington, D. C., 13. Aug. Außer den 5 amerikanischen Passagieren sind mit dem Dampfer „City of Athens" noch 10 andere Passagiere und 4 Mitglieder der Bemannung ertrunken, — zusammen also 19. Von 19 Anderen weiß man, daß sie gerettet sind.

Unter den Ertrunkenen ist auch ein Engländer Namens Duckworth mit seiner amerikanischen Gattin und 6 Kindern. 4 der ertrunkenen Amerikaner waren Missionäre. Der Dampfer — mit nahezu 6000 Tonnen Wasserverdrängung — fuhr als Missionsschiff; er war schon beinahe in Sicht seines Bestimmungsortes, als er auf eine Mine lief und versank!

Es war übrigens ein britischer, kein amerikanischer Dampfer.

Tauchboot mutmaßlich zerstört.

Ein atlantischer Hafen, 13. Aug. Wieder wurde ein deutsches Tauchboot von einem, hier eingetroffenen britischen Frachtdampfer versenkt, wenn die Kanoniere dieses Schiffes in ihrer Annahme nicht fehlgehen, daß drei Schüsse den Feind trafen und ihn auf den Meeresboden beförderten. Der Dampfer stieß auf der Höhe von Brest, an der französischen Küste, auf das Tauchboot. Ein Schuß zerschmetterte angeblich das Periskop. Dem zweiten und dritten Schuß folgte eine Explosion, und das Tauchboot verschwand. Die Kanoniere sind überzeugt, daß das Unterseeboot nicht freiwillig tauchte.

Der New Yorker „Aushebungsskandal".

New York, 13. Aug. Die beiden Mitglieder des „Exemption Boards" im Distrikt 99, Louis J. Cherry und Dr. Samuel J. Bernfeld, die sich im Tombs Gefängniß befinden, weil sie sich verschworen haben sollen, „gezogene" junge Leute gegen Zahlung einer Geldsumme vom Militärdienst zu befreien, wurden heute unter $5000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Kalman Gruher, der beschuldigt wird, ein Agent für derartige ungesetzliche Machenschaften zu sein, wurde unter $2500 Bürgschaft gestellt.

Auch franz. Sozialisten für Stockholmer Kongreß

Paris, 13. Aug. Von Mitgliedern der französischen Sozialistenpartei wird bekannt gegeben, daß diese Partei an dem Stockholmer sozialistischen Friedenskongreß teilnehmen wird.

(In England herrscht noch immer großes Gezänke wegen des Beschlusses der britischen Arbeiterpartei, diesen Kongreß zu beschicken, und es droht sogar ein politischer Krach darüber.)

Dürfen Kongreß nicht besuchen!

London, 13. Aug. Andrew Bonar Law, der Regierungssprecher im Hause der Gemeinen, teilte heute Nachmittag dem Hause mit, daß die Regierung beschlossen habe, britischen Delegaten die Erlaubniß zum Besuch des internationalen sozialistischen Friedenskongresses zu verweigern.

London, 13. Aug. Bonar Law fügte seiner Erklärung im britischen Unterhause noch bei: „Die Anwälte der Krone haben die Regierung in Kenntniß gesetzt, daß es nicht gesetzlich für irgend welche im britischen Gebiete wohnende Personen ist, sich auf eine Konferenz mit feindlichen Untertanen einzulassen. Daher wird die Erlaubniß zum Besuch des Stockholmer Kongresses nicht gewährt werden. Zu derselben Entscheidung gelangten die Regierungen der Ver. Staaten, Frankreichs und Italiens, mit denen sich die Regierung Sr. Majestät in Verbindung gesetzt hat."

Deutsche Sozialisten tun vielleicht nicht mit.

Amsterdam, 13. Aug. Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich mitteilen, daß die deutschen Sozialdemokraten es vielleicht ablehnen, am Stockholmer Friedenskongreß teilzunehmen, falls die Sozialisten von Alliirtenländern darauf bestehen, die Erörterung der Frage, wer für den Krieg verantwortlich ist, auf das Programm zu stellen.

Erhalten doppelte Rationen.

Berlin, 13. August, über London. Die Straßburger Nahrungsmittelkommission hat angekündigt, daß junge Ehepaare für die Dauer von sechs Wochen das doppelte der sonst bewilligten Rationen erhalten sollen.

Das Wetter?

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Westwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend, morgen teilweise bewölkt. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend Regenschauer, morgen teilweise bewölkt.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil morgen etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:54.
Sonnenaufgang, morgen: 4:57.
Mondaufgang: Morgen früh 1:52.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......73	3 Uhr Morgens...70
4 Uhr Nachm......74	4 Uhr Morgens...69
5 Uhr Nachm......73	5 Uhr Morgens...69
6 Uhr Nachm......72	6 Uhr Morgens...69
7 Uhr Abends....72	7 Uhr Morgens...70
8 Uhr Abends....72	8 Uhr Morgens...72
9 Uhr Abends....73	9 Uhr Morgens...75
10 Uhr Abends....74	10 Uhr Vorm.......75
11 Uhr Abends....75	11 Uhr Vorm.......75
12 Uhr Mitternacht.74	12 Uhr Mittags....73
1 Uhr Morgens...73	1 Uhr Nachm......73
2 Uhr Morgens...72	2 Uhr Nachm......74

Neuer Fliegerangriff auf England!

London, 13. Aug. Britisch-amtlich wurde gestern Abend gemeldet:

„Feindliche Flieger richteten beträchtlichen Schaden in Southend an, wo sie ungefähr vierzig Bomben abwarfen. Die bisher berichteten Verluste sind:

„Tote: Acht Männer, neun Frauen, sechs Kinder, zusammen 23. Etwa 50 Personen wurden verletzt.

„In Rochford wurden zwei Männer verwundet, es wird jedoch kein Sachschaden gemeldet. Zu Southend wurden 17 Häuser zerstört, ohne daß ein Insasse derselben getötet wurde.

„Die feindlichen Maschinen, etwa 20, erschienen um 5:15 Uhr Abends. Einige Bomben wurden auch auf Margate abgeworfen. Britische Flieger verfolgten den Feind nach der See hinaus."

(Der Angriff folgte einem Angriffe von zwei Alliirtenäroplanen auf Frankfurt a. M., und dieser sollte eine Vergeltung für die Bombardirung von Nancy und die Gegend nördlich von Paris sein.)

London, 13. August. Amtlich wurde heute mitgeteilt, daß zwei von den deutschen Aeroplanen, welche gestern die Badeorte entlang der südöstlichen englischen Küste beschossen, von britischen Wasserflugzeugen heruntergebracht wurden. Das eine deutsche soll ein Gotha Flugzeug gewesen sein, und das andere ein Wasserflugzeug.

Halbamtlich in Abrede gestellt.

Berlin, 13. Aug. (Ueber Amsterdam.) Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" leugnet, daß der Kaiser Wilhelm im August 1914 ein Telegramm an Präsident Wilson gesandt hat, wie es der frühere amerikanische Botschafter James W. Gerard behauptet, und in dem der Kaiser gesagt haben soll, Deutschland hätte Belgiens Neutralität strategischer Gründe wegen verletzen müssen. Außerdem soll in dem Telegramm gestanden haben, König George von England habe dem Kaiser durch seinen Bruder Prinz Heinrich wissen lassen, Großbritannien würde im Falle eines deutsch-österreichisch-französisch-russischen Krieges neutral bleiben.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt nun: Wir sind in der Lage, zu erklären, daß es ein solches kaiserliches Telegramm überhaupt nicht gibt. Tatsache ist es, daß der damalige amerikanische Botschafter am 10. August 1914 vom Kaiser empfangen wurde, um ihm eine persönliche Botschaft des Präsidenten Wilson, der an der Spitze einer der Nationen stand, die die Bestimmungen der Haager Konvention unterzeichnet hatten, zu überreichen. In der Botschaft hieß es: „Ich erachte es in Uebereinstimmung mit Artikel 3 den Konvention als mein Recht und meine Pflicht, Ihnen in treuer Freundschaft zu erklären, daß ich jede Gelegenheit, im Interesse des europäischen Friedens zu handeln, willkommen heißen würde, jetzt oder zu einer gelegeneren Zeit, um Ihnen und Allen, die es sonst betrifft, meine Dienste zur Verfügung zu stellen, wodurch mir Genugtuung und Freude bereitet werden würde." Dieser Vorschlag wurde zu einer Zeit gemacht, als die beiderseitigen Heere bereits die Grenzen überschritten hatten, und es unmöglich schien, ein Halt zu gebieten.

Der Kaiser kann deshalb nur den Botschafter ersucht haben, dem Präsidenten seinen Dank für das Anerbieten auszusprechen, und dabei bemerkt haben, daß, obgleich zur Zeit eine Vermittelung noch nicht am Platze sei, später auf Wilsons freundlichen Vorschlag eingegangen werden möge. Kaiser Wilheelm hat sich darauf noch längere Zeit mit Herrn Gerard unterhalten und ihm die Vorgänge klargelegt, die zum Ausbruch des Krieges führten, und dabei besonders auf die Selbstsucht und Unloyalität Großbritanniens hingedeutet, welches alle Hoffnungen auf eine friedliche Verständigung zerstört hätte. Herrn Gerards Behauptungen, die auf seinem Gedächtniß beruhen, sind anscheinend eine Wiederholung der Unterredung, und wenn die Zeitungen fremder Länder dabei etwas Neues zu entdecken glauben, so beweist das nur, daß sie nichts vom deutschen Weißbuch wissen, das einen Bericht über dieselbe Begebenheit enthält.

Die „Kölnische Zeitung" dagegen meint, es sei kein Grund ersichtlich, die Echtheit des kaiserlichen Telegramms zu bezweifeln. Doch könne dasselbe keinesfalls belastend für Deutschland sein, — vielmehr gebe es nur neue Belege für Englands leichtsinnige und zweideutige Politik.

Uebrigens läßt auch die „Norddeutsche Allgemeine" die Möglichkeit offen, daß der Kaiser während der Unterredung mit Hrn. Gerard ein Memorandum niedergeschrieben haben könne, um Hrn. Gerards Gedächtniß zu unterstützen.

(Eine Washingtoner Meldung sagt noch, es werde bald eine direkte Erklärung der deutschen Regierung in dieser Sache erwartet.)

Der Kampf bei Fokschani

Berlin meldet Gefangennahme von 6700 Russen und Rumänen.

Das Ringen im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. Aug. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe Erzherzog Joseph: Oesterreichisch-ungarische Abteilungen stürmten die beherrschenden Höhenstellungen und die Ortschaft Grozesni. Der Feind brachte gegen unsere Truppen frische Streitkräfte ins Feuer, die im Oituztal vorstießen und sich in oft wiederholten, erbitterten Gegenangriffen verbluteten.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Nördlich Fokschani dauert die Schlacht an. Zwischen dem Sereth und der nach Anjudulni führenden Eisenbahnlinie griffen die Russen und Rumänen gestern unsere Stellungen wieder mit starken Streitkräften an. Wir verloren nicht einen Fußbreit an Boden. Mehr als 130 Offiziere und über 6650 Mann wurden gefangen genommen, 18 Geschütze und 61 Maschinengeschütze erbeutet.

„Vom Sereth bis zur Donau hat sich die artilleristische Tätigkeit beträchtlich gesteigert. An der Buzeumündung wurde ein russischer Angriff abgeschlagen.

„Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert.

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Nach dem Angriff am gestrigen Nachmittag flaute die Artillerieschlacht in Flandern ab. Sie lebte erst gegen Abend an weiter Front wieder auf und blieb auch während der Nacht lebhaft.

„An vielen Punkten der Front brachen heute am frühen Morgen starke feindliche Aufklärungsabteilungen nach stundenlangem Geschützfeuer vor. Sie wurden überall zurückgeworfen.

„Nördlich Hollebeke brachten die Engländer mehrere Regimenter zum Angriff vorwärts. Sie hatten keinen Erfolg und mußten sich unter sehr schweren Verlusten zurückziehen.

„Vom La Basseekanal bis zum Südufer der Scarpe und nordwestlich St. Quentin nahm die artilleristische Tätigkeit an Stärke in Pausen zu, in deren Verlauf sich wiederholt Gefechte im Vorgelände entwickelten.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: An der Aisnefront, in der westlichen Champagne und beiderseits der Maas bekämpft sich die Artillerie mit größerer Heftigkeit, als es in jüngster Zeit üblich war.

„Bei Cerny en Laonnois brachen am Abend zwei französische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. Auf dem Carnillet wurden vor unseren neueroberten Stellungen feindliche Handgranatenabteilungen zurückgeworfen.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

„In einem Luftkampf schoß Oberleutnant Ritter v. Tutschek seinen 22. und 23. Gegner ab."

Paris, 13. Aug. Das französische Kriegsamt berichtet, daß der ganze Boden nördlich von St. Quentin, welcher am 9. und 10. August an die Deutschen verloren ging, wiedergewonnen worden sei.

Paris, 13. Aug. Anfangs Nachmittags meldete das französische Kriegsamt:

Die Deutschen griffen vergangene Nacht an der Aisnefront an, in einem Versuch, Schützengräben zurückzuerobern, welche von den Franzosen am Samstag genommen worden waren. Sie wurden mit Verlusten zurückgeschlagen.

London, 13. Aug. Das britische Kriegsamt meldete gegen Mittag, daß von der französisch-belgischen Front nichts Besonderes zu berichten sei.

Oesterreich sendet Verstärkungen.

Rom, 13. Aug. Wie hier heute bekannt gemacht wurde, senden die Oesterreicher in Erwartung einer starken italienischen Offensive in aller Eile bedeutende Verstärkungen nach der Carso-Front. Italienische Aeroplane entwickeln gegenwärtig große Tätigkeit an der Carso-Front und auch auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes.

Regierungsmonopol nach dem Krieg?

Berlin, 13. August. Reichskanzler Michaelis teilte am Samstag während einer Unterredung einem Zeitungskorrespondenten in Mannheim mit, daß die Frage, ob die Regierung nach dem Kriege, während der Zeit, in der die Verhältnisse neu geordnet werden müßten, ein Monopol auf alle Rohprodukte einführen würde, noch nicht beantwortet werden könne. Eine Kräftigung der ökonomischen Hilfsquellen würde eine Hauptaufgabe der Zukunft sein, besonders weil mit feindlichen Handelsblockaden gedroht wurde. Der Kanzler führte aus, daß wegen der erhöhten nationalen Budgets, die Regierung berechtigt sein würde, die Gelegenheit wahrzunehmen, Steuern aus der Kontrolle und Lieferung von Rohmaterial zu beziehen, und daß solche Industriezweige, welche von „Ersatzstoffen" abhängig seien, zuerst berücksichtigt werden müßten.

Große Beute.

Amsterdam, 13. August. Die Berliner Tägliche Rundschau teilte mit, daß die Deutschen während des Krieges bis zum 26. Juli, 12,156 Geschütze, 1,655,000 Gewehre, 8,352 Maschinengewehre, 2,298 Aeroplane, 186 Fesselballons und drei Luftschiffe erbeutet hätten. (Die meisten Flugzeuge wurden wahrscheinlich heruntergeschossen. A. d. R.)

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tub Kleider und Waists

Tub-Kleider für Damen, eine Auswahl von Fassons, aus Chambray, Ginghams und Linenes gemacht, fancy Kragen, Knopfbesatz, in blau, lohfarbig und Lavender. Größen 36 bis 46, wert bis zu $2.00, zu nur **$1.19**

Lawn u. Voile Waists für Damen, einfache und fancy Effekte, verschiedene Streifen, Voilekragen, Knopfbesatz, Größen 36 bis 44, aber nicht in allen Fassons; reg. $1.25 wert — zu nur **73c**

Middy Blusen aus guter Qualität Jean Cloth, Coat u. reguläre Fassons, mit blau, rosa und rot besetzt; einige mit Gürtel u. Braid-Besatz, gewöhnlich 1.25, zu **73c**

Kirk's American Family Seife: 5 Stücke für 23c

Cracker Jack: Die Sorte, die Ihr Alle kennt, 2 Packete für 5c

Seide: 6,750 Yards einfache und fancy seid. gemischte brokadirte Crepe de Chines, Ratines, Seco Seide, gestreifte Crepes, Tub Seide etc., helle und dunkle Farben, 26 bis 36 Zoll breit, wert bis 59c, die Yard zu... **25c**

Waschstoffe: Fabrik-Rester 36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percale, die Yard zu 9½c; Dreß Ginghams, Plaids und Checks, sonst 15c; Yard.. **11½c**

Waschstoffe: Fabrik-Rester von 36-zölligen ungebleichten Sheetings, die Yard zu 6¾c; 36-zölliger gebleichter Muslin u. Cambric, die Yard zu **11½c**

Unterzeug: Gerippte baumw. Union Suits f. Männer, lange u. kurze Aermel, closed Crotch, alle Gr., 55c; gerippte baumw. Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Knielänge, speziell zu **23c**

Brassieres: aus feinem Cambric, Haken in Front, Kreuz im Rücken, bestick. Besatz, angeb. Gr., **12c**

Cantaloupes: Feine fancy reife zuckersüße Melonen — rosa und grünes Fleisch, durchschnittlich 16 im Korb, soweit 1,500 Körbe reichen — (es werden keine davon abgeliefert) speziell .... — **der Korb für 29c**

Blankets und Bett-Kissen

500 Paar weiße Bett-Blankets, volle dopp. Bettgröße, alle mehr oder weniger beschmutzt vom Anfassen, gute gebundene Kanten, prächtiger wollener Finish; jedes Paar wert $4.50; speziell, soweit die Partie reicht — das Paar zu nur **$2.48**

1,000 Bett-Kissen — mit reinen und sanitären, gemischten Federn gefüllt und mit guter Qualität sortiertem Ticking überzogen — speziell (nur von 8 bis 10 Uhr Vormittags) — das Stück offerirt zu nur **23c**

Kleiderstoffe: 36zöll Sturm Serges, Granite Cloths, Mohair Brilliantines, französische Serges und Suitings — einfache und Pencil gestreifte Effekte, wert 75c; spez. Dienstag die Yard verkauft für nur **59c**

Kolynos Zahn-Paste, Tube 16c

Kleiderstoffe: Doppelt gefaltete französische Serge für Kleider, Skirts und so weiter — Staple-Farben und in schwarz — regulär für 50c verkauft — Dienstag die Yard für nur **33c**

Unterwaists: Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, aus guter Qual. Garn gemacht, Größen 2 bis 12 Jahre, zu nur **7c**

Flanelle: 36-zöll. schwerer gebleichter Shaker Flanell, auf beiden Seiten gefließt, für Kimonos u. Babies-gebrauch, 25c Qual., die Yard zu **14c**

Kurzwaaren: J. O. King's Spulen-Zwirn, in schwarz oder in weiß, Spule für 2c; Spring Haken u. Oesen, Karte mit 2 Dtz., 1c; Staubkappen zu 4½c; Waschbare Schweißblätter, speziell zu nur **3½c**

Strohhüte: Männer-Strohhüte, Odd Part., meistens Sailor Formen, fancy Braids; leicht beschm., **12c**

Handtuchzeug: Graß gebleichtes Leinen Crash Handtuchzeug, mit echtfarb. blauem Border, 18zöll., sonst zu 12½c, Yard, 8½c; Twilled Handtuchzeug, mit echtfarbigem rotem Border — Rester — 10c Qualität, die Yard zu **5c**

Weiße Schuhe für den Sommer

Weiße Canvas hoch und niedrig zugeschnittene Schuhe für heranwachsende Mädchen; weiße Canvas Knöpf-Schuhe für Damen und für heranwachsende Mädchen, mit niedrigen Absätzen, und Baby Doll und Strap Pumps aus weißem Canvas für Damen, mit überzogenen kubanischen Absätzen, in allen Größen von 3 bis 8. — Werte bis zu $2.00; außergewöhnlich gute Werte, zu nur **88c**

Patentleder Baby Doll und zwei Strap Pumps für Babies — Größen von 2 bis zu 8; gewöhnlich für $1.50 verkauft — Dienstag zu nur **87c**

Lunch: Roast Veal — grüner Salat — oder Tenderloin of Beaf, mit brauner Gravy — Princeß Pudding mit Wein Sauce — Kaffee, Tee oder Milch — speziell für nur **23c**

Schürzen: Band-Schürzen für Damen, aus nett figur. Percales gemacht 35c wert, zu.... **21c**

Linoleum: Echtes Cork Linoleum Rester von 2 bis zu 7 Quadrat-Yards — sehr hübsche Muster — dieselben sind regulär bis zu 75c wert — speziell die Quadratyard für nur **33c**

Bänder: Ganzseid. Satin, Messaline, Moire, Taffeta und gestreifte Bänder, Rester, bis 5 Zoll breit, wert bis zu 29c — die Yard zu nur **15c**

Für Gardinen: 36-zöllige Marquisettes, Voiles, Nets und Cretonnes, mit hübschen farbigen Mustern, wt. von 19c bis zu 25c, Yard, **10½c**

Männerhemden: 85c Negligeehemden für Männer, aus feinem Madras, Pongee und mercerized Cloths, gutes Sortiment netter Streifen und Muster, Größen 14 bis 17, zu nur **48c**

Für Kinder: Muslin-Beinkleider für Kinder; mit getuckter Flounce, Gr. 2—16 Jahre, zu. **10c**

Strümpfe: 25c Boot Fasson Lisle finished Strümpfe für Damen, nahtlos, zu 12½c—19c schwarze nahtlose Derby gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, Größen von 5½ bis zu 9½ — speziell das Paar zu nur **12½c**

Männer- und Knaben-Kleider

Männer-Anzüge, konservative und Pinch Back Modelle, aus dauerhaften Stoffen gemacht — einzelne Partien und Rester von Partien, Größen 34 bis zu 38 — Werte bis zu $8.50, zu nur **$4.57**

Männer-Hosen, aus grau gestreiften Kammgarnen und Khaki Cloth gemacht — mittelschwer, Größen 32 bis 42 — gut $1.75 wert: zu nur **$1.00**

Schwere blaue Ueberhosen für Knaben, mit Rot oder Dunkelblau besetzt, Größen 3 bis 8 Jahre, gewöhnlich 63c, zu **41c**

Knaben-Blusen, einzelne Partien und Enden von Partien, nur kleine Größen, einige leicht beschmutzt, 29c Qualitäten, zu **17c**

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(23. Fortsetzung.)

„Fräulein Gertrud . . ." Es war das erste Mal, daß er ihren Namen nannte.

Sie schaute förmlich bestürzt auf.

„Sie haben mich, wie ich zu unserer beiderseitigen Rechtfertigung sagen muß, im Verkehr mit Ihnen falsch beurteilt. Ich glaubte in Ihrem Interesse zu handeln, wenn ich unser Verhältniß genau nach seiner Tatsächlichkeit auffaßte. So nur kamen Sie verhältnißmäßig leicht über die eigentliche Unnatur desselben hinweg. Es ist mir vollkommen einleuchtend, daß Sie nicht in die Stellung eines Schreibers gehören, eher in die eines Mitarbeiters."

Er lächelte, seine Stimme klang scherzend, doch blickte er ernst dabei in ihre dunklen Augen.

Sie fühlte ihren verletzten Stolz unaufhaltsam schmelzen. Was er sagte, und wie er es sagte, griff mit süß schmerzlicher Gewalt in ihr tiefstes Gemüt. Dazu der nie gesehene, wundersam fesselnde Ausdruck seiner Züge. Es ward ihr so warm davon ums Herz. Wie sehr sie auch dagegen ankämpfte, die Sturmflut entfesselnder Gefühle trieb ein lichtes Tropfenpaar in ihre Augen. Es zitterte an den schwarzen Wimpern und rollte endlich langsam über ihre Wangen.

Der Professor sah dieses ungewohnte Zeichen ihrer Gefühlsweichheit mit unvermischtem Reuegefühl.

„Ich habe es vielleicht verlernt, mit Frauen richtig umzugehen," sagte er langsam und nachdenklich, immer in das schöne Antlitz vor ihm schauend. „Es liegt das an früheren Erlebnissen, die in mir nachwirken. Jetzt," er reichte ihr die Hand, „bedauere ich das — in einem Falle."

„Ich bitte Sie," sagte Gertrud, die Tränen von ihren Wangen trocknend, „sich mir gegenüber nicht zu entschuldigen. Mir kommt es zu, dankbar zu sein für das, was ich durch Ihre Güte gelernt habe."

„Sie haben es mir reichlich zurückerstattet." Er ergriff ihre Rechte. Er war von der Aufrichtigkeit seiner Worte nicht ganz überzeugt, als er dennoch mit warmem Nachdruck sagte: „Niemand kann Ihnen aufrichtiger Glück wünschen für Ihre fernere Zukunft, als ich dies tue. Was ich dazu beizusteuern vermag, wird geschehen."

Sie dachte an ihre zukünftige Stellung als Lehrerin und sagte schnell: „Ich habe nie daran gezweifelt, daß Sie großmütig und edel denken auch gegen ein so unbedeutendes Wesen, wie ich es Ihnen gegenüber bin."

Er ließ ihre Hand fahren und trat zurück. „Der Wagen fährt vor. Amüsiren Sie sich! Noch Eines: der Abschluß des dritten Teiles meines Werkes steht nahe bevor. Wollen Sie mir noch einige Stunden Ihrer Zeit schenken? Nötig ist es nicht."

Der schroffe Wechsel seiner Stimmung ließ sie betroffen aufsehen. „Wenn Sie mich noch ferner gebrauchen können . . ."

Er winkte dem eintretenden Diener, welcher Getrud Mantel und Kopftuch umzulegen behilflich war.

„Gute Nacht!" sagte sie fast schüchtern.

Als sie bereits an der Tür stand, ging er schnell auf sie zu. „Gute Nacht!"

Sie wollte ihm die Hand reichen, aber er verbeugte sich nur.

Der Wagen rollte davon.

Endlich öffnete sich auch für Gertrud der Eingang zu der glänzenden Pracht des rosa Empfangsalons. Im Nebenraum jauchzten schon die Geigen, drehten sich die tanzenden Paare.

Marie eilte ihrer Freundin mit lebhafter Freude entgegen und küßte sie zärtlich. „Wie schön Du aussiehst!" Sichtlich angeregt führte sie Gertrud in dem ganzen Gesellschaftskreis umher, ihre Freundin vorstellend und den Augenblick herbeisehnend, wo Oskar Lemberg ihrer ansichtig werden würde.

Aller Blicke folgten der edlen Erscheinung des völlig unbekannten Mädchens, dem es weder an gesellschaftlichen Formen, noch unbefangener Ruhe mangelte. Ach, ihre Gedanken weilten nicht hier! Was kümmerte sie die fröhliche Unruhe, das Sehnen nach Vergnügen und Genuß!

„Gertrud, Herr Baumeister Lemberg wünscht mit Dir zu tanzen!" rief Marie fast jubelnd zum Erstaunen der Umsitzenden.

Das Antlitz des jungen Mannes strahlte, als er seiner Angebeteten gegenüberstand. Sie begrüßte ihn freundlich. Dann nahm sie seinen Arm, und von diesem umschlungen wirbelte auch sie im Reigen dahin.

„Gnädige Frau tanzen nicht?" fragte der Sanitätsrat Lippfeld, sich an die Seite der jungen Hausherrin stellend.

Seine funkelnden Brillengläser blendeten Mariens empfindliche Augen so, daß sie ihr Antlitz hastig zur Seite wendete.

„Nein! Verzeihen Sie, Herr Doktor, aber ich kann in nichts Blitzendes hineinsehen," bat sie entschuldigend.

„Sie müßten sich Ruhe gönnen, gnädige Frau. Ihr Herr Gemahl hat mir die Ehre erwiesen, mich als Hausarzt anzunehmen. Gestatten Sie, daß ich mir Ihr Wohl recht angelegen sein lasse, gnädige Frau!"

Sie lächelte. „Ich bin ja gar nicht krank, wie mein Mann glaubt, ich bin nur oft sehr unruhig. Das liegt aber wohl an der Wohnung. Sie ist zu groß, zu glänzend, zu kalt. Ich kann mich nie ordentlich darin erwärmen."

Plötzlich fuhr sie heftig zusammen und starrte nach der Tür. Dann eilte sie durch den bunten, wogenden Schwarm einem soeben eingetretenen jungen Manne entgegen.

„Rolph! Du kommst doch noch? O, Rolph!"

Rolph Lichtweg drückte bewegt ihre Hände. „Gratuliren wir uns gegenseitig!"

„Bist Du Assessor?" fragte sie glücklich.

Er nickte. „Ich konnte es mir doch nicht versagen, Dir persönlich meine Glückwünsche zum Geburtstage auszusprechen."

Dann führte er sie in den Saal zurück.

In der Tat, es mußte eine vollkommene Wandlung in ihm vorgegangen sein, daß er gar nichts Peinigendes mehr bei dem Gedanken empfand, der Familie Trefflingen zu begegnen.

Und während die lockende Musik auch ihn fortzog in den fröhlichen Reigen, und die gute Laune der Gesellschaft mit jeder fliehenden Sekunde höher stieg, während übermütiges Lachen, Plaudern und Scherzen rings erscholl, und das niederflutende Licht immer heißere Wangen und leuchtendere Augen beschien, saß in seinem Arbeitsgemach, abgesondert hinter dem chinesischen Wandschirm, Valer neben Ilse v. Trefflingen.

Eine bunte Ampel hing von der Decke herab und beleuchtete die schöne blonde Frau. Sie hatte die Hände ineinandergepreßt, während Valer ihr leidenschaftliche Worte zuraunte.

Die Maske war von seinem Antlitz gefallen. Die Legationsrätin fand aber nichts Ungewöhnliches bei dieser Wandlung.

„Hören Sie endlich auf, mir zu versichern, daß Sie ein Tor sind," sagte sie, ihren weißen Arm auf die Lehne seines Sessels stützend. „Ich will wissen, ob und was Sie in der bewußten Angelegenheit erfahren haben."

„Viel." Sein blasses Gesicht hatte einen dämonischen Ausdruck und er gab sich keine Mühe mehr, denselben zu verbergen. „Sie konnten keinen geschickteren Detektive erwählen als mich. Ich würde die goldenen Aepfel der Hesperiden gefunden haben für . . . Sie."

„Wirklich?"

Er war aufgesprungen und zu seinem Schreibtisch geeilt, aus dem er ein kleines Kästchen nahm. Dann beugte er vor Ilse v. Trefflingen das Knie. „Sie verloren letzthin ein Vielliebchen an mich."

Sie hatte das Kästchen ergriffen, welches er ihr darbot. Aber er hielt ihre Rechte fest und küßte dieselbe mehrmals heftig.

„Wollen Sie mich damit an meine Nachlässigkeit mahnen?" fragte sie lächelnd.

„Ja! Sie sollen mir den Gewinn jetzt auszahlen. Wollen Sie? Sagen Sie ja! — Ich wünschte," flüsterte er, die geblümte Seide ihres Kleides ergreifend und sein Antlitz hineindrückend, „ich wünschte, Ilse ich wäre Ihr Schwiegersohn!"

Diese Art Hinweise waren der schönen Frau äußerst unangenehm. „Weshalb?" fragte sie, ihn von sich drängend.

„Weil ich alsdann ein Recht hätte, Sie zu küssen und an mein Herz zu pressen."

Sie lachte. Es war das silberhelle Lachen, welches ihr so verführerisch zu Gebote stand.

„Und dieses Kästchen?" Sie drückte auf die Feder. „Ah!" rief sie überrascht, als sie das funkelnde Brillantkreuz erblickte.

„Jetzt mein Gegengeschenk," flüsterte er, ihre reizvolle Gestalt mit heißen Blicken betrachtend. „Lassen Sie mich dieses Kreuz an Ihrem Halse befestigen!"

„Torheit! Mein Schmuck ist vollständig," sagte sie zögernd.

„Aber hier, die Broche unter dem Kleeblütenzweig verträgt noch ein Untergehänge. Halten Sie still! Sonst spende ich meine Neuigkeit nicht. Wer soll denn bemerken, ob hier ein Kreuz hing oder nicht? — Darf ich nicht? Gut, so erfahren Sie auch nichts. — Jetzt endlich!"

Er hatte mit frauenhafter Geschicklichkeit die Nadel an ihrer Brust gelöst und das funkelnde Kreuz daran befestigt.

Sie brannte vor Erwartung und Neugier. „Nun genug! Nun sprechen Sie von Lohmann."

Er stand auf und setzte sich ihr gegenüber. Ihre rachsüchtige Spannung ergötzte ihn.

„Nun, dieser Richard Lohmann, den Ihr gesammtes Geschlecht glühend verehrt, verdankt diese Bewunderung nur seiner ungeschminkten Mißachtung, mit welcher er der Damenwelt begegnet. Wie würde sich aber die Sachlage gestalten, wenn es zu beweisen wäre, daß dieses Basaltherz doch eine weiche Stelle hätte, wo es für weibliche Reize empfänglich wäre?"

Sie fuhr auf. „Er sollte lieben? Lieben? Nachdem er mir gesagt, daß mein Andenken ihn unfähig zu jeglichem Liebesglück gemacht?"

Er zuckte spöttisch die Achseln. „Ja, Du lieber Gott, teure, kluge Freundin, so etwas der Art mußte er doch vorbringen, als er sich einer so entzückenden Mahnerin gegenüber befand. Sollte er Ihnen rund heraus erklären: ich bin schon versagt?"

Sie biß sich auf die Lippen vor Enttäuschung und Verdruß. Die Eifersucht, wenn auch in ihrer niedrigsten Form, stieg mit wilder Leidenschaft in ihr auf. „Also wirklich? Und Sie wissen es bestimmt?"

„Sicher. Ich hatte Gelegenheit, die Hauswirtin des Professors zu sprechen."

„Nun?" Ihre Augen leuchteten, als sie ihre Hand auf Valers Arm drückte.

„Es besucht ihn häufig gegen Abend eine schöne junge Dame," flüsterte er, mit liebenswürdiger Bosheit Frau v. Trefflingens weiche Hand streichelnd. „Sie schreibt die unsterblichen Worte des Meisters für die Nachwelt auf."

Sein Lächeln brachte die leidenschaftliche Eifersucht der Legationsrätin völlig zum Ausbruch.

„Oft kommt sie zu ihm? Sie zu ihm?" fragte sie in scharfem Flüstertone.

„Und er zur . . . Mutter," entgegnete er.

Jetzt sprang sie auf. „Also ein offenes Geheimniß?"

„Keineswegs," sagte er schnell. „Das junge Mädchen steht sogar im Begriff, eine gute, ehrsame Partie zu machen. Sie begreifen, daß der Professor nicht daran denken darf, durch eine Heirat seinen Glorienschein in den Augen seiner Priesterinnen zu verlieren."

„Das soll er büßen," knirschte die schöne Frau, ihren kostbaren Fächer ineinander drückend, daß die Elfenbeinstäbe zersprangen. „Ich will ihm die Maske vom Gesicht reißen, so wahr ich hier stehe."

„Das überlasse ich ganz Ihrem Ermessen, süßeste Rachegöttin," sagte Valer scherzend. „Machen Sie mit meiner Nachricht, was Sie wollen." Er umfaßte ihre Schultern. „Königin Ilse! Die Geschichte hat aber noch einen drolligen Abschluß."

(Fortsetzung folgt.)

Lehren für das Herz.

Der Herzmuskel des Menschen hat eine ungeheure Arbeit zu leisten. In jeder Minute zieht er sich 60—70 mal zusammen und dehnt sich dann wieder aus. Wenn man dann die einfache Rechnung ausführt, die Zahl der Zusammenziehungen zunächst für einen Tag, dann für ein Jahr und schließlich für ein Menschenleben von durchschnittlicher Länge zu bestimmen, so kommt man zu ganz außerordentlichen Ziffern. Es ist fast wie eine Maschine, die keine Ermüdung kennt, die aber andererseits freilich ihre Ueberanstrengung aufs deutlichste verrät und ihrem Besitzer durch die Erzeugung peinlicher Angstzustände eine kräftige Warnung zuteil werden läßt. Ein hervorragender Erforscher der Herzkrankheiten hat einen Vortrag gehalten, worin er die Art des Blutkreislaufes ein wenig anders erklärt, als es bisher geschehen ist. Er meint nämlich, daß das Herz bei seiner Zusammenziehung nur das Blut nach den Geweben hin treibt, und daß die anderen Muskeln des Körpers durch ihre Zusammenziehung das Blut zum Herzen wieder zurückschaffen. Auf Grund dieser Anschauung hält der Gelehrte auch die bisherige Behandlung von Herzkrankheiten für unrichtig. Bis jetzt pflegte diese darin zu bestehen, daß man Kranke in einer liegenden Stellung erhielt und dem Herzen so wenig Arbeit wie möglich zumutete. Auf diese Weise wird aber auch die Muskeltätigkeit der Glieder verhindert, durch die das Blut zum Herzen zurückgetrieben wird, so daß gleichzeitig eine Schädigung eintritt.

Das beste ist natürlich, wenn jeder alles dazu tut, sich selbst vor einer Ueberanstrengung des Herzens in acht zu nehmen. Die Zeit, die man dadurch gewinnt, daß man eine Straßenbahn gerade noch im Laufen erreicht, oder eine Treppe in die Höhe stürmt, ist viel zu gering, um die damit verbundene Ueberanstrengung des Herzens zu rechtfertigen. Man braucht durchaus kein Hypochonder zu sein, um es sich namentlich im Großstadtleben zum Gesetz zu machen, alle körperlichen Bewegungen mit einer gewissen Ruhe auszuführen. Sich in einen Wettlauf begeben, heißt die Leistung des Herzens ungefähr um die Hälfte steigern. Höchst lehrreich sind in dieser Hinsicht die Beobachtungen an Radfahrern gewesen. Wenn jemand 3¼ Minuten einen Hügel auf dem Rade hinauf fährt und dabei einen Weg von rund 900 Metern zurücklegt und eine Steigung von 1 zu 10 überwindet, so hat sein Herz dabei eine Ueberarbeit zu leisten gehabt, die dem Heben eines Gewichts von mehr als 20 Zentnern um einen Fuß entspricht. Daß solche Ueberanstrengungen, namentlich wenn sie sich häufiger wiederholen, nicht ohne Folgen für den Zustand dieses wichtigsten aller Muskel bleiben können, muß jedem Verstande einleuchten. Professor Goodall legt zur Pflege des Herzens das größte Gewicht auf reichlichen Schlaf. Wenn jemand am Abend statt um 12 schon um 10 Uhr zu Bett geht, so spart er seinem Herzen in einem Jahr eine Arbeit von 2920 Meterzentnern. Werden die Grenzen einer normalen Leistungsfähigkeit des Herzens andauernd außer Acht gelassen, so meldet sich ein Herzklopfen, Kurzatmigkeit und das Gefühl häufiger und schneller Erschöpfung. Aendert der so Gewarnte seine Lebensgewohnheiten auch dann nicht, so stellen sich weitere Folgen, Schlaflosigkeit und Sinnestäuschungen, ein.

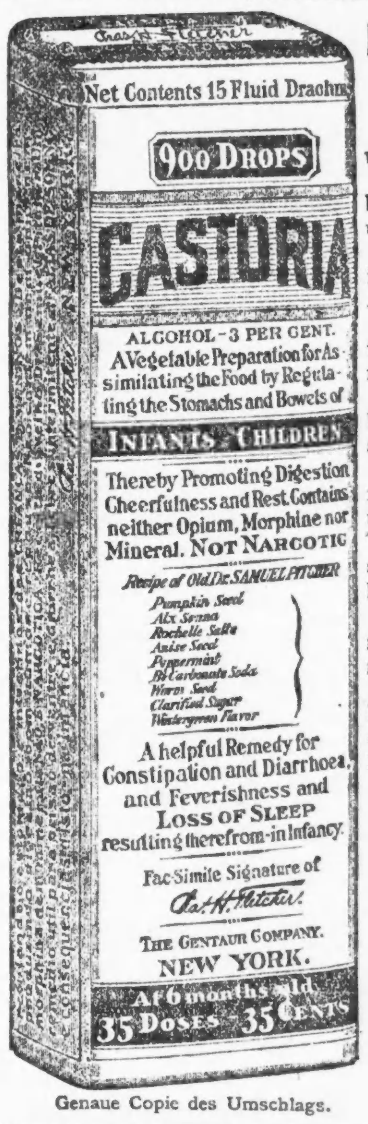
— Der Hauptschuldige. — Bauer (nach der Rauferei): „Natürlich, die elf Maßkrüg' müssen wir dem Wirt vergüten! Ich schlag' vor, jeder zahlt zwei und der Seppl drei, an dem sein'm Kopf sind die meisten zerbrochen worden!"

— Kaufmännisches. — Chef: „Und warum hat Ihnen der Stern wieder nichts bestellt?" — Reisender: „Den habe ich gar nicht besucht, weil er mich das letzte Mal hinausgeworfen hat!" — „Nanu! Kommen Sie mir nur nicht mit solchen — Gefühlsduseleien!"

— Kindliche Naivität. — Karlchen (— als beim Abendessen neben Heringer auch Rollmöpse aufgetischt werden — nach einigem Nachdenken): „Sag' mal, Mama, kann denn der Rollmops — mit der Gurke und den Steckerln im Bauch — im Meere auch schwimmen?"

Kein Gift für Baby.

VOR VIERZIG JAHREN glaubte fast jede Mutter, ihr Kind müsse zum Schlafen Paregoric oder Laudanum haben. Diese Droguen bewirken Schlaf und EINIGE TROPFEN ZU VIEL bewirken SCHLAF, AUS DEM ES KEIN ERWACHEN GIEBT. Viele sind auf diese Weise um's Leben gekommen, oder durch Paregoric, Laudanum und Morphin, lauter narkotische Produkte aus Opium, für immer an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Apotheken ist verboten, irgend eines der genannten Narcotica für Kinder Jemandem zu verkaufen, ohne dass sie auf der Etikette als "Gift" namhaft gemacht sind. Die Bedeutung des Wortes "Narcoticum" ist: "Eine Medizin, welche Schmerzen stillt und Schlaf verursacht, jedoch in zu starken Dosen Bewusstlosigkeit, Krämpfe und Tod zur Folge hat." Der Geschmack und Geruch von Arzneien, welche Opium enthalten, wird verdeckt; sie werden verkauft unter den Namen: "Tropfen", "Cordials" und "Soothing Syrups" etc. Man sollte Kindern keine Medizin verabreichen lassen, ohne dass die Eltern oder der Hausarzt ihre Bestandtheile kennen. CASTORIA ENTHÄLT KEINE NARCOTICA, wenn versehen mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. J. W. Dinsdale in Chicago, Ill., sagt: "Ich gebrauche Ihr Castoria und rathe allen Familien, wo es Kinder giebt, zu seinem Gebrauch."

Dr. Agnes V. Swetland, in Omaha, Nebr., sagt: "Ihr Castoria ist das beste Mittel in der Welt für Kinder und das einzige welches ich anwende und empfehle."

Dr. C. H. Glidden in St. Paul, Minn., sagt: "Als praktischer Arzt bin ich von Ihrem Castoria höchst befriedigt und halte es für eine treffliche Arznei für die Kleinen."

Dr. Alexander E. Mintie in Cleveland, Ohio sagt: "Ich habe Ihr Castoria häufig verordnet und gefunden, dass es eine verlässliche und angenehme Arznei für Kinder ist."

Dr. J. A. McClellan in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe häufig Castoria bei Kindern verschrieben und zwar immer mit so gutem Erfolg, dass ich es auch bei meinen eigenen anwende."

Dr. H. D. Berner in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe Ihr Castoria für Kinder seit Janren mit dem glücklichsten Erfolg zum Abführen benutzt und empfehle es als eine sichere Arznei."

Dr. J. J. Mackey in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich würdige Ihr Castoria als ein treffliches Präparat für Kinder, da es aus zuverlässigen Droguen besteht und einen angenehmen Geschmack hat."

Dr. J. W. Allen in St. Louis, Mo., sagt: "Ich empfehle Ihr Castoria gerne. Ich have es häufig in meiner ärztlichen Praxis verschrieben und stets gefunden, dass es allen Anforderungen entspricht."

Dr. J. A. Boarman in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria ist ein brillantes Mittel für Kinder und bekannt in der ganzen Welt. Ich verordne es in meiner Praxis und stehe nicht an, es bei Leiden von Säuglingen und Kindern zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleid für junge Mädchen.

Ein gerader Halsausschnitt, unten mit einem Falteneinsatz aus kontrastirendem Material besetzt, ein cape-artig zugeschnittener Kragen und lange, mit Rüsche besetzte Aermel sind Hauptmerkmale der Bluse.

7979

Ein breiter, auf dem Rücken geschlossener, seidener Gürtel verdeckt den Rockansatz.

Für 16-jährige braucht man 5⅛ Yards 36 Zoll breites Material, eine Yard Seide für den Gürtel und ⅝ Yard 36 Zoll breites Material für Kragen und Falteneinsatz.

Schnittmuster Nr. 7979. Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Marshall Field & Company

Basement Annex-Store for Men

In dieser dritten Woche des August-Verkaufs von Kleidern

Schluß-Räumung von Anzügen zu $10

für Männer und Jünglinge

Der niedrigste Preis der Saison für Anzüge von solch zuverlässigen Qualitäten.

Hunderte gutgemachter Kleider, in dauerhaften Stoffen, hübschen Mustern und in all den beliebt gewordenen Modellen. Alle Größen.

Anzüge für Jünglinge von Stoffen, die vor längerer Zeit gekauft wurden, machen die Anzüge bedeutend mehr wert, als wir dafür bezahlten; sie sind besonders gute Werte für Schul-Gebrauch.

Alle Männerkleider jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Basement Annex.

Raub im Freimaurertempel.

War augenscheinlich sorgfältig geplant und verlief auch wie am Schnürchen.

Drei Banditen, die sich in der Wandelhalle des Masonic Temple auf die Lauer gelegt hatten, entrissen gestern Nachmittag Ivers Wilder, einem der Geschäftsleiter der South Haven Dampfschiffahrt-Gesellschaft, eine Handtasche mit $800 und entflohen in einem vor dem Gebäude bereitstehenden Kraftwagen. Wilder und sein Bruder Eugene wollten sich gerade in das Erdgeschoß begeben, um das Geld in das Sicherheitsgewölbe zu bringen, als ein Kerl sich zwischen die beiden Brüder schob und die Handtasche an sich riß. Im nächsten Augenblick sprangen zwei Männer von hinten auf sie ein und hielten ihnen Revolver an den Leib. Ein vierter Bandit, der an der Tür gestanden hatte, lief nach dem bereitstehenden Kraftwagen, ließ den Motor angehen und wartete, bis seine Spießgesellen in den Wagen gesprungen waren, dann fuhr er mit Windeseile davon. Die Polizei machte sich zwar sofort an die Verfolgung der Banditen, konnte ihrer aber nicht habhaft werden. Man nimmt an, daß sie mit der Tatsache vertraut waren, daß die Gelder der Firma am Sonntag um jene Zeit nach dem Sicherheitsgewölbe gebracht werden.

Im Begriff, seine Wohnung im Hause 434 Loomis Straße zu betreten, wurde der 47jährige James Noonen gestern Abend von drei Kerlen, die sich eines Kraftwagens bedienten, niedergeschlagen und um seine Baarschaft am Betrage von $50 erleichtert.

An Western Avenue und Polk Straße wurde der Schankwirt Joseph Hogan von drei bewaffneten Raubbeinen angehalten und um $20 beraubt.

— Selbstverständlich. — „Jetzt habe ich mir den dritten Dackel angeschafft und weiß noch nicht, wie ich den Kerl rufen soll. Der erste heißt schon Männe, der zweite Teckel." — „Nun, dann nenne ihn doch Upharsin!"

Und darum Mörder?

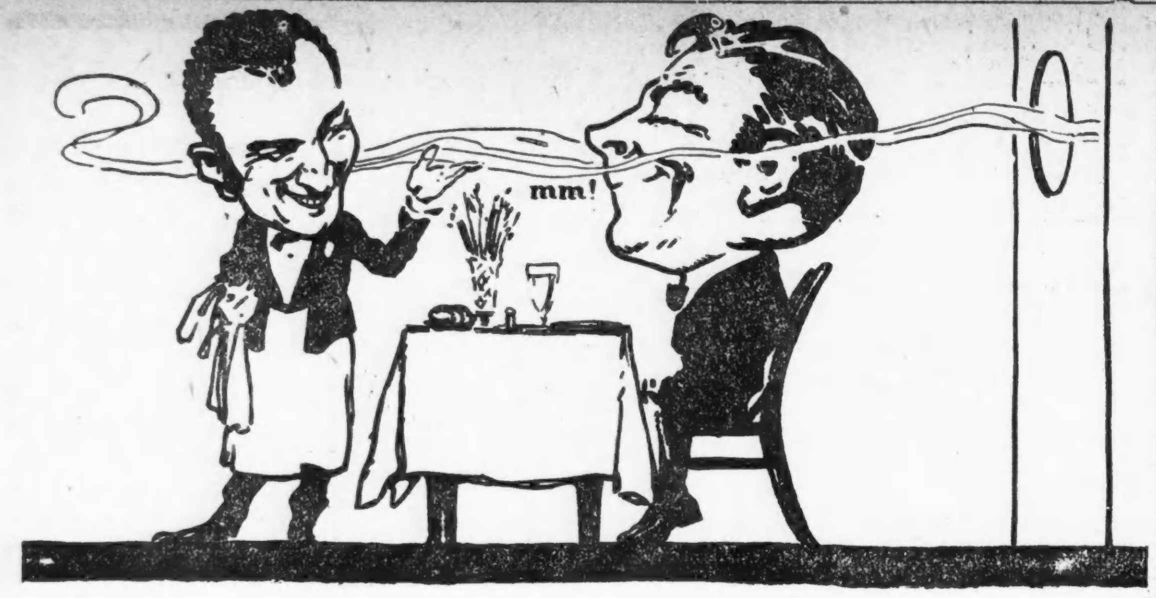
Paul Chejkowsky soll aus gekränktem Ehrgeiz Hausgenossen erschossen haben.

Gekränkter Ehrgeiz führte gestern früh den Tod von Thomas Mastnka, 1427 W. 20. Str., herbei. Er wurde von Hausbewohnern, die durch mehrere Revolverschüsse aus dem Schlaf geschreckt wurden, tot in seinem Bette gefunden. Als sein Mörder wurde der im selben Hause wohnende Paul Chejkowsky verhaftet.

Wie den mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Polizeibeamten mitgeteilt wurde, hatte am Samstag Abend in dem Hause ein Tauffest stattgefunden. Es waren allerlei Spiele veranstaltet worden, darunter auch ein freundschaftlicher Ringkampf, an dem Mastnka und Chejkowsky teilnahmen. Letzterer unterlag und nahm sich seine Niederlage derart zu Herzen, daß er, wie die Polizei glaubt, seinen glücklicheren Gegner erschoß.

An Polk und Sholto Str. wurde gestern Abend Steven Sartico, 1045 West Polk Straße, von noch unbekannter Hand hinterrücks angeschossen. Er ging an einer Gasse vorbei, als auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Schuß fiel, der ihn in die Seite traf. Der Täter wurde von mehreren Straßenjungen verfolgt, verschwand aber in einer dunklen Gasse. Sartico behauptet, keine Drohbriefe erhalten, auch keine Feinde zu haben.

Leset die „Sonntagpost"



Wie wissen Sie, daß das Steak auf dem Rost ist?

"Your Nose Knows"

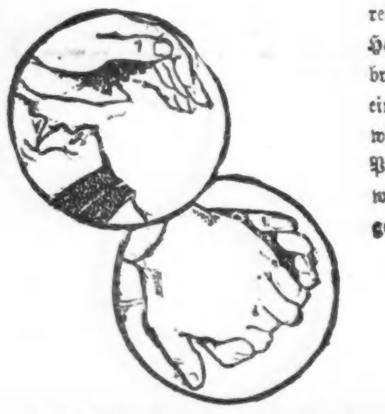
Wie der verlockende Duft Ihren Appetit reizt! Wie angenehm er ist! Welche Verheißung bietet er von einem kommenden schmackhaften Bissen! Wie stellt er einen Genuß in Aussicht und sichert Befriedigung zu. Auf gleiche Weise verlockt Sie der **reine Duft** eines guten Tabaks, sagt Ihnen zu, bietet Ihnen Garantien. Vertrauen Sie Ihrem Duft-Sinne — **"Your Nose Knows".**

Es liegt Verheißung und Garantie in

Tuxedo

The Perfect Tobacco for Pipe and Cigarette

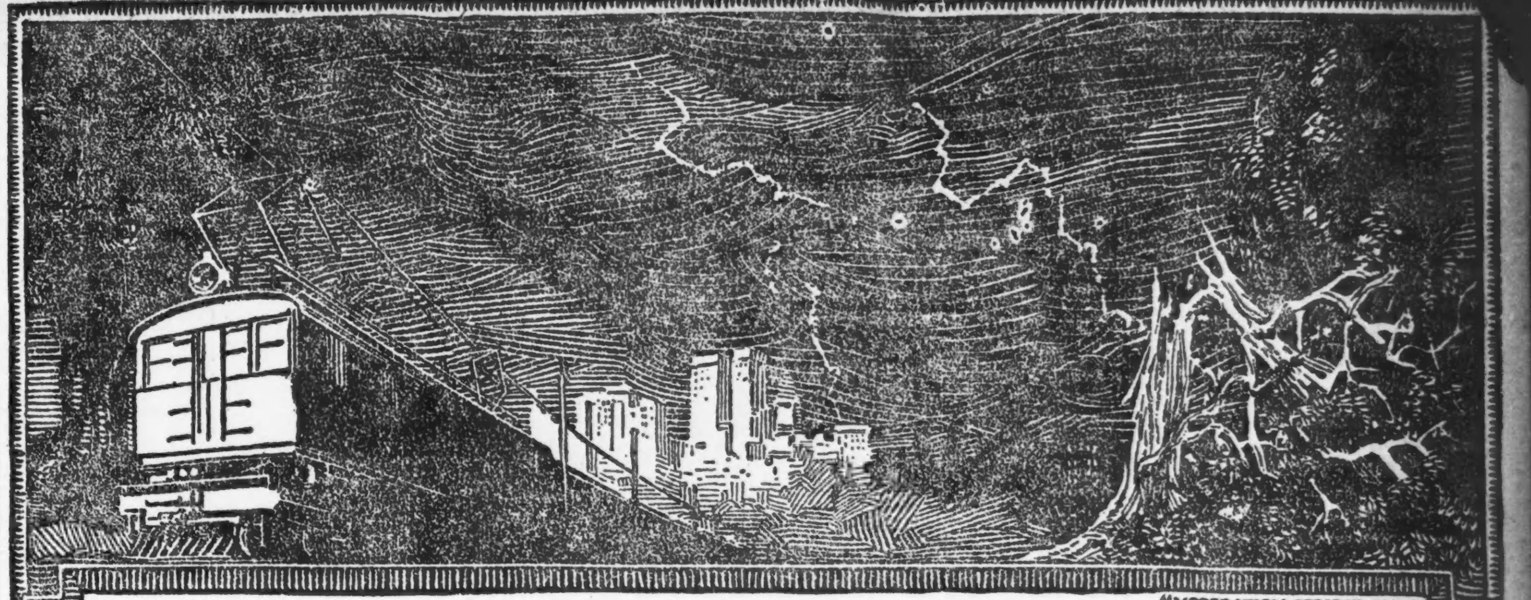
„Blaugras" - Sonnenschein und der Boden von Alt-Kentucky verleihen den gemischten Burley-Blättern von Tuxedo jenen kräftigen, **reinen Duft,** welcher so angenehm, so befriedigend ist. Es gibt keinen ihm gleichen Duft. **"Your Nose Knows".**



Machen Sie die folgende Probe: Zerreiben Sie etwas Tuxedo zwischen Ihren Handflächen, um ein volles Aroma herauszubringen. Dann ziehen Sie den Geruch tief ein — und sein köstlicher, reiner Duft wird Sie überzeugen. Machen Sie diese Probe mit irgend einem anderen Tabak, und wir werden die Entscheidung über Tuxedo getrost Ihrem Urteil anheimstellen —

"Your Nose knows"

Guaranteed by The American Tobacco Co.



"MODERATION SERIES" - NO. 4

Elektrizität,

die Freundin und Feindin der Menschheit

In den Dienst der Wissenschaft gestellt, bringt sie uns die größten Segnungen; ungezügelt aber kann sie furchtbares Unheil stiften. Ebenso die meisten anderen Dinge: wenige gibt es, die stets schädlich oder stets nützlich sind. So führt unmäßiges Essen zu Verdauungsstörungen, aber Unterernährung ist nicht minder gefährlich. Gegen jegliche Art von Einseitigkeit soll den Menschen die Urteilskraft schützen, das kostbare Geschenk der Vorsehung: sie läßt ihn unbeirrt auf dem Mittelweg wandeln.

Musterhaft als ein Getränk des wahren Maßhaltens steht unser **Budweiser** vor der Welt seit 60 Jahren: **rein, mild, voller Güte und Würze,** gebraut aus dem nährendsten Gerstenmalz und herrlichem Saazer Hopfen. Zahllos sind seine Freunde, um Millionen Flaschen höher seine Verkäufe als die von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen, sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Kohlengrubenarbeiter streiken.

Konferenz mit Grubenbesitzern auf morgen anberaumt.

Kohlendiktator Carter im Amt.

Streik der Grubenarbeiter erschwert seine Stellung. — 12,000 Grubenarbeiter im Staat am Streik. — Verschwundene Dienstpflichtige tauglich.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Kohlengrubenbesitzern und Grubenarbeitern haben die Stellung des neuen Kohlendiktators für den Staat, Orrin N. Carter, Vorsitzenden des Richterkollegiums des Staats-Obergerichts, der beauftragt ist, die Kohlenproduktion des Staats zu steigern und gleichzeitig eine Preissteigerung zu verhindern, beträchtlich erschwert. Der Richter, der seine neue Stellung heute angetreten hat, wird sich unter Umständen genötigt sehen, in diese Meinungsverschiedenheiten einzugreifen. Infolge von Streiks von Grubenarbeitern in verschiedenen Teilen des Staats ist die Lage kritisch geworden. Grubenbesitzer und Leiter machen kein Hehl aus ihren Besorgnissen. Dr. F. C. Honnold, Sekretär des Grubenbesitzerverbands von Franklin County, erklärte heute, daß 12,000 von den 80,000 Kohlengrubenarbeitern des Staats am Streik seien, und daß weitere Ausstände im Lauf des Tags zu erwarten seien. Um eine Lösung der Probleme zu finden, ist eine Konferenz zwischen Vertretern dreier Grubenbesitzerverbände und dem Vollziehungsausschuß des Grubenarbeiterverbands auf morgen einberufen worden.

Brechen angeblich Kontrakte.

Es wird die Anklage erhoben, daß die Grubenarbeiter alle Kontrakte brechen und daß besonders die Förderwagenfahrer Schwierigkeiten machen. Ohne diese ist die Beförderung der Kohle aus den Gruben unmöglich. Nahezu alle Kohlengrubenarbeiter des Staats haben Kontrakte, die bis zum März nächsten Jahres laufen. Die Schwierigkeiten zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern beschränken sich nicht auf den Staat Illinois. Auch die Gruben in Indiana, Kentucky und Tennessee sind in Mitleidenschaft gezogen. Obwohl Richter Carter in der Kohlenfrage freie Hand hat, ist doch nicht ausgeschlossen, daß ein Eingreifen von anderer Seite verlangt wird, falls die morgige Konferenz zwischen den beiden Parteien ergebnißlos verläuft. Sollte der Streik weiter um sich greifen, so wird unter Umständen die Bundesregierung um ihr Eingreifen ersucht werden.

Konferenz am Donnerstag.

Das ganze Problem wird am Donnerstag in der Konferenz der Vertreter von fünfzehn umliegenden Staaten mit dem staatlichen Verteidigungsrat zur Sprache kommen. Es wird versucht werden, ein Zusammengehen der beteiligten Staaten in der Kohlenfrage zu erzielen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß andere Staaten dem Vorgehen Gouverneur Lowdens folgen werden.

Carters Methode.

Oberrichter Carter hat sich bereits für die Methode entschieden, die er anwenden wird, um einen angemessenen Preis für Kohle am Produktionsort festzusetzen. Er wird Konferenzen hinter verschlossenen Türen mit allen beteiligten Parteien abhalten, in denen alle Beteiligten alles ihnen zur Verfügung stehende Material unterbreiten können. Dabei werden die Methoden des Untersuchungsrichters nicht zur Anwendung gelangen. Das Problem der Kohlenpreise im Kleinverschleiß dürfte leichter zu lösen sein, als das des Produktionspreises. Die Chicago Coal Merchants Association und die Wisconsin Retail Coal Dealers Association, welche die Mehrheit der Kleinhändler vertreten, haben dem Richter ihre volle Unterstützung zugesagt. Was als angemessener Verdienst für den Kleinhändler anzusehen ist, muß dahingestellt bleiben. Von gewisser Seite wird erklärt, daß ein zehnprozentiger Zuschlag zum Einkaufspreis gewährt werden würde. Untersuchungen haben ergeben, daß die Kleinhändler in der Hauptsache Kohlenvorräte nicht angekauft haben, daß ihre Lager vielmehr leer sind. Sie haben auf das Eingreifen der Regierung gewartet.

Carter konferirt mit Parteien.

Richter Carter hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit Vertretern der Kohlengrubenbesitzer, der Kohlengrubenarbeiter und des staatlichen Verteidigungsrates, in der Pläne für die Untersuchung der Kohlenpreise besprochen wurden. Als Vertreter der Grubenbesitzer wohnten der Konferenz Rush C. Butler, Ralph Crews und Samuel Adams bei, als Vertreter der Grubenarbeiter Harry Fishwick von Springfield, Vizepräsident des staatlichen Grubenarbeiterverbandes, und als Vertreter des staatlichen Verteidigungsrats Samuel Insull und Levy Mayer. Richter Carter erklärte, daß alle Teilnehmer an der Konferenz sich dahin ausgesprochen hätten, daß es sich um eine gütliche Untersuchung handeln solle, die nicht nach der Art eines gerichtlichen Untersuchungsverfahrens geführt werden solle. Die Vertreter aller Parteien erklärten aber gleichzeitig, daß sie erst mit ihren Auftraggebern Rücksprache nehmen müßten, wer sie bei der Untersuchung vertreten solle, und daß, bis dies geschehen sei, die Untersuchung nicht beginnen könne. Eine weitere Zusammenkunft wird daher kaum vor Donnerstag oder Freitag stattfinden können. In der Zwischenzeit werden alle Parteien das ihnen zur Verfügung stehende Material Richter Carter unterbreiten, damit er sich mit dem Gegenstand vertraut machen kann. Die allgemeine Ansicht der Teilnehmer an der Konferenz ging dahin, daß die Untersuchung öffentlich geführt werden sollte, daß aber, wenn Konkurrenzrücksichten dies nötig machen, das Publikum von der Untersuchung ausgeschlossen werden solle.

Verhandlung mit Kleinhändlern.

Inzwischen wird Richter Carter, da Eile dringend geboten ist, mit den anderen Parteien, die bei der Festsetzung der Kohlenpreise in Betracht kommen, den Kleinhändlern und den Eisenbahnen, verhandeln. Eine Konferenz mit den Kleinhändlern ist auf heute Nachmittag einberufen. Zu ihr sind geladen Vizepräsident C. R. Campbell von der Consumers' Co., C. W. Jackson von der F. G. Hartwell Co., N. H. Kendall, Sekretär, und A. J. Bunge, Schatzmeister der Chicago Coal Merchants' Association, und J. K. Bunyon, Sekretär der Wisconsin Retail Dealers' Association.

Auf morgen Vormittag ist eine Konferenz zwischen Richter Carter und den Vertretern mehrerer Bahnen anberaumt, die Kohle in größeren Mengen nach Chicago befördern. Zu ihr sind geladen C. H. Markham von der Illinois Zentralbahn, Massevewalter W. J. Jackson von der Chicago und Eastern Illinois Bahn und Vizepräsident Claude G. Burham von der Chicago, Burlington & Quincy Bahn.

Der staatliche Verteidigungsrat hielt heute Mittag eine längere Sitzung ab, in der Sam. Insull, J. Ogden Armour und Levy Mayer als seine Vertreter zu den Verhandlungen vor Richter Carter ernannt wurden. Außerdem nahm der Verteidigungsrat noch einen Beschlußantrag an, in dem Gouverneur Lowden ersucht wird, den Direktor für Arbeiterangelegenheiten anzuweisen, den staatlichen Aushebungsbehörden alles auf Arbeiterverhältnisse bezügliche Material, das er in seinem Besitz hat, zu überweisen.

Drückeberger für diensttauglich erklärt.

Stellungspflichtige, die sich haben registriren lassen, nachher aber Vorladungsbefehlen vor die Aushebungsbehörden keine Folge geleistet haben oder verduftet sind, werden ohne weiteres in's Heer eingereiht. Die Aushebungsbehörde für den 77. Aushebungsbezirk, deren Hauptquartier an der 97. Straße und Longwood Drive gelegen ist, beglaubigte gestern neun derartige Stellungspflichtige, die nicht aufgefunden werden konnten, als tauglich und reihte sie ins Heer ein. Das Justizministerium begann sofort, sie aufzuspüren. Sie werden, sobald man ihrer habhaft geworden ist, sofort ins Uebungslager in Rockford abgeführt werden. Dasselbe Schicksal blüht der großen Zahl registrirter Stellungspflichtiger im 1. Aushebungsbezirk, die nicht aufgefunden werden können. Die Berufungsbehörde, der die Aushebungsbehörde des Bezirks sie als diensttauglich melden wird, wird ihre Namen dem Justizministerium und der Polizei melden, die sie aufzufinden suchen werden.

Auf Anweisungen von Washington hin begann die Polizei gestern bereits mit der Suche nach Stellungspflichtigen dieser Art und hielt in Kosthäusern und Herbergen Umfrage nach neuen Ankömmlingen, um ihnen bezüglich ihrer Militärverhältnisse auf den Zahn zu fühlen. Es hat sich angeblich herausgestellt, daß eine ganze Anzahl junger Leute, die sich auswärts haben registriren lassen, nach Chicago gekommen ist, um unter anderen Namen hier zu leben.

Die Berufungsbehörde der drei Berufungsbezirke im nördlichen Illinois begannen heute im Gebäude der Merchants Loan & Trust Co. mit der Beglaubigung der 11,000 Stellungspflichtigen, die für diensttauglich erklärt worden sind.

Chiperfield dringt auf Eile.

Veranlaßt durch zahlreiche Beschwerden, daß viele Aushebungsbehörden es mit ihren Amtspflichten leicht nehmen und nicht den nötigen Eifer zeigen, wird Major B. M. Chiperfield zusammen mit Major E. E. Irons von der Sanitätsabteilung des Bundesheers morgen eine Besichtigung der Aushebungsbehörden im Nordwesten und Norden der Stadt vornehmen, die vielfach mit ihren Arbeiten im Rückstand sind. Major Chiperfield erklärte, er werde die Säumigen zu größerem Eifer anspornen und, wenn dies nicht helfe, ihre Absetzung verlangen.

Grundlose Befürchtungen.

Von vielen Seiten sind bei Major Chiperfield Anfragen eingelaufen, ob Dienstpflichtige, welche um Dienstbefreiung nachsuchen, später eingezogen werden würden als solche, die nicht darum nachsuchen. Es ist vielfach die Befürchtung laut geworden, daß die Verzögerung, die infolge der Dienstbefreiungsgesuche herbeigeführt wird, die Gesuchsteller insofern begünstigen würde, als sie später eingezogen werden würden als die, welche gegen ihre Einreihung ins Heer keinen Einspruch erhoben haben. Major Chiperfield entschied, daß diese Befürchtung grundlos sei, da alle in der Reihenfolge eingezogen werden würden, in der sie in Washington ausgelost worden sind.

Dienstpflichtiger verschwindet.

Ein junger Passagier des Ueberlandzugs der Northwesternbahn, der gestern Abend um ein Viertel vor neun Uhr hier eintraf, verschwand zwischen Chicago und Wheaton. Es wird vermutet, daß er den Tod gesucht hat, um der Aushebung zu entgehen. Der junge Mann erzählte dem Bremser Harry Falk, er sei zum Nationalheer eingezogen worden. Als der Zug in Wheaton eintraf, begab er sich in den Abort, den er hinter sich verschloß. Als Schaffner Holmes die letzte Umfrage unter den Passagieren hielt, öffnete er den Abort mit seinem Nachschlüssel und fand ihn leer. Das Fenster war zerbrochen. Die ganze Strecke zwischen Chicago und Wheaton wurde gestern Abend sofort abgesucht, doch wurde keine Spur von dem Vermißten gefunden.

Sommer-Unpäßlichkeiten entstehen oft durch Unreinlichkeiten im Blute

Setzt Euch in den Zustand perfekter Gesundheit.

So viele Leute schleppen sich durch die Sommerzeit mit dem niedergeschlagenen, überdrüssigen Gefühl, das sie fast vollständig untauglich zur Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben macht, ohne zu wissen, was die Ursache ist.

Gerade jetzt werden einige Fläschchen von S. S. S. seinen großen Wert erproben. Dieses große Blutheilmittel ist ein wunderbarer Reiniger und klärt das Blut prompt von allen Unreinigkeiten, dadurch die Lebenskraft erneuernd, die sich mit wieder erwecktem Appetit einstellt. Es steht absolut ohne seinesgleichen da als ein Kräftigungs- und den Organismus aufrichtendes Mittel.

S. S. S. ist im Markte seit mehr als fünfzig Jahren und wird überall in den Apotheken verkauft, wo Euch gesagt wird, daß es durchaus zuverlässig ist. Schreibt heute um die wichtige Litteratur und freien ärztlichen Rat unseres medizinischen Direktors. Adressirt Swift Specific Co., Dept. T-32, Atlanta, Ga. Anzeige

Aus Eifersucht.

Frau Rose Schutt Hartig knallte ihren Gatten nieder.

Als gestern Morgen Frau Rose Schutt Hartig, Nr. 2958 Poplar Ave., das Bett machte, fand sie unter dem Kopfkissen ihres Gatten Nicholas, des Geschäftsagenten der Chicago Motor Association, einen an eine andere Frau gerichteten Brief. Sie kannte die betreffende Frau und wußte, daß ihr Mann sie seit Jahren kannte. Das genügte. Rasend vor Eifersucht, nahm sie ihres Gatten Revolver an sich, begab sich nach dem im 7. Stock des Gebäudes Nr. 123 W. Madison Str. gelegenen Geschäftszimmer des vermeintlichen Treulosen und knallte ihn nach kurzem Wortwechsel nieder.

Der Verwundete ringt, mit einer Kugel in der Brust, im Countyhospital mit dem Tode.

Seine Frau befindet sich in Haft. In ihrer Zelle in der Frauenabteilung der Wache an der S. Clark Str. erklärte sie gestern Abend mit Tränen in den Augen, daß ihr Mann sie und die Kinder gröblichst vernachlässigt habe und anderen Schürzen nachgelaufen sei. Als sie den Brief fand, habe sie sich nicht länger beherrschen können. Sie habe ihren Mann aufgesucht, um ihn zur Rede zu stellen und um ihn zu züchtigen. Was dann geschah, wisse sie nicht. Sie wisse nur, daß sie ihn nicht töten wollte. Sie hoffe und bete, daß er genesen möge.

Ihr Mann behauptet, daß sie ihm durch ihre grundlose Eifersucht das Leben zur Hölle gemacht habe. Schon vor 14 Tagen hätte sie ihn mit dem Tode bedroht, und er hätte flüchten und sich in seinem Zimmer einschließen müssen. Seit früher Kindheit habe er eine Frau gekannt, die jetzt verheiratet sei, aber von ihrem Mann getrennt lebe. Seit der Trennung habe der Gatte an sie mehrere Briefe geschrieben, in denen er versprach, für ihre finanzielle Sicherstellung zu sorgen. Diese Briefe hätte die Jugendfreundin ihm in Verwahrung gegeben. Samstag sandte sie ihm den letzten dieser Briefe. Gedankenlos habe er das Schreiben unter das Kopfkissen gelegt und es dort vergessen. Diesen Brief habe seine Frau gefunden. Den Rest wisse man.

Beim Fischen ertrunken.

Strandwächter erretteten mehrere Badende vom Tode des Ertrinkens.

Alexander Magerwitz, ein 937 W. Huron Str. wohnender Angestellter der Wells-Fargo Expreß Co., fiel gestern beim Fischen im See von einem mit Gasolin betriebenen Kraftboot und ertrank. Der Unfall ereignete sich ganz in der Nähe des rettenden Ufers in der Höhe der Randolph Str.

Laß Willis, 5338 Parnell Ave., wurde beim Schwimmen im See nahe dem 51. Str. Badestrand von Krämpfen befallen. Der Strandwächter Hugo Sylvester bemerkte seine Notlage, schwamm ihm zu Hilfe und brachte ihn glücklich ans Land. Ein anderer Strandwächter rettete ganz in der Nähe Frau Margarethe Golden, 855 Oakwood Boulevard, vom Tode des Ertrinkens.

Dem Badestrand an der 76. Str. ist der Wächter Albert Grigsby zugeteilt. Er rettete gestern eine Frau, deren Name nicht festgestellt wurde. Es bedurfte eine Stunde angestrengter Arbeit, sie wieder ins Leben zurückzurufen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Marshall Fields Nachlaß verkauft 360 Acres bei La Grange für Villenvorort.

Die Verwaltung von Marshall Fields Nachlaß hat 360 Acres Land an der Burlingtonbahn zwischen Western Springs und La Grange zu $140,000 an den Rechtsanwalt Ellsworth F. Martin verkauft, der das Land in Baustellen von je 80 Frontfuß für Villen aufteilen will.

George W. Prassus hat einen Halbanteil an Michael G. Giannacoulias' Gelände von 20 Acres an der Nordwestecke der Belmont und Harlem Ave. erworben; sobald die Straßenbahn dahin verlängert wird, soll das Land in Baustellen aufgeteilt werden.

John S. Quinn hat Arthur L. Hardins Wohnhaus und Grundstück, 25.5 bei 150 Fuß, an der Südostecke des Grand Boulevard und 48. Place, zu $15,500 erworben.

Für eine Farm in Indiana hat Eva Davis ihr mit $14,600 belastetes Sechsfamilienhaus 6939—41 Dorchester Ave. und das Wohnhaus 7645 St. Lawrence Ave. vertauscht.

Das mit $20,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke des Ashland Boulevard und der Taylor Str., Grund 75 bei 150 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von Lucia Margano an John A. Cavanaugh verkauft worden.

Zu 6 Prozent Zinsen hat auf drei Jahre von der Union Trust Co. Elich Lowitz $130,000 auf zwei Liegenschaften von je 100 Fuß Front auf der Nordseite der Grand Ave., etwas westlich vom Lake Shore Drive, geliehen.

— Entschuldigt. — Richter: „Also gleich nach dem ersten Diebstahl haben Sie einen zweiten begangen?" — Angeklagter: Das mußte ich tun, damit ich meinen Anwalt bezahlen konnte.

— Anstrengend. — Erster Beamter: „Na, während der zwei Tage, da der Herr Oberinspektor hier war, hat doch auch unser Herr Vorstand im Amte sitzen und arbeiten müssen!" — Zweiter Beamter: „Ja, dafür hat er sich aber auch gestern einen zweimonatlichen Erholungsurlaub genommen!"

Gestrige Vereinsfeste.

Piknik des Ungarischen Schwabenvereins von Chicago im Louisenhain.

Obgleich erst vor etwas mehr als Jahresfrist gegründet, konnte der Ungarische Schwabenverein von Chicago doch schon im vergangenen Winter ein Kirchweihfest veranstalten. Es war von Erfolg gekrönt, und da die Mitgliederzahl beständig zunahm — sie beläuft sich jetzt auf nahezu 150 — so wurde der Beschluß gefaßt, auch eine Sommerfestlichkeit abzuhalten. Dazu wurde der Louisenhain beim Deutschen Altenheim gewählt, und dort draußen trafen sich nun gestern nicht bloß die Mitglieder mit ihren Familien, sondern auch zahlreiche Freunde aus fast allen deutschen Gauen. Der Aufenthalt im Louisenhain unter den schönen schattigen Bäumen und bei prächtigem Wetter war außerordentlich angenehm, und infolgedessen herrschte auch die denkbar fröhlichste Stimmung. An Kurzweil aller Art fehlte es natürlich nicht; es gab vielerlei Verlosungen sehr hübscher Gegenstände, ein Preiskegeln, wobei drei sehr wertvolle Preise zur Verteilung kamen, Wettlaufen usw. Kurz nach 5 Uhr Nachmittags fand unter Vorantritt einer Musikkapelle ein Rundmarsch der kleinen Kinder statt, und sie alle wurden mit passenden Geschenken bedacht. Den Tanzlustigen wurde ebenfalls reichlich Gelegenheit geboten, sich diesem Vergnügen hinzugeben, und für treffliche Speisen und Getränke war bestens gesorgt worden.

Der Ungarische Schwabenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, notleidende Mitglieder und andere Landsleute tatkräftig zu unterstützen, ohne dafür von vornherein bestimmte Summen auszusetzen, und außerdem deutsche Geselligkeit, Sprache und Gebräuche zu hegen und zu pflegen. Durch den aus dem gestrigen Piknik erzielten Reingewinn dürfte jedenfalls der Kasse des Vereins eine beträchtliche Summe zufließen. Der Festausschuß bestand aus folgenden Herren: Hans Tifre, Präsident; Michael Heidinger, Vizepräsident; John Herman, Sekretär; Peter Müller, Schatzmeister; Mathias Mischung, Finanzsekretär; Joe Dietrich, Jacob Schnur, J. H. Harlle, Math. Propst, John Dornbach, Franz Fickinger, Jul. Scherr, Jos. Sabo, Rich. Vogel, J. Matheis, O. Matheis, Aug. Belgram, Karl Gabor, Jul. Scherr jr., Franz Kampfer, John Weckel, Peter Bile, Georg Thal, A. Frederich, M. Reiman.

Unterstützungsverein Pretoria.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Pretoria hat in Meyers Sommergarten an der 48. Ave. und 26. Straße in Hawthorne gestern sein jährliches Sommerfest abgehalten. Bei der Beliebtheit des Vereins war der Erfolg im Voraus sicher, und da der Festausschuß in sachkundiger Weise für die Unterhaltung und Erfrischung seiner vielen Gäste gesorgt hatte, so verstrichen die Stunden wie im Fluge. Bei Eintritt der Dunkelheit kehrten die Ausflügler nach Chicago zurück.

Plattdeutsche Gilden der Südseite.

Im Calumet Grove in Blue Island haben die Vereinigten Plattdeutschen Gilden der Südseite gestern ein großes Piknik abgehalten, das sich eines außerordentlich starken Besuchs erfreute und zu dessen Gelingen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden waren. Tanz, Kinderspiele, Preiskegeln, Bootfahren und die allbeliebte Verlosung von Hamburger Aalen, „Spickaal", standen auf dem Programm, und die Beteiligung an allen diesen Lustbarkeiten war eine allgemeine. So nahm denn das schöne Fest einen recht erfreulichen Verlauf.

Männerchor Arion.

Mit Kind und Kegel fuhr der Männerchor Arion gestern nach Morton Grove hinaus, wo in Lochners Sommergarten bereits alles für den Empfang der Gäste hergerichtet worden war. Es entwickelte sich dort denn auch schnell ein fröhliches Piknik, bald rollten die Kugeln auf der Kegelbahn, die Musik lud zum Tanz ein und die Sänger ließen gar manch schönes Lied erschallen. Es war ein Sängerfest, wie es nicht schöner sein konnte. Die Anordnungen waren musterhaft. In fidelster Stimmung wurde am Abend die Heimfahrt angetreten.

Personal-Nachrichten.

— Edward W. Pardridge, einer der Geschäftsführer von Hillman's Laden und Sohn des verstorbenen Großkaufmannes Charles W. Pardridge, ist gestern nach längerem Leiden auf seinem Landsitz am Lake Geneva, Wis., gestorben; außer der Wittwe betrauern ihn seine Tochter, Frau Alfred H. Schoellkopf in Buffalo, N. Y., und sein hier wohnender Neffe Lee W. Pardridge.

Vermessert.

In der Schankwirtschaft Nr. 1338 Wade Str. gerieten gestern John Wisnewski, Nr. 1328 Crittenden Straße, und Michael Kalcon, Nr. 1328 Wade Str., mit vier anderen Gästen in Streit. Dieser artete in eine Prügelei aus, in deren Verlauf die beiden Freunde von ihren Gegnern schwer mißhandelt und vermessert wurden. Die Verwundeten haben Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Weil sie Wilsons Politik unterstützte.

Washington, 13. August. Im Staatdepartement ist eine Depesche eingelaufen, derzufolge das Büro einer in Bern in deutscher Sprache erscheinenden Zeitung von der Polizei durchsucht wurde, weil sie die Politik und die Handlungen Präsident Wilsons gutheiß. Das Staatsdepartement hat nichts über Unterdrückung von Schweizer Zeitungen gehört, die die Sache der Zentralmächte unterstützen.

General Salazon erschossen.

Juarez, Mexiko, 13. August. Einer der Führer der Revolution und früherer Generalstabschef Franzisko Villas wurde am Donnerstag auf der Nogales „Ranch" unweit von Ascencion erschossen. Hier aus Pasas-Grandes eingetroffene Amerikaner berichteten, die Bluttat sei von einer kleinen Wächterabteilung, die zum Schutz des Casas-Grandes-Ascencion Bezirks gebildet wurde, verübt worden.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die wirtschaftliche Lage und Aussicht.

Gute Ernten und hohe Preise für Getreide, Baumwolle, Früchte und Gemüse sind gewiß. Die finanzielle Lage des Landes ist gut. Die Kriegsvorbereitungen, die Ausgaben zur Höhe von tausenden Millionen bedingen, sichern eine starke industrielle Tätigkeit. Die Regierung dehnt ihre Kontrolle über industrielle Tätigkeit und Preise stetig weiter aus.

Zu Beginn des Monats waren die Ernteaussichten ganz wesentlich besser als 30 oder 60 Tage früher. Besonders gebessert hat sich der Stand des Maises, so daß zur Zeit eine Ernte von rund 3200 Millionen Bushels erwarte[illegible]wird. Ein Blick auf die Preislage wird die Bede[illegible]ng dieser großen Ernteerwartung am besten erke[illegible]en lassen. Mais bringt heute in Chicago etwa [illegible] das Bushel. Vor einem Jahre war der Prei[illegible]gefähr 45 Cents. Der Preis für September-M[illegible] jedoch, der besseren Anhalt gibt zur Beurteilu[illegible] der Lage, stellt sich auf $1.65 in westlichen Märk[illegible] — ungefähr das Doppelte des letztjährigen Pr[illegible]

[illegible]eizen bringt zur Zeit $2.40 in westlichen [illegible]ten, gegenüber $1.45 im August 1916. Die [illegible]erung wird vom 1. September ab die Kontrolle [illegible]r das ganze Weizengeschäft des Landes übernehmen — weitere Preissteigerungen zu verhüten, bezw., wenn möglich, den Preis herabzusetzen. Sie hat sich damit eine ungeheure Aufgabe gestellt und eine schwere Verantwortlichkeit aufgeladen. Wir können nur hoffen, daß das Experiment zum Guten ausschlägt.

Eine große Kartoffelernte ist sicher. Eine gute Baumwolleernte ist in Aussicht. Man schätzt die zu erwartende Baumwolleernte auf 11,900,000 Ballen (11,400,000 in 1916). Der Preis stellt sich auf etwa 27 Cents das Pfund — 14½ Cents vor einem Jahre.

Die Natur zeigte sich uns freundlich in diesem Kriegsjahr und die Farmer werden trotz der Erhöhung der Erzeugungskosten reiche Profite erzielen. Neben der Landwirtschaft erfreut sich die Metallindustrie ganz besonderer Blüte. Die Eisen- und Stahl-, Kupfer-, Blei-, Zinn- und Kohlenproduzenten haben schon seit Jahr und Tag ganz außerordentliche Profite eingeheimst, wie auch die Fabrikanten und Verteiler ihrer Produkte. Zur Zeit herrscht jedoch Unsicherheit in ihren Märkten, Dank der stetigen Ausdehnung der Regierungskontrolle über Industrien und Preise.

Das sogenannte Nahrungsmittelgesetz vom 8. August ist viel weitreichender als allgemein geglaubt wird. Es gibt dem Präsidenten eine „nie dagewesene" Macht über die Industrien des Landes. Unter ihm mag der Präsident so ziemlich alle Industrien des Landes vollständig „reguliren", und die Eisenbahnen stehen praktisch schon jetzt unter Regierungskontrolle, die Schifffahrt des Landes wird von der Regierung kontrollirt werden. Mit der Kontrolle geht die Macht der Preisbestimmung Hand in Hand.

Die außerordentlichen Machtvollkommenheiten, die dem Präsidenten verliehen wurden, mögen zum Guten und zum Schlimmen angewendet werden. Es gehörte sehr viel Vertrauen seitens des Kongresses dazu, sie zu verleihen, und sehr viel Mut seitens des Präsidenten, sie zu übernehmen. Ihre Erteilung läßt sich nur rechtfertigen durch die Kriegslage, und nur Dank der Kriegslage konnte es dem Präsidenten möglich werden, solche Macht über das ganze Großgeschäft des Landes zu erlangen.

Die Machterteilung wurde notwendig befunden Dank der Kriegslage; sie mag auch auf die innere Lage des Landes einen gewaltigen Einfluß haben, mag dauernde Veränderungen herbeiführen, an die noch vor wenigen Monaten kein Mensch gedacht hat; mag Ueberraschungen bringen, von denen man sich nichts träumen ließ. In welcher Richtung? — Das wird man ahnen lernen, wenn man die Wirtschaftspolitik des Präsidenten vor dem Kriege betrachtet. Bleibt der Präsident von 1917 dem Präsidenten von 1913/14 getreu, dann wird aus der ihm verliehenen „Autokratie" Gutes erwachsen für die Massen der Arbeiter und den „kleinen Mann" — für die Massen des Volkes. — —

Fürsorge für die Familien unserer Krieger.

Im Kongreß wurde dieser Tage eine Vorlage eingebracht, die sich mit der Versorgung der Familien der unter die Fahnen Berufenen während der Zeit, da das Land ihrer Dienste bedarf, sowie für den Fall ihres Todes befaßt. Die Vorlage ist in großzügiger Weise entworfen worden und sieht die Verausgabung sehr beträchtlicher Geldsummen durch die Regierung vor. Trotzdem sollte der Kongreß sie so schnell wie möglich annehmen und damit den Danke, den das Land allen denen schuldet, die bereit sind, ihr junges Leben am Altar des Vaterlandes zu opfern, sichtbaren Ausdruck geben. Alle Völker setzen heutzutage ihre Ehre darein, die Kriegsbeschädigten und die Hinterbliebenen von Kriegsgefallenen nach bestem Vermögen vor Not und Elend zu schützen. Das war nicht immer so. In früheren Jahrhunderten, ja selbst noch vor wenigen Jahrzehnten, konnte man in europäischen Ländern die Kriegsinvaliden auf den Straßen betteln sehen, ohne daß den Passanten die Schamröte ins Gesicht stieg. Die Ver. Staaten haben sich ihrer Veteranen stets mit besonderer Liebe angenommen. War ihre Pension — Ehrensold wäre vielleicht eine bessere Bezeichnung dafür — auch nicht sehr groß, so genügte sie doch in den meisten Fällen zu einem bescheidenen Auskommen, und die zahlreichen amerikanischen Soldatenheime, in denen die alten Krieger ihre letzten Lebenstage in Ruhe und Zufriedenheit verbringen können, suchen ihresgleichen in der Welt.

Der gegenwärtige Krieg stellt die Regierung hinsichtlich der Versorgung der Kämpfer und ihrer Familien vor eine Aufgabe, deren Größe nur die völlig ermessen können, denen die Zahl der im Laufe der drei Jahre in Europa Gefallenen oder Verwundeten bekannt ist. Die kriegführenden Völker Europas zahlen jährlich Hunderte von Millionen, um ihren Kriegsbeschädigten oder den Familien ihrer Soldaten oder der auf dem Schlachtfelde Gebliebenen den Wolf von der Tür zu halten. Viel darüber hinaus zu tun, läßt die üble finanzielle Lage, in welche dreijähriger Krieg die meisten Länder versetzt hat, nicht zu. Wenn England und Kanada bedürftigen Familien der im aktiven Dienst stehenden Soldaten eine verhältnißmäßig hohe Unterstützung zukommen lassen, so war der Beweggrund dazu in erster Reihe der Wunsch, die Zahl der sich freiwillig zum Kriegsdienste Meldenden rasch zu vermehren; denn gar mancher ließ sich bereitwillig anwerben, sobald er Gewißheit darüber hatte, daß die Seinigen, während er im Felde steht, keine Not zu leiden haben würden. Bei uns liegt die Sache anders. Onkel Sam gilt es als Ehrenpflicht, von den zeitweilig oder vielleicht auch dauernd ihres Ernährers beraubten Angehörigen der Vaterlandsverteidiger Not und Sorge fern zu halten. Darum wird jedermann die im Kongreß eingebrachte Vorlage mit aufrichtiger Freude begrüßen.

Der Bill zufolge soll jeder Angehörige des Heeres, sei er gewöhnlicher Soldat oder Offizier, gehalten sein, von seinem Solde monatlich mindestens $15 zum Unterhalt seiner Frau und seiner Kinder beizusteuern, während die Regierung selbst den größeren Teil der Familienunterstützung auf die eigene Schulter nimmt. Daß der Soldat im Felde gezwungen wird, auf einen Teil seiner Löhnung zu gunsten seiner Familie zu verzichten, ist ganz in der Ordnung. Denn er wird gut bezahlt und die Verpflichtung dient dazu, ihn an seine Verantwortlichkeit den Seinigen gegenüber zu erinnern, was in manchem Falle sicherlich notwendig sein wird. Die Vorlage geht aber noch weiter und verpflichtet die Regierung, falls der Soldat außer Frau und Kindern noch unterstützungsbedürftige Eltern hat, auch diesen einen Zuschuß zu ihrem Unterhalte zu gewähren, sobald der Soldat ihnen gleichfalls einen Teil seiner Löhnung zukommen läßt. Für den Todesfall soll die von der Regierung gewährleistete Versicherung der Heeresangehörigen Vorkehrung treffen. Auch hierbei ist die Mitwirkung der Soldaten insofern vorgesehen, als diese die Prämien für die Police selbst zu zahlen haben. Die Prämiengebühr ist jedoch überaus mäßig — $8 auf je $1000 Versicherungssumme — und kann außerdem in Teilzahlungen entrichtet werden. Für die verhältnißmäßig geringe Summe von $80 kann demnach jeder Soldat seiner Familie für den Fall seines Todes den Besitz eines Kapitals von $10,000 oder einer entsprechenden monatlichen Rente sichern. Andere Nationen werden schwerlich in der Lage sein, in ähnlicher Weise für ihre Verteidiger zu sorgen. Die Ver. Staaten sind es aber, und darum sollte der Kongreß die Vorlage ohne langes Feilschen und Handeln und ohne Zeitverlust annehmen. Ihre prompte Erledigung wird manchen unter die Fahne Gerufenen von dem dumpfen Druck befreien, unter dem die Ungewißheit darüber, was in seiner Abwesenheit aus seiner Familie wird, ihn zur Zeit noch gefangen hält.

Ausgleichende Gerechtigkeit.

„Volkesstimme — Gottesstimme" besagt ein altes Sprichwort, und obwohl keinenfalls unfehlbar, darf sie allgemeiner Zustimmung sicher sein, wenn sie sich gegen das Ansammeln großer Vermögen im Besitz weniger Personen richtet. Derartiger Reichtum ist nicht nur vom wirtschaftlichen Standpunkt aus verdammenswert, sondern auch weil er seinem ganzen Karakter nach, in seiner Betätigung und Wirkung eine Gefährdung der demokratischen Regierungsform bedeutet. Eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Wohlstandes der Nation auf alle deren Angehörige, muß als das idealste Ziel jeder wahren Demokratie gelten, ohne daß ein solches auf sozialistischer Grundlage angestrebt zu werden braucht. „Kein Bewerber um das Präsidentenamt kann ohne Unterstützung der Geldmacht des Landes gewählt werden, sagte die „Chicago Tribune" vor einiger Zeit, „denn die Inanspruchnahme der Oeffentlichkeit ist kostspielig, politische Organisirung ist kostspielig, Zeitverlust und Führung einer Kampagne sind kostspielig. Er muß Hintermänner haben, und zwar Hintermänner, die Geld besitzen. Eine genügend große Anzahl von Zeichnern kleiner Beträge zur Unterstützung des Kandidaten kann nicht gefunden werden, wohl aber ist es immer eine kleine Anzahl von großen Beitragleistenden."

Nichts wäre jedoch unrichtiger als die Annahme, daß der Kapitalismus nur in den Ver. Staaten sich so gewichtig zur Geltung zu bringen vermag. Selbst in Frankreich, wo die Erwählung des Präsidenten gemeinsam durch Senat und Deputirtenkammer geschieht, ruht die Entscheidung zum größeren Teile bei der Hochfinanz. In Portugal, schon bald nach der Vertreibung des Königs Manuel, hat die dortige Geldmacht die Erwählung eines neuen Präsidenten durchzusetzen vermocht, und dadurch die Grundlage für die häufig zu verzeichnenden Unruhen geschaffen. Wenn ähnliche Einflüsse sich in Mexiko und Rußland nicht so sehr bemerkbar gemacht haben, so beruht dies darauf, daß in diesen Ländern die Frage des Landbesitzes für die Bevölkerung von hervorragendster Wichtigkeit ist. In Mexiko beschäftigt die jetzige Regierung sich mit der Regelung bezüglicher Ansprüche, und auch in Rußland, wo der ungeheure Landbesitz des abgesetzten Zaren Nationaleigentum geworden ist, dürften nach dem Friedensschluß die bisher als Hörige oder Pächter tätigen Bauern zu Eigentümern des früher nicht erlangbaren Landes werden. Erst dann werden Finanz und Industrie in den Vordergrund treten.

Plutokratie ist fast ausnahmslos gleichbedeutend mit der Vorherrschaft weniger bevorzugter Stände, und ihre Bekämpfung während normaler Zeiten bietet eine Aufgabe, die selbst einen Hercules mit Zagen erfüllen würde. Da darf es als eine Folge unserer Kriegsbeteiligung mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, daß große Vermögen und große Einkommen jetzt entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zum Tragen der Kriegsbürden herangezogen werden. Die Verpflichtung der Besitzer von Riesenkapitalien oder übermäßiger Einkommen, einen großen Teil dieser zum Schutze und Nutzen des Landes hergeben zu müssen, dem sie entsprangen, wird dadurch aufs Neue in helles Licht gestellt, und dürfte als Präzedenzfall auch nach Wiedereintritt des Friedens lang anhaltende Wirkung ausüben.

Kongreß und Bundesrat befassen sich zur Zeit mit den einschlägigen Gesetzentwürfen, und obwohl Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Körperschaften betreffs der Besteuerungsmethoden bestehen, läßt sich vorhersagen, daß die über Rieseneinkünfte oder großen Besitz verfügenden Korporationen und Privatpersonen finanziell vollauf werden ihre Schuldigkeit tun müssen. Dies ergibt sich zur Genüge aus den bekannt gewordenen Ziffern des Senatentwurfs, der u. A. 48 große Korporationen mit $239,977,000 Steuern belegt, es wird bestätigt durch die neue Einkommensteuer, die von einem Jahreseinkommen von $2000 nur $10 beansprucht, während solche von $500,000 35 Prozent, solche von $1,000,000 nahezu 50 Prozent hergeben müssen. In dieser Richtung, wenn irgendwo, erweisen sich die Kriegsnotwendigkeiten als ausgleichende Gerechtigkeit.

Die neue Zeit. Wie das „Berliner Tageblatt" nach Prager Zeitungsmeldungen berichtet, sollen im Laufe dieses Monats folgende Persönlichkeiten ins österreichische Herrenhaus berufen werden: Der Historiker Dr. Friedjung, der Chefredakteur der „Neuen Freien Presse" Moritz Benedikt, der Chefredakteur des „Neuen Wiener Tageblatts" und langjährige Vorsitzende der internationalen Presse-Vereinigung Wilhelm Singer, und der Baron Louis von Rothschild, Chef des Wiener Bankhauses Rothschild. Nach einer weiteren Meldung dieses Blattes befindet sich auch der Präsident der Wiener israelitischen Kultusgemeinde Dr. Stern und der Generaldirektor der Anglo-Oesterreichischen Bank Professor Dr. Landesberger auf der Liste der neu zu ernennenden Mitglieder des Herrenhauses.

Heute mir, morgen dir.

Laß nie mit obskuranten Geistern
Dich ein in einen ernsten Zwist;
Solch Kerfenvolk läßt sich nur meistern,
Wenn man ein Kammerjäger ist.
Sonst wird die kleinste Laus lebendig,
Aus Deinem Ruhm saugt sie Gewinn;
Sie bläht sich auf und ruft beständig:
„Seit was ich für ein König bin".

Jos. Lauff.

Alexander hat den Eid als König von Griechenland abgelegt. Vielleicht wird er selber auch bald abgelegt.

Die südafrikanische Union will keine Neger mehr nach Frankreich schicken lassen, weil sie fürchtet, die Leute möchten, wenn sie wieder heimkommen, die Achtung vor den Weißen verloren haben. Das wäre leicht möglich!

Tabakersatz.

Eine Amsterdamer Korrespondenz meldet: „Der anerkannte Ersatz für Pfeifentabak, der jetzt in Deutschland auf den Markt gebracht wird, besteht aus einer Mischung von Erdbeerblättern, Lavendel, Fenchel und Waldmeister..." Und das soll ein Tabakersatz sein? Es klingt eher wie ein Rezept für eine Bowle.

Die Norwegisch-Amerikanische Dampferlinie verlangt von der New Yorker Presse die Zurücknahme der falschen Meldung über die Konterbandeladung der „Kristianafjord". — Wenn die New Yorker Zeitungen **jede Falschmeldung** durch eine Berichtigung gutmachen müßten, würde die Papiernot noch größer werden.

Die Erfahrung lehrt, daß Verdacht erheblich leichter zu erregen ist, als Enthusiasmus, und doch würde die Welt erheblich schöner sein, wenn es umgekehrt wäre.

„Die Menschheit ist nicht dumm, — sie ist noch dümmer," hat Mark Twain einmal gesagt. Seitdem alle Kriegsnachrichten über das britische Kabel gehen, ist sie jedenfalls nicht klüger geworden.

Theodore Roosevelt hat die Ernennung zum Mitglied der New Yorker staatlichen Lebensmittel-Behörde abgelehnt, weil es ihm an den nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten mangele. Nanu! So bescheiden war er doch früher nicht!

In Georgia sollte ein Neger in's Gefängniß gebracht werden, starb aber schon unterwegs. Das ist nichts Ungewöhnliches in Georgia.

Eine Firma in Indiana sucht Arbeiterinnen, die bereit sind Overalls zu tragen und auf's „Flirten" zu verzichten. Ja, so brutal können Arbeitgeber sein.

Die Stellung des nur Lohnarbeiters unter der Herrschaft der kapitalistischen Freiwirtschaft wird in treffender Weise durch folgendes Geschichtchen illustrirt, das dem „Philadelphia Bulletin" zufolge, Präsident Wilson mit Vorliebe zu erzählen pflegt. Ein alter Fuhrmann führte eines Tages mit dem Schatzmeister des ihn beschäftigenden Unternehmens folgendes Gespräch: „Ich und mein Handpferd haben Ihrer Firma 17 Jahre treu und ehrlich gedient". „Das ist korrekt", erwiderte der Schatzmeister. „Und wir haben euch Beiden stets die beste Behandlung zuteil werden lassen, nicht wahr?" Der alte Fuhrmann senkte einige Sekunden nachdenklich den Kopf, und bemerkte dann: „Well, im letzten Monat wurden wir beide durch Krankheit an der Arbeit verhindert; für das Pferd hat die Firma einen Doktor herbeigeholt, mir aber hat sie die Zeit des Krankseins vom Lohn abgezogen".

Eine junge Frau im Osten, die von ihrem Manne getrennt lebt, will nicht geschieden sein, damit er nicht noch ein anderes Mädchen unglücklich machen könnte. Das gute Herz! Er muß ihr nämlich jetzt $40 wöchentlich zahlen.

Etwas verkehrt.

In Baltimore wurde ein Arbeiter von den Bundesbehörden wegen Uebertretung der Zonenvorschriften verhaftet und von seiner Familie getrennt, obgleich er Jahre lang im Heere unseres Landes gedient hat. John Georg Heinlein, so heißt der Mann, ist als Knabe von Deutschland nach Amerika gekommen, hat als Seemann auf dem Kreuzer Dixie die Seeschlacht bei Santiago mitgemacht, von 1898 bis 1902 im sechsten Infanterieregiment und von 1902 bis 1905 im zweiten Kavallerieregiment gedient und auf den Philippinen gegen die Rebellen gekämpft. Ein Mann, der Uncle Sam's Uniform getragen und für die Ver. Staaten gekämpft hat, sollte billigerweise nicht mehr als Ausländer betrachtet werden. Er hat seinen Wert als besser bewiesen, als viele sogenannte Eingeborene.

Unser Briefkasten.

Lulu. — Sie trauen den in Amerika hergestellten Farbstoffen nicht, und möchten wissen, ob blaue oder rote Strümpfe gefährlicher sind? Wenn ein Stier die roten Strümpfe zu sehen bekommt, sind sie unbedingt gefährlicher als die blauen.

Peter H. — Nein, die Endsilbe von Illinois wird nicht „noise" geschrieben, wenn auch der „New York Herald" erklärt, daß die Vertreter unseres Staates in Washington, Lewis, Sherman, Mason und Britten, besonders der letzten Silbe des Namen ihres Staates Geltung zu verschaffen suchen. Der Eigentümer des „N. Y. Herald", James Gordon Bennett, hat bekanntlich die Ver. Staaten vor 18 Jahren verlassen und sich in Frankreich angesiedelt, aus Gründen, die ihm die Rückkehr nach dem Lande seiner Geburt kaum wünschenswert erscheinen lassen dürften. Das ist aber nichts noise!

— „Gestern haben sie mir im Hotel ein Bad auf die Rechnung gesetzt." — „Mir auch. Sie hatten geglaubt, ich hätte eins genommen, sagten sie. Solch ein Schwindel!"

Freiheitsanleihe und Sparsamkeit.

Die Freiheitsbonds als ein Mittel, die Sparsamkeit zu einem Zuge des amerikanischen Nationalcharakters zu machen.

Von Carl C. Van Dyke, Kongreßabgeordneter von Minnesota.

38 Millionen Menschen arbeiten in der Union um ihren Unterhalt und streben — ein jeder auf seine Weise — nach finanzieller Unabhängigkeit. Wollte jeder von diesen in den nächsten 20 Monaten durchschnittlich bloß $5 monatlich zurücklegen, um sie in einem Freiheits-Bonds anzulegen, so würde der arbeitende Durchschnittsamerikaner nach Ablauf jener Zeit sich um $100 besser stehen als jetzt, und das „Volk der Verschwender", wie man die Amerikaner im Auslande nennt, würde mehr Sparguthabenbesitzer zählen als irgend ein anderes Volk der Erde. Aus den Büchern der amerikanischen Banken und Postsparkassen scheint hervorzugehen, daß von den 100 Millionen Einwohnern der Ver. Staaten bloß noch nicht ganz 12 Millionen Sparguthaben besitzen.

Die Schweiz, die kleine Schwesterrepublik jenseits des Atlantischen Ozeans weist bei einer Gesamtbewohnerzahl von 3,800,000 nicht weniger als 1,900,000 Sparbuchbesitzer auf. Das heißt: jeder zweite Schweizer, ganz gleich, ob Mann, Frau oder Kind, hat einSparkassenguthaben. Norwegen und Dänemark kommer diesem Verhältniß 1:2 sehr nahe.

Bei unseren Gegenfüßlern, bei denen Regierung und Finanzwesen noch in den Kinderschuhen stecken, ist es ähnlich: Australien hat 4,932,000 Einwohner und darunter 2,367,000 Sparbuchbesitzer, Neuseeland 1,103,000 Einwohner und 587,000 Sparer. Ließe sich die Gewöhnung zur Sparsamkeit, wie sie unter diesen fortschrittlichen Bewohnern der Südsee zu finden ist — Neuseeland hatte bis zum Jahre 1876 noch nicht einmal ein Parlament — auf die Ver. Staaten übertragen, so würde sich die Zahl der Sparguthabenbesitzer unter der amerikanischen Flaggen vervierfachen.

Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges war ungefähr ein Drittel der Bevölkerung Frankreichs, Deutschlands, Groß-Britanniens, Hollands, Japans und Schwedens Inhaber von Sparkassenguthaben, während in Australien, Belgien, Dänemark, Norwegen, Neuseeland und in der Schweiz nahezu die Hälfte der Bevölkerung im Besitze von Sparbüchern war.

In den Ver. Staaten, wo der Durchschnittslohn und das durchschnittliche Einkommen des Einzelnen doppelt so groß ist wie in der übrigen Welt, und wo das nationale Gesamtvermögen das der drei reichsten europäischen Nationen zusammengenommen übertrifft, ist man so wenig ans Sparen gewöhnt, daß das Verhältnis der amerikanischen Sparguthabenbesitzer zur Gesamtbevölkerung bloß 1:9 ist.

Die Zeit, Notwendigkeit, Gelegenheit und Pflicht, unsere Verschwendungssucht aufzugeben und an ihrer Statt Sparsamkeit zur Nationaltugend zu machen, klopfen gebieterisch an unsere Tür. Vaterlandsliebe und nationale Notwendigkeit, Interesse für unser Heim und für unser eigenes Ich, unsere eigene Wohlfahrt und die der Nation vereinen sich, das Volk zu gemeinsamen handeln zu bringen. Der Kauf der Freiheitsbonds ist notwendig und bietet die Gelegenheit; die Pflicht gebietet, daß es jetzt geschehe. Und wenn 38 Millionen arbeitendeAmerikaner wie ein Mann sich erheben, die Gelegenheit ergreifen und ihre Pflicht gegen sich selbst, gegen ihre Familien und gegen ihr Land erfüllen, dann wirdSparsamkeit zu einem Teile des Nationalcharakters geworden sein lange, bevor die letzte Zahlung auf die Freiheitsanleihe geleistet wird.

Aber ganz abgesehen von jeder Rücksicht auf das Vaterland und die Bedürfnisse der Nation sollte schon der Instinkt des persönlichen Eigeninteresses, der Instinkt, für etwaige Tage des Unglücks vorzusorgen und einen kleinen Heckpfennig gesparten Kapitals bei Seite zu legen oder der Wunsch, den ersten Schritt zu finanzieller Unabhängigkeit zu unternehmen, schon vollauf genügen, uns zum Anschluß an das Heer der Zeichner zur Freiheitsanleihe zu bewegen. Für Tausende von jungen Leuten, und selbst für solche, die über die ersten Jugendjahre schon hinaus sind, wird die Anlage ihres Geldes in Freiheitsanleihe den ersten wirklichen und wirksamen Schritt zur Eröffnung eines eigenen Bankkontos bedeuten, den ersten Schritt zum Bau eines eigenen Heims, den ersten Schritt zu einer erfolgreichen geschäftlichen Karriere. Die Freiheitsbonds sind von allen Steuern befreit und durch das Vermögen Onkel Sams im Betrage von 250 Milliarden sicher gestellt. Sie stellen eine Geldanlage dar, wie sie hinsichtlich ihrer Sicherheit auf dem Erdenrund ihres Gleichen sucht.

Darüber hinaus gewährt die Anlage jedem Zeichner ein gewisses Gefühl der Genugtuung, weil jeder in den Bonds angelegte Dollar dazu dient, Erzeugnisse der amerikanischen Industrie zu kaufen und amerikanischen Arbeitern neue Arbeit und weiteres Verdienst zu geben; es handelt sich dabei nicht lediglich um eine finanzielle Transaktion, sondern darum, den Beweis dafür zu liefern, daß man an Amerika und an seine Einrichtungen glaubt. Eine Zeichnung zur Anleihe ist so gut wie die Unterschrift unter einen die Welt umfassenden Aufruf zu Gunsten der Freiheit. Die nächste Ausgabe der Freiheitsbonds wird daher einen noch größeren Erfolg aufzuweisen haben als die erste. Sparsamkeit, Vaterlandsliebe und Humanität werden sie dazu machen. Das Volk sollte schon jetzt mit dem Sparen beginnen, damit es sich an der neuen Ausgabe der Bonds, sobald sie von Sekretär McAdoo angekündigt wird, in ausgedehntem Maße beteiligen kann.

Der Ferienfahrt Ende.

Vater, Mutter und Kind tot, ein zweites wahrscheinlich tötlich verletzt.

In einem Kraftwagen, den er sich erst vor wenigen Wochen gekauft, hatte Charles Simerman, Nr. 2223 Polk Straße, am Samstag mit seiner Familie eine Ferienfahrt nach Kalifornien begonnen und war gestern Mittag nach der OrtschaftLitchfield, Ill., gelangt, als dort an Tyler Ave. ein Wagen der elektrischen Landbahn in den Kraftwagen hineinfuhr. Simerman, seine Gattin und sein jüngstes Kind wurden auf der Stelle getötet, sein zehnjähriges Töchterchen so schwer verletzt, daß man im St. Francis Hospital, wohin es überführt wurde, an seinem Aufkommen zweifelt. Simerman war Metallarbeiter von Beruf und hatte seiner Gattin bereits seit mehreren Jahren versprochen, daß er mit ihr eine Autofahrt nach Kalifornien machen werde.

Um einem Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen vorzubeugen, riß gestern W. Burkott, Nr. 732 N. Racine Ave., sein Schnauferl an Superior und Rockwell Str. so jählings herum, daß es gegen einen Laternenpfosten prallte. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde Burkotts Begleiterin, die neunjährigen Stella Kosach, Nr. 13417 Ave. M, South Chicago, von ihrem Sitz und durch das Windschutzglas aufs Pflaster geschleudert und getötet. Burkott befindet sich in Haft. Er wird bezichtigt, zur Zeit des Unfalls betrunken gewesen zu sein.

Ein von dem 50 Jahre alten Schriftsetzer James M. Blakely, Nr. 6 W. Ontario Str., benutztes Motorcycle stieß Samstag Abend an Palmer Square und Kedzie Ave. mit einem von Thomas M. Ball, dem Vizepräsidenten der Firma Rogers & Co., Nr. 2001 Calumet Ave., bedienten Kraftwagen zusammen. Die Folge war, daß Blakely aus dem Sattel flog und Verletzungen erlitt, die gestern seinen Tod herbeiführten.

An State Str. und Grand Ave. stieß gestern eine Grand Ave.-Elektrische mit einem von dem Kolonialwaarenhändler Pasquale Lorenzo, Nr. 1032 Grand Ave., seiner Gattin Maria, seinen drei kleinen Kindern Lido, Lina und Olga und dem sechsjährigen Nicholas Leonardo benützten, von Anton Colotonio bedienten Kraftwagen zusammen. Das Schnauferl wurde stark beschädigt. Die Insassen kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Michael Michilotti, 37 Jahre alt und 1339 Süd California Avenue wohnhaft, wurde an Ogden Ave. und Van Buren Straße von einem von Maurice Curran gelenkten Lastauto überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im County Hospital starb.

Ein Kraftfahrrad, auf dem sich Joseph Schatz, 2036 Ogden Avenue, und dessen Freund Isadore Nixson, 2154 Washburn Ave., befanden, stieß gestern an Cypreß und Taylor Str. mit einem Myer Lintz, 3405 West 12. Str., gehörenden und von Abe Schaffner, 2014 West 12. Str., gelenkten Kraftwagen mit solcher Wucht zusammen, daß Schatz auf der Stelle getötet und Nixson so schwer verletzt wurde, daß auch er voraussichtlich sterben wird. Er befindet sich im Countyhospital. Schaffner wurde verhaftet. Nach Angaben von Augenzeugen soll er mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde dahingerast sein, auch will die Polizei ermittelt haben, daß er schon wiederholt wegen zu schnellen Fahrens verhaftet worden ist.

Ertappt.

Als gestern Abend aus dem leerstehenden Fabrikgebäude Nr. 217 Ost Erie Straße Wasser rieselte, fiel das einem zufällig des Weges kommenden Polizisten auf. Er stellte Nachforschungen an und ertappte drei 15 Jahre alte Burschen beim Bleiröhrendiebstahl. Die Schlingel wurden festgenommen. In der Wache gaben sie ihre Namen an als Joseph Allegretti, Albert Schwaner und Alfred Bomas. Sie werden bezichtigt, etwa $1000 Schaden angerichtet zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Beim Baden ertrunken.

Rock Island, Ill., 13. August. Fräulein Esther Wiggin, 22 Jahre alt, und der 26jährige Walther Burmeister, fanden gestern im Mississippi in der Nähe von Andalusia ihren Tod. Letzterer versuchte das junge Mädchen zu retten, wurde dabei aber so erschöpft, daß auch er schließlich ein Opfer seiner mutigen Bemühungen wurde.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 3, Pittsburg 2; Cincinnati 7—8, St. Louis 0—6.

„American League" — Chicago 4, Cleveland 3 (13 Gänge); Detroit 8, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	65	32	.670
Philadelphia	52	44	.542
Cincinnati	59	54	.522
St. Louis	56	52	.519
Chicago	55	53	.509
Brooklyn	49	52	.485
Boston	49	52	.485
Pittsburg	33	70	.320

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	68	42	.618
Boston	64	41	.610
Cleveland	60	52	.536
Detroit	57	52	.523
New York	53	52	.505
Washington	48	58	.453
Philadelphia	40	63	.388
St. Louis	40	70	.364

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in Chicago; Philadelphia in Boston; Brooklyn in New York; Cincinnati in St. Louis.

„American League" — Chicago in Cleveland; St. Louis in Detroit (2 Spiele); New York in Washington; Boston in Philadelphia.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co., Cirkulations-Abteilung, 223—225 West Washington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wm. Wieson

im Alter von 39 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4234 S. Artesian Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, 43. und California, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Michael und Marie Wieson, Eltern. **John Wieson,** Bruder. **Ida Wieson,** Schwägerin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Heinrich Rieckmann

am 10. August im Alter von 44 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2741 S. Tripp Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Rieckmann, geb. Henshel, Gattin, **Arthur, Florence, Eleanor, Irene** und **Hilda,** Kinder. **Martin Rieckmann,** Bruder; nebst Verwandten.

sasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Rode

im 38. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Aug., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3067 Broad Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Rode, geb. Ridder, Gattin. **Emma** und **Nettie,** Kinder; nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Frank Lussum

im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. August, Nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3412 N. Kildare Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter J. und **Friedericke Lussum,** geb. Fischer, Eltern. **Frau Lizzie Mohrdieck, Frau Mathilde Bracher** und der verstorb. **Arthur Lussum,** Geschwister; nebst Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Kordig

im Alter von 17 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. August, 10 Uhr Vorm., von Kraußes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig und **Amalie Kordig,** Eltern. **Irene, Carl, Eugene, Helen** und **Margaret,** Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Ella Buttenbender

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. August, Nachm. 2:30, vom Trauerhause, 4219 N. Oakley Ave. nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jonas Buttenbender, Gatte. **George, Arthur** und **Elmer Gilbertson** und **Corinne Beeler,** Kinder.

somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilia Lehmann, geb. Kratz,

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5207 S. Albany Ave., nach der evang.-luth. Kirche an 43. Str. und California Ave., von da mit Autos nach Bethania. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Harry Lehmann.

Um Sitze bitte Canal 1344 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Harold Kroeger,

Zwillingsbruder der verstorb. Leona, im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1838 W. 21. Place, mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Wilhelm und **Meta Kroeger,** geb. Block.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Matthew Henk

am Samstag, den 11. August, im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3545 Belden Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Joseph und Elsie Henk, geb. Breitsprecher.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Susanna Kist, geb. Vogel,

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 8358 S. Elizabeth Str., nach der Sacred Heart-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhard Kist, Gatte. **Harry** und **Marie Kist,** Kinder. **Frau Tena Kist,** Schwiegertochter.

Requiem Hochmesse wird zelebrirt am Freitag, den 17. August, um 7 Uhr Morg., in der Sacred Heart-Kirche.

Mitglied des St. Hyazintha Court Nr. 397, W. C. O. F. — Um Sitze bitte Calumet 2733 aufzurufen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bertha Wolff

im Alter von 62 Jahren am 12. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2118 S. Springfield Ave., mit Autos nach Wodlawn. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wolff, Gatte. **Otto, Frank u. Paul,** Söhne. **Frau Hattie Wolff, Frau Gussie Schmitt, Frau Lillian Wienholz,** Töchter. **Frau Melane Wolff,** Schwiegertochter. **Arthur Wienholz, Gustav Schmitt, Gustav Wolff,** Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern, Verwandten und Bekannten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Lawrence Koenig

Sohn der verstorb. Theresa Koenig, am 10. August im Alter von 14 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Aug., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2911 W. 42. Str., nach der evang.-luth. St. Philippus-Kirche, Ecke 36. Str. und Seeley Ave., von da mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und **Hattie Koenig,** Eltern. **Frau Otto Konshinske,** Schwester; nebst Freunden und Verwandten.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Tochter, Großmutter und Schwester

Anna Primus,

Gattin des verstorb. Charles Primus, am 12. August im Alter von 46 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1444 Fullerton Ave., mit Autos nach Rosehill. Mitglied der Deering Rebecca Loge, I. O. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Lawrence Primus, Sohn. **Frau Mathilde Scheffer,** Mutter. **Maybelle Primus,** Enkelin. **Frau Elizabeth Goetz** und **Frau Augusta Bostrom,** Schwestern.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Legner

nach kurzem Leiden im Alter von 3 Jahren 11 Monaten und 16 Tagen am Sonntag, den 12. August, 6 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1107 N. Paulina Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und **Frieda Legner,** geb. Abraham, Eltern. **Dorothea** und **Everet,** Geschwister. **Ernst** und **Emilie Abraham,** Großeltern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Henry Bruhn.

Auch danken wir dem Herrn Pastor Jakob Pfister, der St. Paul Loge, O. d. H. S., und dem Schwabenverein. Nochmals unseren tiefgefühlten Dank.

Käthe Bruhn und Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute des Todestages meines innigstgeliebten Gatten

Christian Teubler,

der am 13. August 1916 plötzlich von mir gerissen wurde.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von mir vermißt:
Es nagt das Leid an meinem Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Heut' ist kein Tag wie andere Tage
Für mich, die diese Worte spricht:
Es ist ein Tag der bangen Frage:
Wo ist mein Mann, mein Glück, mein Licht?

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden, tieftrauernden Gattin **Katharine Teubler.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

John Gearman,

welcher heute vor einem Jahre, am 13. August 1916, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Ihr wißt, was ich gelitten habe,
Vergönnt mir nun die ewige Ruh'.
Ruhe sanft bei Gott!

Gewidmet von der trauernden

Gattin, nebst Kindern.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

6mai.momifa3mt

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fp2famodo*

Jahres-Piknik u. Volksfest

des

Rheinisch. Vereins

am Montag, den 3. Sept., (Arbeitertag), im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person.

ag13,29

Aufgepaßt!

Bin soeben von mehrwöchentlichem Aufenthalt von

Nordwest-Florida

zurückgekommen und bin gerne bereit, über dieses heilsame Klima und prachtvolle Farmland wahrheitsgetreu Auskunft zu geben. Habe auch einige Farmprodukte mitgebracht. Zu sprechen Abends oder Sonntags. Tel.: Ravenswood 2175. 1440 Montrose Ave.

John Novak.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7271.

Jul*2

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Riesige Sortimente in dem August-Verkauf von Schuhen

Die Sortimente offeriren immer noch eine große Auswahl, und die vielen Größen sichern zufriedenstellendes Passen.

Vom Baby bis zum großen Bruder und der Schwester und Vater und Mutter. Schuhe von Qualität in den gewünschten Leisten und hübschen Fassons sind offerirt.

Stiefletten für Damen, in prächtiger Auswahl
Pumps, Colonials und Oxfords für Damen
Party und Evening Slippers für Damen

Sehr reizende Fassons zu August-Verkaufspreisen von $4.25 bis $17.55 das Paar.

Stiefel und Oxfords für Männer und junge Leute im Augustverkauf

In gut aussehenden und konservativen Fassons und in allen Lederarten.

Männer-Stiefel und Oxfords, $3.95 bis $9.75 das Paar— Knaben-Stiefel und Oxfords, $2.95 bis $5.45 das Paar.

Schuhe für junge Damen, Mädchen und Kinder

für jede Gelegenheit. In dem August-Verkauf sind die besten Schuhe erhältlich, denn sie sind von unserm regulären Lager.

Damen-, Misses- und Kinder-Schuhe, dritter Floor, südlich.
Männer- und Knaben-Schuhe, erster Floor, südlich.

Wie das Kind sprechen lernt.

Das Sprechvermögen ist dem Menschen angeboren, wie auch die Tiere die Fähigkeit der Lautbildung besitzen. Zwischen den ersten Lautäußerungen, den Anfängen der Kindersprache und der Tiersprache, besteht denn auch zunächst kein merkbarer Unterschied. Die Sprache der Tiere beschränkt sich auf Gefühlsäußerungen. So vermag der Hund durch die wechselnde Art der Laute und ihre Klangfärbung sehr gut Schmerz Furcht, Behagen und Freude auszudrücken. In gleicher Weise entspringen die ersten Lautformungen bei Kindesgefühlen, die ihren Ausdruck im Schreien finden. Und wie in der Tiersprache, so sind aus beim Schreien des Neugeborenen ausschließlich Vokale oder Selbstlaute beteiligt. Das Schreien bewegt sich der Lautgebung nach zwischen ä, u, a. Daß diese Selbstlaute, zu denen später auch e und i treten, zuerst ausgestoßen werden, liegt an der Leichtigkeit ihrer Hervorbringung. Die Selbstlaute sind Klänge, während die Konsonanten oder Mitlauter (b, d, f, h usw.) Geräusche sind.

Wie ein Klang schon dadurch entsteht, daß ein Geigenbogen über eine Saite streicht, so entstehen die Selbstlauter einfach dadurch, daß sich ein kräftiger Ausatmungsstrom zwischen den Stimmbändern hindurchdrängt und sie hierdurch in Schwingungen versetzt. Die Hervorbringung der Mitlauter dagegen ist viel schwieriger, da zu ihrer Formung die Lippen, Zunge, Zähne, Lippen und Gaumen verwendet und zweckgemäß geschlossen werden müssen.

Der starke Ausatmungsstrom, der zur Erzeugung der Selbstlaute beim Schreien erforderlich ist, ist die automatische Folge der Unlustgefühle, die sich im Säugling geltend macht. Auch beim Erwachsenen bewirkt eine jede überraschende Wahrnehmung, ein Schmerz, ein Schreck reflektorisch das Anhalten des Athmens. Müssen wir nach einiger Zeit die Athmung fortsetzen, so wird durch gesteigerten Druck des Brustkorbes der Ausathmungsstrom stärker herausgestoßen. Noch beim Erwachsenen ist die verstärkte Ausathmung oftmals mit der Bildung von Selbstlauten, indem unwillkürlich je nach der Sachlage oh! oder ah! ausgerufen wird.

Unlustgefühl als erste Anstöße zud Lauthervorbringung befallen das Neugeborene allenthalben. Die Berührungen mit den Bett- und Kleidungsstücken, Blendung durch Licht, Hunger und Durst, Vorgänge im Verdauungsapparat, sie alle lösen im Säugling Unlustgefühle und damit das Schreien aus.

Mit der fortschreitenden Entwicklung und der Steigerung des Betätigungsdranges erwacht nun aber im Säugling der Trieb des Experimentirens. Wie er mit den Händen Greifversuche macht und mit den Beinen die allerersten unbewußten Tretübungen anstellt, so nimmt er um die Mitte des ersten Vierteljahres mit der Mundhöhle die mannigfachsten Experimente vor. Die Lippen, die Zunge, die Unterkiefer und der Kehlkopf werden bewegt, und zwar in so wechselnder Form, wie später nie wieder. Dabei wird ausgeathmet, oft so hörbar, und so entsteht zufällig bald dieser, bald jener Laut. Das Kind hört jetzt die ihm neuen Klänge, es hört seine eigene Stimme, freut sich darüber und ergötzt sich an der Lautbildung, wie es sich an dem Strampeln seiner Beine im Bade belustigt.

Das Ergötzen an der Hervorbringung von Schallen ist allgemein verbreitet. Der junge Hund vergnügt sich an dem knisternden Geräusch des Papiers, das er mit Zähnen und Pfoten zerreißt, der Papagei ergötzt sich an dem Lärm, den das Herunterwerfen des Trinknapfes verursacht, und den jungen Gorilla belustigt es in der Gefangenschaft, an hohlen Gegenständen zu klopfen und ihnen Töne zu entlocken.

Mit dieser Freude an der Schallwahrnehmung tritt der Säugling in den zweiten Abschnit des natürlichen Sprachlehrganges er beginnt aus Vergnügen zu kakeln und geht nun auch allmählich zur Hervorbringung von Mitlautern über, indem er ein „Brummerchen" macht.

Der verstorbene Physiolog W. Preyer hat über eines seiner Kinder folgende Beobachtungen verzeichnet. „Am 43. Tage hörte ich den ersten Konsonanten. Das Kind, in behaglichster Lage allerlei unbestimmbare Laute ausstoßend, sagte deutlich einmal am-ma. Von Vokalen wurde gleichfalls an diesem Tage a. o gehört. Aber am nächsten Tage überraschte mich das Kind durch die vollkommen deutlich ausgesprochenen Silben ta-hu. Am 65. Tage ertönte während des Lallens einmal a-omb. Am 71 Tage kam während der größten Behaglichkeit die Verbindung ra-a-ao hinzu. Im fünften Monat wurde ögö,, maö-u, ha, a, ho-ich gehört. Die jetzt ungemein kräftig gewordene Stimme brachte ferner die Laute ha und in Verbindung damit ein von den Lippen erzeugtes r in brr-ha hervor, woran sich dann aja, örrgo und a-a-j-oa schloß."

Gegen Ende des ersten Halbjahres trifft es sich mitunter, daß die aufs Geratewohl ausgeführten mannigfachen Zungenbewegungen vorgenommen werden, wenn die Mundspalte ganz oder teilweise geschlossen ist. Der beim Athmen austretende Luftstrom sprengt nun den Verschluß, und so entstehen ganz unwillkürlich die Konsonanten g, t, b und d.

Im ersten Monat ist das Kind [illegible] Abschnitt. Es beschäftigt sich jetzt mit einer Wiederholung einer und derselben Silbe, flechtet dazwischen auch ähnlich klingende gelegentlich ein und stuft zugleich die Laute nach Höhe, Stärke, und Klangfarbe bis zum leisen Flüstern ab.

Schiebt das Kind in der wiederholte Silbe, beispielsweise papapa, [illegible] so stutzt es [illegible] bei dieser Erscheinung. Ebenso fällt ihm später die Stärkeabstufung der Laute auf, und in der ersten Zeit ist es besonders des Flüsterns erstaunt, da es ihm selbst fremd vorkommt, deshalb aber desto mehr zur Einübung reizt.

Im zweiten Lebensjahre erreicht dann das Kind die nächste Stufe seiner Sprachbegabung. Das Kind tritt nunmehr in das Stadium der bewußten Nachahmung. Es fängt an, Tierlaute, Husten, und Niesen und andere fauchende Geräusche nachzuahmen. Am meisten wird aber seine Aufmerksamkeit auf die Lautäußerungen der Mutter und des Pflegepersonals gelenkt. Diesen Lautäußerungen wendet sich jetzt sein Nachahmungstrieb immer mehr zu, und die Lust zur Nachahmung regt sich immer stärker, je deutlicher es das freudige Entzücken der Umgebung über sein Können und allmählich auch den Nutzen des Sprechens erkennt.

Im allgemeinen ist das Kind bemüht, bei seinen Nachahmungen das gehörte Vorbild zu kopieren. Dies ist der Grund, daß das Kind sogar noch in späteren Jahren sprachliche Eigenart der Mutter, Amme oder des Dienstmädchens annimmt. Nicht immer aber gelingt ihm die Ueberwindung der Schwierigkeiten, und so entstehen die vielfachen Verstümmelungen und Abschleifungen, die nicht selten nur sehr entfernt an das Vorbild anklingen.

Nunmehr beginnt das Kind auch, sich sprachschöpferisch zu betätigen, indem es eigene „Wortmedaillen", wie man das genannt hat, prägt. Es nennt die Klingel tin-tin, die Kuh muh, die Nähmaschine rärä, das Wasser patsch-patsch. Bei allen diesen selbsterfundenen Neubildungen ist es ersichtlich, daß das Kind die von den betreffenden Gegenständen oder lebenden Wesen gehörten Lautverbindungen bei ihrer Bezeichnung verwertet und wiedergibt.

Gerade die schöpferische Erfindungsgabe des Kindes gewährt einen lehrhaften Einblick in die Entstehung der menschlichen Sprache überhaupt. Denn wenn wir die Ausdrücke Rolpusten und hundert andere gebrauchen, so ist die nichts anderes als eine Lautnachahmung der bei den jeweiligen Vorgängen gehörten Klänge und Geräusche.

Eine wichtige Unterstützung zur Bereicherung seines Sprachschatzes findet in der folgenden Zeit das Kind in der Gebärdensprache der Erwachsenen. Wird von der Mutter oder von dem Vater mit der auf einen Gegenstand hinweisenden Gebärde auch dessen Name genannt, so verbindet das Kind die Laut vorstellung mit der betreffenden Gebärde. Es erkennt allmählich, da mit der gehörten Lautform dasselbe Ding bezeichnet werden soll wie mit der Gebärde, und es lernt so nach und nach den Gegenstand auch ohne Gebärde benennen.

Andere Bezeichnungen erwirbt das Kind durch Erfahrungen am eigenen Leibe. Wenn das Kind fällt, sich sticht oder verbrennt, so spricht die es bedauernde und tröstende Mutter von Fallen, Stechen und Verbrennen. Damit verknüpft sich dann die Gewohnheit, diese Vorgänge selbst mit den gehörten Worten zu belegen.

Bemerkenswert ist auf dieser Stufe, daß das Kind die Bezeichnungen anfänglich verallgemeinert. Nennt es seinen Vater Papa, so bezeichnet es alle Männer als Papa und späterhin alle Männer und Frauen als Onkel oder Tante. Die feineren Unterscheidungen erlernt es erst mit der gesteigerten Erkenntniß und der Schärfung seiner Sinne. Das Kind entdeckt zunächst zwischen den Personen und Gegenständen nur die Aehnlichkeiten. Daraus entstehen dann die oftmals drolligen Verwechslungen. Wegen der Aehnlichkeit nennt das Kind den Zucker Stein und den Mond Ball.

Auch hierdurch ergibt sich wiederum ein Fingerzeig für die Fortbildung der Sprache überhaupt. Nur wegen der Aehnlichkeit nennen wir auch als Erwachsene das vierbeinige Sägegerät Säge b o c k und sprechen von einem Aug a p f e l und einem Nebel s ch l e i e r.

Im vierten Jahr endlich gewinnt das Kind das Bewußtsein von seiner eigenen Individualität. Vordem nennt sich der kleine Knabe selbst Hans, oder wie sein Vorname sonst lautet, und das kleine Mädchen Lilli. Nunmehr aber erkennt es mehr und mehr sein selbstständiges Ich, und nun spricht das Kind von sich selbst als „ich".

Damit ist die Grundlage des Sprechens abgeschlossen. Alles weitere besteht im wesentlichen in dem mechanischen Hinzulernen neuer Wörter, deren genaues Verständniß sich mit der zunehmenden geistigen Reife fortlaufend verschärft und vertieft.

Jetzt alles egal!

„Sind Sie wirklich wegen des einen Kusses so böse, Ella?"

„Gewiß! Tun Sie jetzt, was Sie wollen — meine Entrüstung ist keiner Steigerung mehr fähig!"

Aus Vereinskreisen.

Der R h e i n i s ch e V e r e i n ladet seine Freunde und Gönner zu seinem jährlichen großen Volksfest ein, das am Montag, dem 3. September, dem Arbeitertag, im Eureka Park, 3421 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., stattfindet. Es liegt kein Grund vor, weshalb die große Familie der Rheinländer mit ihrem zahlreichen Anhang sich nicht an diesem Tage in gemütlichem Beisammensein ein paar Stunden amüsiren sollte, da der Grove an und für sich ein schöner Aufenthalt und von allen Seiten leicht zu erreichen ist. Wer die Feste dieses Vereins kennt, weiß, daß dort immer etwas Außergewöhnliches geleistet wird, und so stehen auch heuer Volksbelustigungen aller Art, Spiele für die großen und kleinen Festgäste, sowie Preiskegeln auf dem Programm. Der Vergnügungs-Ausschuß hat tatsächlich alles getan, um den Besuchern einen recht genußreichen Tag in Aussicht zu stellen, ob Regen oder Sonnenschein. Es findet auch eine Verlosung wertvoller Holzschnitzereien zum Besten deutscher Kriegsgefangenen in Kanada statt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, sowie an der Kasse zum Preise von 25 Cents die Person erhältlich. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

— Auch ein Luftschloß hat schon manchen unter seinen Trümmern begraben.

Wünscht Ihr Geld zu machen?

Steht vorn in der Reihe

Einer von Chicagos bedeutendsten „Downtown" Departmentläden offerirt nur für eine bestimmte Zeit

7% Vorzugs-Aktien

zu $10.00 per Aktie.

Ein Bonus von gewöhnlichen Aktien wird den ersten Käufern umsonst gegeben werden.

Schließt Euch dieser großen Organisation an in Verfolgung ihres Zieles, eine Kette von Läden vom Atlantic bis zum Pacific zu gründen.

Wundervolle Gelegenheit für den kleinen konservativen Geldanleger.

Ihr müßt sofort handeln, wenn Ihr Euch an diesem Plane beteiligen wollt.

Diese Aktien können nach Wunsch auf spätere Zahlungen gekauft werden.

Volle Auskunft auf Verlangen per Post zugesandt. Adressirt: B 183 Abendpost.

Zu Offizieren gemacht.

Gegen 1500 jungen Männern die Schulterstreifen verliehen.

Nach dreimonatiger Ausbildung.

Zwölf von ihnen sind Major, 188 Hauptmann, 206 Oberleutnant und 1090 Unterleutnant geworden. — Nur Leistungen waren maßgebend.

Nach einer dreimonatigen Ausbildungszeit sind nunmehr gegen 1500 Offiziersanwärter, welche in dem Lager in Fort Sheridan ihren militärischen Uebungen oblagen, zu Offizieren ernannt worden, eine kleine Anzahl von ihnen zu Majoren, andere zu Hauptleuten, beziehungsweise Rittmeistern, eine beträchtliche Menge zu Oberleutnants und die Meisten zu Unterleutnants. Für ihre Ernennung waren einzig und allein ihre militärische Leistungen maßgebend — gesellschaftliche Stellung und Vermögen wurden nicht in Betracht gezogen. Man ersieht dieses aus der Tatsache, daß sich im Besonderen unter den Hauptleuten eine ganze Reihe von jungen Männern befindet, die bisher im bürgerlichen Leben ganz unbedeutende, schlecht bezahlte Stellungen inne hatten. Sie werden jetzt ein Gehalt von $200 den Monat beziehen, während das der Majore $250, das der Oberleutnants $166.67 ($2000 das Jahr) und das der Unterleutnants $141.67 ($1700 das Jahr) beträgt.

Zu Majoren wurden 12, zu Hauptleuten 188, zu Oberleutnants 206 und zu Unterleutnants 1090 ernannt. Davon entfallen auf das Reserveoffizierskorps der Infanterie 7 Majore, 109 Hauptleute, 97 Oberleutnants und 489 Unterleutnants, auf die Infanterie der Nationalarmee 28 Hauptleute, 34 Oberleutnants und 53 Unterleutnants. Für die Kavallerie stellen sich die Zahlen wie folgt: Reserveoffizierkorps 2 Majore, 9 Rittmeister, 10 Oberleutnants, 42 Unterleutnants; Nationalarmee 5 Rittmeister, 4 Oberleutnants und 10 Unterleutnants. Für die Feldartillerie-Offizierkorps: 3 Majore, 31 Hauptleute, 31 Oberleutnants, 158 Unterleutnants. Nationalarmee 2 Hauptleute, 7 Leutnants, 9 Unterleutnants.

Die nachstehende Liste enthält die Namen der aus Chicago und der Umgegend stammenden jungen Offiziere, sowie auch die der aus anderen Teilen des Staates, beziehungsweise des Landes stammenden, soweit sie dem Namen nach deutscher Abstammung sind. Wo kein Ortsname angegeben ist, ist der Betreffende in Chicago ansässig.

Reservekorps. — Infanterie.

M a j o r e : Henry L. Duboc, Ira D. Reedy, Philipp Fox, Evanston, Charles O. Berg, Glen Ellyn, Raymond W. Hardenbergh, Wm. L. Allison.

H a u p t l e u t e : William E. Bell, John B. Canning, Glen G. Latimer, Gray J. Morris, Warner A. Roß, Harold W. Snell, Hubbard Woods, Sherman M. Strong, Lloyd J. Brooman, Owen M. Burns, Andrew T. Knight, Waukegan, Ray K. Puffer, Charles W. Reynolds, Harlow B. Steinbrenner, Perry D. Smith, George A. Thompson, William H. Young, Robert G. Evans, Charles G. Hall, Evanston, George R. Helleuer, James B. Kaine, Arthur C. Marriott, George M. McConnell, Walter E. Scarborough, Thomas G. Trorel, Highland Park, Walter E. Yant, Harold H. Ambler, Orange, Charles G. Dennison, Hinsdale, Charles E. Ellison, Granite City, Newton M. Gillett, Albert D. Henderson, Carl L. Lyons, 5. Illinoiser Milizregiment, Carl L. Marmaduke, George A. Paddock, Kenilworth, Frank E. Rohde, Ralph B. Richards, Glencoe, L. Zens Smith, 5.. Ill. Milizregiment, Guy M. Talcott, 1. Ill. Milizregiment, Roger B. Bronson, Edwin G. Howell, Leander J. McCormick, Abram Poole, Runt Wentworth, Herschel M. Colbert, Edwin P. Hubble, M. Robert Moore, John David Campbell, Gordon K. Gould, Riverside, Francis H. Glahn, Robert A. P. Holderby, Joliet, Thomas J. Leary, Hays McFarland, Richard E. Melcher, Carl R. Reynolds, John H. Smale, Thomas E. Carr, Robert B. Gascoigne, Evanston, George E. Griggs, Chicago Heights, Frederick A. Lind, William T. Thompson, John J. Ver Haar, J. Frank Agnew, Ernest H. Barter, Edwin B. Callahan, Harold E. Eastwood, Lancel R. Foote, Glencoe, Herschel S. Konold, Oak Park, Julius R. Offenbauer, Fowler B. McConnell, Henry C. Mortenson, Illinoiser Miliz, Frederick E. Sweitzer, Morton Fred W. Sizer.

O b e r l e u t n a n t s : Jay H. Hague, Herman E. Meyer, Siegfried Maurer, Eugene, Ore., Philip Sampson, Charles M. L. Siver, Wm. M. J. Templeton, Oak Park, Milo C. Tester, S. Ashley Guthrie, Riverside, Frank W. Haverstick, Vincent B. Johnson, Evanston, Robert C. Moore, Harry McLain, Chicago Heights, Thomas L. Racine, 6. Ill. Milizregiment, Eugene Schobinger, Arthur O. Spoeneman, Belleville, Frank H. Templeton, Oak Park, Joel M. Bowlby, James M. Duncan, Leon P. O'Connor, Michael . Quan, Jas. J. Sheeran, El Ray C. Wampler, Ralph Chapman, Charles J. Henkle, Jacob M. Howarth, Berbert B. Juul, John G. Little Jr., Charles C. Bollman, Rockford, Eugene R. Frakes, Carl O. Rosequist, Evanston, Abner J. Stillwell, William G. Scholl, Joliet, Preston B. Bowden, Winnetka, Matthew Beaton Jr., Arthur Dow, Frank T. Farrell, Ralph T. Gilpin, Samuel L. Hypes, Evanston, Harold Hillebrand, Washington, D. C., Carlyle B. Kussel, Charles H. Matz, Hubbard Woods, Roger T. Schenck, Peoria, Joseph C. Beck, Beecher City, Henry H. Cole, Palmer D. Edmunds, Joseph T. Galavan, William F. James Jr., Downers Grove, William D. Meyering, Allan K. Roberts, Joliet, Joseph N. Swanson, Elmhurst, Maurice R. Preston, George B. Atkinson, Wheaton, Edwin D. Bradstreet, Winnetka, Richard W. Clarke, Charles P. Rydberg, Harold E. Higginson, Elmhurst, Hosmer L. Murphy, Joliet, Spencer Otis Jr., Barrington, Theodore C. Stiritz, Johnson City, Henry F. Tykal, 1. Milizregiment, Theodore B. Tillinghast, Gordon A. Van Riper, Highland Park.

U n t e r l e u t n a n t s : Harry C. Abbott, Oscar F. Achtenhagen, Rock Island, John E. Baird Jr., Aurora, Herschel R. Brinkerhoff, Dayton R. E. Brown, Walter H. Burke, John F. Daley, Evanston, Maurice J. Creighton, Joliet, George W. Hinman, Jr., Fred Horton Jr., 1. Miliz-Regt., Shirley W. Holmes, 1. Miliz Regt., Graham T. Johnston, Riverside, John A. Jones, Michael R. Killgallon, John C. Kuhns, Argenta, John R. McNamara. 1. Miliz Rgt., Austin A. McNichols, James J. O'Meara, Edward J. Ptacek, Bryan R. Radcliffe, Leonard B. Rhodes, 1. Miliz Regt., Horace B. Smith, Joliet, Bradford F. West, Waukegan, Frank H. White Jr., Martin E. Walter, Mount Carmel, Edward B. Zabriskie, Leslie L. Anderson Sergeant, 1. Miliz Regt., Stanley D. Anderson, Lake Forest, Wilbur B. Barber, Joliet, Morris H. Briggs, Tom Brown, Wilmette, Milton C. Burkhardt, Hovey W. Dodge, Charles B. Fullerton, Andrew J. Gerdin, Joseph A. Haberkorn, Oak Park, Edward H. Undlow, Evanston, Frederick E. Swanson, Winnetka, Edward S. Marples, Evanston, Elmer G. Meler, Hans W. Norgren, Donald D. Millkin, Raymond A. Rose, Lewis T. Sweet, Stuart M. Shotwell, George B. Stericker, Springfield, Kurt A. Scharbau, Wausau, Wis., George S. Valentine Jr., Evanston, John A. Vogelsang, Frank W. Welch, Wardell Wilkinson, Paul A. Williams, Trowbridge A. Warner, Ray J. Woods, Evanston, Raymond R. Zimmermann, Greenville, Hugh D. Adair, Albert Barden, Cicero, Walter D. Benson, George A. Bray, Wesley A. Behel, Lake Bluff, George R. Clark, Hannibal H. Chandler Jr., Highland Park, Alfred C. DeGraw, Kassen M. Dodson, Davis Dudley, John R. Eden, Springfield, Charles W. Fischer Jr., Courtney D. Freeman, Herbert L. Greaves, Charles S. Gilbert, Joseph F. Greathouse, Norman C. Green, Wm. F. Goldschmidt, Korporal, 1. Miliz Regt., Frank A. Gerould, Douglas M. Goodwille, Howard C. Geselbracht, Howard C. Hohmann, Blue Island, John A. Heist, John H. Hackley, Frederick W. Hodson, Donald S. Johnson, Evanston, Bert M. Kisselburg, Geo. S. Lyman, Karl J. Michel, Leicester R. Moise, William O. Morgan, Highland Park, Edward J. McArdle Jr., Wilmette, Coy H. Moore, Thomas J. O'Brien, Andrew P. Peterson, William K. Palmer, Berwyn, Ralph M. Parker, Robert T. Peters, Standish W. Robinson, Walter A. Ruch, Roy H. Shinew, Victor R. Schlesinger, Louis S. Shoen, Charles L. Starkel, Belleville, George A. Schmidt, Philipp G. Schiesswohl, Lyman D. Warren, Arthur T. Young, Frank A. Bush, Arthur O. Hurla, James G. Brophy, Ignatius P. Doyle, Charles D. Ellbogen, Charles L. Flanagan, Rodney C. Glover, Gordon B. Guilliams, Evanston, Frederick W. Haeger, William H. A. Johnson, Oak Park, John S. Jackson, Wilbur E. Krebs, Belleville, Justin F. Kohl, Kellogg Logsdon, Edward F. Linsay, Arthur E. Marie, Charles P. Martin, Charles R. McCabe Jr., Welborn S. Friddy, Merwin L. Prindle, George B. Peck, Harold E. Potter, John E. Peterson, John G. Ruckel, Springfield, John H. Rapp, Fairfield, Paul Roetter, Alvin Romeiser, Belleville, John J. Thomas, Evanston, Ruger Young, Joliet, Wilbur L. Beauchamp, Oliver G. Brain, Walter H. Bosworth, Elgin, Virgil T. Bledsoe, Paul W. Clayton, Thomas R. Gibson, Monroe Heth, Harlan W. Hildebrand, Streator, Charles J. Huston, Edward B. Howes, Immanuel Haebich, Downers Grove, Henry J. Kleinhen, Ray R. Kelly, Abe C. Linenthal, Harold F. Leahy, Franklin R. McVeigh, Wheaton, Lawrence E. McGann, Charles R. Norris, John R. Nicholson, John W. Reichert, James B. Simpson, Harold E. Watson, Harold H. White, Lloyd G. Williams, Elgin, Richard Bentley, William E. Burch Jr., Evanston, Harold P. Buck, James E. Beardley, Thomas H. Clarke, Milton L. Dunn, Waukegan, Sven Duner, Wheaton, Forrest A. Gibson, Harry A. Hylen, Ronald M. Jackson, Clyde E. Knott, Evanston, Olaf A. Larson, Frank G. Marshall, Newman J. Metzler, Waverly, Merrill C. Norris, Riverside, Clarence A. Nells, Oak Park, Warren K. Parker, Arlington Heights, James S. Robertson, Walter C. Rodenbeck, Robert K. Rasmussen, Alvin W. Strauß, Jack S. Sturtevant, Frederick W. T. Sterchi, Olney, David B. Simpson, Francis T. Shiverick, Walter B. Schafer, Tracy R. Stains, Roß G. Stewart, Austin Seguin, Arthur Shiverick, Arthur A. Ward, Oak Glen, Carl O. Wehrman, Nashville, Jerry H. Weber, Henry L. Webster, Elgin, Joseph Burke, Charles M. Broad, Harold A. Boyle, Harry C. Cork, Wheaton, Norman Dietrich, Leland H. Danforth, Park Ridge, George H. Dovenmuehle, James M. Evans, George E. Fitzgibbon, Robert J. Garlan, Maurice E. Geraghty, Straud P. Galey, Oak Park, John W. Gleason, Oak Park, Homer Kasserman, Newton, Maurice E. King, John C. Latimer, Joseph D. Large, Patrick J. McEvoy, Donald B. Murray, River Forest, Herbert R. Morin, Oak Park, Henry F. Fesch, Walter F. Roth, Rock Island, George Reid, Downers Grove, John E. Staley, Joliet, Sumner G. Veazey, Harry H. Van Hals, George R. Whitmore, Horace R. Will, Valice O. Appel, Carl V. Burger, Urbana, Conrad B. Berg, Crystal Lake, Fred J. Brockhoff, Grand Forks, N. D., Harry L. Bemis, Howard A. Brundage, Grover C. Coll, Joseph R. Carpenter, Arthur W. Draper, Varnum S. Evans, Frank L. Flodin, Frank W. Furby, Clarence T. Fishleigh, Melville O. Griffiths, Richey B. Graham, Christian F. Hamann, Lockport, Sturges Harmon, Harold J. Hubbard, Ervin Houchin, Carl F. Kraatz, Carbondale, Frank A. Lang, Karl H. Eyman, Lancaster, O., Elliott S. Miller, Oak Park, Albert J. McNabb, John J. McCormick, Ernest J. Nuoffer, Harry Okin, George J. Reece, Charles L. Riley, Edgar C. Swartwout, William A. Small Jr., Egbert H. Spencer, Highland Park, Arno von Konneritz, Paul R. Anderson, Olin H. Baum, Louis S. Berger, Wilson L. Blannen, Aurora, Josiah Bridge, Sydney Z. Carr, Ruben B. Carlson, Herbert B. Dutton, Oak Park, Herbert C. Helm, Metropolis, Gordon A. Heggie, Joliet, Frank B. Hayden, Carbondale, Louis A. Humason, Ralph L. Ingram, Leroy C. Kelly, Wilbert G. Knoebel, Highland, Edward N. Maher, Arthur McDaniels, Harry E. Maher, Roy N. McIntosh, Ralph J. McKee, Linn J. Newton, Frederic W. Watson, Lake Forest, Leonard B. Wade, Aurora, Arthur R. Warren, Belvidere, Parl B. Wagenseiler, Decatur, James S. Yates, Oak Park, Frank R. Powell, Hermann Pomper, Wilmette, Walter C. Roy, Samuel J. Robinson, Carl A. Reeb, Forest Park, Charles H. Ruedi, St. Louis, Mo., Oscar S. Smith, Edison Park, Arthur J. Smith, Larman L. Smith, Wheaton.

Kavallerie.

M a j o r e : Carlos Ames, Fred McLaughlin.

R i t t m e i s t e r : Kent Chandler, Edward A. Cudahy Jr., George Ade Davis, Roy M. McKerchar, Evanston, Walter L. Schlegel, Orville J. Taylor, Wyman Williams, Lawr. H. Whiting.

O b e r l e u t n a n t s : McPherson Holt, Waldo P. Hair, Robert L. Steffey, Wayne C. Taylor.

U n t e r l e u t n a n t s : Harold S. Baker, Kenneth H. Burns, Evanston, Arthur B. Brown, Earl H. Cotton, Mansfield Ralph Clearly, Oak Park, Louis H. Carlson, George C. Clements, Prescott Dudley, David R. Forgan, Evanston, Columbus Healy, Stephen R. Howe, Evanston, Irving G. Howe, Charles C. Havens, Donald R. Kimbark, Gordon M. Kibbe, Charles D. Lowry, William P. Lester, Kenilworth, Edmund P. Pincoffs, Theodore J. Miller, Evanston, George A. McKinlock, Lake Forest, William R. McFarland, J. Ferran MacMahon, Frank O. Magie, Winnetka, Albert M. Mackey, Waukegan, Mark S. Morrison, John C. B. Parker, Evanston, E. Allen Russell, Lake Forest, Louis F. Swift, Lake Forest, Charles M. Sloan.

Artillerie.

M a j o r e : Hugh L. Gaddis, Garrard B. Winston, John S. Miller, Winnetka.

H a u p t l e u t e : Earl F. Bliß, Hubert E. Howard, Lewis E. Megowen, Oak Park, James W. Marshall, Harold L. Meyers, Hinsdale, Charles B. Stuart, Kenilworth, Ronald Webster, Evanston, Thomas H. Cowles, Puget R. Cady, Charles G. Cushing jr., Dean W. Glaspell, Evanston, James A. McLaughlin, John B. McKinley, John H. McIlvaine, Philip F. W. Peck, Roy E. Bard, Highland Park, Walter B. Bryant, James H. Linn, Winnetka, Louis E. Legner, John P. Montgomery, Philip C. Rider.

O b e r l e u t n a n t s : Calvin D. Allen, Wheaten Augur, Thurman W. Arnold, John W. Brown, Highland Park, Newton O. Holt, Henry P. Isham, Raymond E. Robinson, Oak Park, Harry S. Adams, Richard S. Bull, Callistus J. Ennis, Walter R. Ehrlich, Albert K. Isham, Paul E. Lavery, Barrett Roger, Oak Park, Burton H. Witherspoon, William B. Beeson, Louis C. Courtemanche, Blue Island, Shelby C. Chapman, R. F. Hussey, Highland Park, Fraser Hale, Winnetka, Henry Hooper jr., Robert C. Sturgis, John W. Sorrelle, Arthur F. Tuttle, Stuart J. Templeton, Oak Park.

U n t e r l e u t n a n t s : Waldo M. Allen, Leon B. Allen, Kenilworth, Merritt C. Bragdon, Evanston, Carl H. Bauer, Richard C. Barler, Ray L. Baldwin, Frank A. Churchill, Berwyn, Howard R. Copley, Aaron Colnon, Charles S. Craigmile, La Grange, Malverne C. Cole, Homer W. Dahringer, Waukegan, Edward S. Eisner, Champaign, D. Bligh Grasett, Glencoe, Werner H. Grabbe, Paul B. Galvin, John C. Hendee, George W. Haverstick, Bryant C. Judson, Evanston, Walter Z. Lyon, Donald K. Morrison, Paul S. Moyer, John J. Pearce, Franklin H. Perkins, Warren Pease jr., Kenilworth, Fernand H. Pincoffs, Francis E. Richardson, Chicago Heights, Walter C. Sterne, Paul A. Sandberg, Robert F. Timm, Robert H. Van Leusen, Leonard H. Whitney, Downers Grove, Edward C. Weikman, Douglas P. Wells, Robert T. Walter, Richard A. Aishton, Evanston, John B. Buckley, Harold Burnham, Carl R. Broadbent, Tracy W. Buckingham, Stephen B. Clark, Charles Mac A. Carman, Knight C. Cowles, Thomas C. Crawford, Harold R. Clements, Donald H. Choate, Burtis J. Dolan, Henry F. Dake, Wesler M. Dixon, Oak Park, Zachary Davis jr., Harold D. Foster, Lloyd E. Hostetler, George R. Hall, Oak Park, Henry M. Hager, Dwight, Leo C. Heckler, Harvey, Sangston Hettler, Percival G. Hart, Leonard D. Karcher, Oak Park, Louis Livingston, William W. May, Janse A. McEntee, Fort Sheridan, Vivian B. Mayo, Evanston, Gordon McCormick, Theodore S. Mead, George W. Marquardt, Evanston, John C. Milsted, Tom McGuire, Golf, Arthur H. Mason, Leonard L. Marshall, Thomas W. Pond, A. W. Prussing, W. Nelson Plamandon, Henry B. Ryan, Solon L. Reeves, Carroll H. Sudler, William Seymour jr., Frank E. Selz, Donald R. Thompson, Evanston, Charles H. Vial, La Grange, John D. Warfield jr., Allan B. Arragon, Wilmette, James L. Barr, River Forest, Earl J. Bush, Norvil Beeman, Arthur W. Bohnsack, Warren B. Buckley, Allen B. Crane, Thomas J. Cale, Frederick W. Copeland, Winnetka, Arthur Dixon, Oak Park, Marion Davidson, Gustav B. Erickson, Joliet, Alfred K. Eddy, Frederic L. B. Foote, Glencoe, August H. Gruneiwald jr., Robert L. Grant, Henry R. Groß, Evanston, August W. Groth, David A. Hill, Rodman T. Hambleton, Robin E. Hoffman, George M. Jackson, Hinsdale, DeLoß Kahl, Howard A. Lincoln, John M. Moschell, Peoria, Richard R. Montgomery, James H. McCue, Carl G. Ortmayer, Hubert R. Phillips, Heber H. Smith, Oak Park, Edwin B. Thomas, Clive J. Taylor, Kenilworth, Morton Traer, Charles F. Winston, Ores E. Zehr.

Nationalarmee — Infanterie.

H a u p t l e u t e : Franklin A. Loomis, Walter U. Longwell, Thomas Baker, Clifford Childers, Constantine B. Howard, Michael Heaney, Wm. M. Rutter, Winnetka, Roger S. Day, Preston Kumler, George M. Silverthorne, Harold G. Sperling, Philip R. Crippen, Oscar Kaufman, Pekin, George A. Rolfe, John E. Hannan, Henry H. Lay, Kenwood, Hugo Rudolph, Wheaton, James E. White, Evanston, James A. Walrath, Harry Cohn, Eugene R. Gibson, Edward J. Higgins, William P. Halbritter, Charles S. Upham, Stanuff W. Fuller, William L. Elkin, Springfield, William H. Roberts.

O b e r l e u t n a n t : Carl S. Beriche, Arthur B. Burnett, Adron B. Houser, Floyd Moore, Joseph M. Rogers Jr., Herman A. Voß, Arcemus Carter, Herman J. Cramer, Michael E. Donnelly, Illinoiser Miliz, Paul Hevener, William H. Jamieson, Evanston, Herbert J. Norton, Enock E. Vaughn, Hardy O. Avera, William E. Donaldson, Wilbert Moß, Jesse W. Penn, Guy Alford, Robert D. Pittman, Clyde J. Thompson, James Villont, Walter Cole, Tony Bruns, David Tiger, Edward Traub, Joseph A. Barton, John C. Cody, William Head, Eric L. Lindquist, John D. Patton.

U n t e r l e u t n a n t s : Philip E. Barth, St. Louis, Mo., Carl J. A. De Tancrede, August C. Fischer, Stewart M. Heberling, Sergeant der Miliz, Charles F. Hackett, Oak Park, Clyde A. Eagan, Frank B. Mytinger, George B. Thompson, Thomas W. Barnard, Joliet, Francis A. Doyle, Daniel B. Cantwell, Harry A. Cotter, Fred K. Linville, Harold K. Van Alen, Ill. Miliz, Fred P. Benjamin, Watseka, Wilbur E. Howett, Francis L. Haywood, Silas H. Heß, Louis E. Kruger, Chester A. Longwell, Orion A. Mather, Guy D. Reid, Rochester B. Slaughter, Arthur J. Amundson, James H. Moore, Berwyn, Andrew J. Bradley, Fred L. Petty, James W. Knox, Hinsdale, Ralph Barmore, Henry W. Howes, Harold C. Pynchon, Evanston, Carl L. Gibson, William J. Mack.

Kavallerie.

R i t t m e i s t e r : Albert L. Denman, Roy E. Hostetter, Oak Park.

O b e r l e u t n a n t : Paul H. Fegan, Evanston.

U n t e r l e u t n a n t s : William E. Bartholomew, Philip T. Gleason, George W. Krebzinger, Highland Park, William E. Merrill, Kenton M. Snyder.

Artillerie.

H a u p t l e u t e : James A. Childers; Annas M. Hutchinson.

O b e r l e u t n a n t s : Daniel Becker, Edward H. Crane, Herman B. Marks, William F. Savortas, Harry A. Ebinger, Gay L. Jones, Haddock L. Clifton, Frank J. Duncan, Edward A. Fisher, Charles Kastler, Paul H. Fegan, Evanston.

U n t e r l e u t n a n t s : George C. Ronne, Franklin M. Rust, James H. Dulin, Wilmette, Earl J. Smith, John W. Shera.

Quartiermeisterkorps.

U n t e r l e u t n a n t s : Albert T. Armstrong, Wilbert B. Ashby, Berwyn, Harry C. D. Ashford, Albert K. Atkinson, Forest A. Barr, Albert E. Bassett, Evanston, John A. Bassett, Homer H. Beall, Lake Bluff, Donald J. Beaton, Paul Becker, Berwyn, Harold E. Beckman, Herbert R. Behr, Charles B. Benjamin, Oak Park, William Bishop, Joseph D. Buckley, Whitney B. Bumstead, M. Purlier Burkholder, Chicago Heights, Jesse S. Bushfield, Gerald M. Butler, Evanston, William G. Butler Naperville, John E. Bradstreet, Winnetka, Louis J. Bremer, Danville, Charles F. Brown, Morton D. Cahn, Charles H. Calvin, Earl H. Carr, Theodore H. Clark, Gerald C. Cleary, Benton Clement, Charles Conrad, Champaign, Herman B. Cornell, Jean A. Crandall, Andrew J. Dalistream, Raymond E. Dempsey, Barton H. Dunn, Donald P. Ellyson, Fred. E. Farnham, Clarence Farrier, Roswell F. Field, James P. Fleming, William H. Fort junior, P. William Fox, William B. Freeman, Farncis C. Garibaldi, John G. Garibaldi, Leroy E. Gaston, Evanston, Leroy W. Graham, Aurora, Gerald Grant, Hugo B. Grant, Reginald H. A. Green, Arthur S. Greenwood, Edwin H. Groseclose, H. Phillip Großman, Ernest T. Gundlach, James B. Hadley, Walter T. Handheit, Maurice E. Handke, Evanston, Dwight S. Harding, David M. Hinkle, Karl E. Hobart, Edward L. Holman, Thornton A. Jewett, Elmhurst, Corwin H. Johns, Decatur, Alfred D. Kell, George M. Kellogg Jr., Max Kidder, Monmouth, Clarence D. Knight, Eric L. Kohler, Louis E. Kranz, Milton M. Krueger, George F. Kryda, Louis H. Lehman, Mattoon, Frank J. Lillie, Michael Luery, Calhoun T. Lunford, Wheaton, Geoffry L. Lyon, Don M. Meadors, Zero Marr, Kenilworth, Edwin E. McFadden, Bernard McMahan, Edward A. Mechling, Evanston, Ilvin F. Meyer, Deerfield, John M. Mills, Alonso A. Morsback, James E. O'Brien, Charles A. O'Connor, Aurora, Roderick H. O'Connor, Charles W. Older, Gilbert D. Owsley, Clarence R. Parks, Leroy F. Pape, Aage G. Pedersen, Charles C. Perrin, Harvey E. Pine Jr., Frederick L. Pond, Edward Powell, Charles H. Proetz, Charles J. Rewald, Arthur W. Reebe, Barton P. Root, Mansfield P. Rose, Horace A. Ruckel, Springfield, Benjamin F. Rynd, J. Alden Sears, Kenilworth, Ralph R. Seeer, John K. Segrave, George E. Shipley, Dwight Smith, Elmer Swenson, Abner Charles H. Snyder, Laish Thomas, Lionel G. Thorsneß, Lloyd E. Thrush, Spencer A. Tilden, Henry L. Wallace, Harry G. Warren, Hempstead Washburne Jr., Walter K. Watts, Mark S. Watson, Reymond D. Weakley, Preston A. Wells, Morris M. Western, Evanston, Ernest K. White, River Forest, Thomas W. Williamson, John E. .lson, Summit, Robert E. Wooden, Evanston.

— Schmeichelhaft. — „Sie sind zu beneiden, Herr Maier! Ich wollte, meine Jungens wären auch wie die Ihrigen". — Hausherr: „Wirklich?" — „Da brauchte wenigstens keiner von ihnen Soldat zu werden!"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps und unsere 50c am Dienstag

Ticking — 50c Qualität 36 Zoll breites böhmisches Ticking — garantirt federdicht; speziell, zwei Yards für ... 50c

Bietet dieses! — $1.25 Qual. 2-Quart Fountain Syringe, 3 Röhrchen, 5 Fuß Gummischlauch und garantirt für ein Jahr— speziell morgen zu ... 50c

Unterzeug — Männer-Unterzeug, mittelschwer, Merino Hemden und Beinkleider; Größen bis 48; regulärer 79c-Wert — speziell zu ... 50c

Handtücher — 20c Qualität türkische Handtücher, doppelter Faden— extra große Sorte; speziell vier Stück für ... 50c

Gardinen Voiles — 15c Qualität yard b r e i t e Gardinen-Voiles — in Weiß oder Ecru — mit hübscher Borte — 6 Yards für ... 50c

Unterzeug — Damenleibchen, beinahe alle Größen und Fassons; ein Teil davon Extragrößen— wert 39c das Stück; speziell, drei Stück für ... 50c

Handtuchzeug — 10c Qualität g e b l e i c h t e Handtuchstoffe — 18 Zoll breit, mit roter Borte — speziell, 7 Yards für ... 50c

Percales — 20c Qualität yardbreite Percales, neue Waist- und Hemdenmuster — speziell morgen, 4 Yards für ... 50c

Strümpfe — Strümpfe für Kinder, feiner Gauge, gerippt, echtschwarze Baumwolle, alle Größen bis zu 9½; speziell, drei Paar für ... 50c

Foulards — 50c Qualität Novelty Sateen Foulards, prachtvolle Muster für Kleider — zwei Yards für ... 50c

Serges — 89c Qualität 36 Zoll breite Wolle-Serges und Granite Cloths, alles neue Herbstfarben — die Yard zu ... 50c

Cambric — 20c Qualität yardbreiter gebleichter Cambric; feiner Rainsook-Finish; speziell morgen, 4 Yards für ... 50c

Firniß — Fußboden- oder Möbel-Firniß — sehr gute Qualität — speziell am Dienstag die Quartbüchse zu ... 50c

Bleiweiß — American Bleiweiß in Oel, speziell, die 5-Pfund-Büchse morgen zu ... 50c

Worsted Plaids — 89c Qualität 38zöllige Novelty Worsted Plaids — hübsche Muster für Kinderkleider — speziell — die Yard zu ... 50c

Besen — Fünfmal genähte Besen, die reguläre 79c Qualität — speziell morgen zu ... 50c (Zwei an einen Kunden.)

Waschbrett — Extra große Zink Waschbretter — regulärer 65c Wert — speziell zu ... 50c

J a r s — Ball Mason Jars, Quarts, vollständig mit Zinkdeckel und Gummiringen; speziell, das Dutzend zu ... 50c

Hier findet Ihr Eure beliebten Schuhe für einen Dollar

Damenschuhe, aus lohfarb. und grauem Cravenette, alle Größen zu ... $1
Patentleder und Gunmetal — Knöpf- und Schnürfasson, Gr. bis 4, Paar. $1
Patentleder u. Gunmetal Ankle Strap Pumps f. Mädchen u. Kinder, Gr. bis 2 $1
Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder— Größen bis 2, zu ... $1
Pumps, Oxfords und Strap Slippers für Damen— Größen bis 4, zu ... $1
Little Gent's Gunmetal Knöpfschuhe, Größen bis zu 13½, zu ... $1

Fleisch

Arnold Bros. Brisket Speck, Pfd. ... 32½c
Plate Rindfleisch zum Kochen — Pfd. ... 11¾c
Lamm - Stew — Pfund zu ... 15½c
Beef - Stew — Pfund zu ... 15½c
Veal - Stew — Pfund zu ... 15½c
Native Round Steak — Pfd. ... 18½c

Groceries

Santos Kaffee — feine Sorte Pfund ... 17½c
Zwiebeln — Hiesige, mittlere Größe; vier Pfund für ... 10c
Premium Butterine, das Pfund zu ... 29c
Seife. — Columbia Laundry 10 Stücke ... 52c
Dutch Cleanser— drei Packete für ... 25c
Kakao, — Lose, rein, das Pfund zu ... 18c
Mehl. — Ceresota — ¼ Bbl. zu ... $3.69
Zubereiteter Senf, drei Jars für ... 10c
Sniders Tomatosuppe; zwei Büchsen ... 25c
Rumfords reines Phosphate Backpulver — Pfundbüchse zu ... 21c

Drogen

$1 Listerine zu ... 69c
25c Electric Liniment, spez. zu ... 15c
Eine Pfund - Büchse Talcum Puder zu ... 9c
25c Petermanns Pulver oder Flüssigkeit, speziell zu ... 17c
50c Imp. Reis-Puder spez. zu ... 27c
25c Belladonna Pflaster spez. zu ... 13c

Liköre

Oak Hill Ky. Bourbon — volle Quartflasche zu ... 84c
Old Ky. Pure Rye, — 100 Proof — volles Quart zu ... 97c
Feiner Doppel - Getreide-Kümmel, Quartflasche zu ... 79c
California Cognac Brandy, „wired" Flasche zu ... 78c
Feines Exportbier — Kiste von 2 Dutzend zu ... $1.05

Die Haut als Entgiftungsorgan.

Durch den äußeren undurchlässigen Hornhautpanzer des Körpers münden Kanäle von zirka 2½ Millionen Schweißdrüsen nach außen in die Poren. Aufgerollt umfassen diese Drüsenkanäle einen Flächenraum von zirka 2000 Quadratmeter und stellen das größte und wichtigste Abfuhrwesen des Organismus dar. Mit dem Schweiß werden neben Wasser Gewerbszerfallprodukte, Bazillen, Gifte der Bazillen, Harnstoff, Harnsäure, Kochsalz, Medikamente, die der Kranke eingenommen, z. B. Jod, Brom, Bor, Phenol, Quecksilber, Blei, Salizylsäure, Antipyrin usw. entfernt. Im täglichen Luftbad wird diese Entgiftung gefördert. Schon der Schweiß gesunder Menschen ist so giftig, daß man damit kleine Tiere töten kann; mehr noch der Schweiß Kranker. Man fand im Schweiß Tuberkulöser sehr viele Tuberkelbazillen. Das Schwitzen scheint auch hier ein zweckmäßiger Akt der Selbsterhaltung zu sein. Die Meinung, der große Wasserverlust beim Schwitzen dicke das Blut ein, schädige den Organismus, ist nicht berechtigt; denn das Blut ist äußerst lebhaft bestrebt, die natürliche Dichte wiederzuerlangen, zieht zu dem Zweck die Flüssigkeit aus den Geweben an sich. Dadurch entsteht eine vermehrte Strömung in den Lymphwegen, die günstig auf die Aufsaugung von krankhaften Ausscheidungen und Ausschwitzungen im Innern wirkt.

Was ist ein Name?

Ein hungriger Mann kam in ein Quick Lunch Restaurant und bestellte Hühner-Pie. Als ihm das Gericht gebracht wurde, besah er es ein ganze Weile; dann rief er den farbigen Kellner.

„Hören Sie einmal, Sam," fragte er, „was habe ich bestellt?"

„Hühner-Pie", antwortete Sam.

„Und was haben Sie mir gebracht?"

„Hühner-Pie!"

„Was, Hühner-Pie? Wie können Sie das sagen? Da ist ja nicht ein Stückchen Huhn in dem ganzen Pie!"

„Das stimmt, Boß. Da ist kein Huhn drin."

„Wie können Sie denn dann sagen, das wäre Hühner-Pie?"

„O, das ist allright, Boß. Braucht kein Hühnerfleisch in Hühner-Pie zu sein. In Hundekuchen, ist auch kein Hundefleisch, nicht wahr?"

— Kleines Malheur. — „Der Förster hustet so sehr." — „Dem ist sicher zufällig ein wahres Wort in die Kehle gekommen."

— Eine brennende Frage. — „O, Mama, wie kommt der Storch durch den Ofen, wenn geheizt wird?"

— Umschrieben. — Vater: Hat Dir der Braten geschmeckt, Fritz? — Fritz: O ja, Papa; aber Du hast mir zu viel Teller gegeben.

—Viele, die hinter den Ohren ganz trocken sind, sind doch dumme Jungen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „You're in Love."
Palace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte. Marshall Field & Co., Retail.
mi—fa

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn; nicht über 18 Jahre alt. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Selbständiger Cakesbäcker, Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Mann, um sich in kleiner Bäckerei nützlich zu machen. E. Cloner, River Grove, Ill. Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Avenue, dann geht eine Meile westlich.

Verlangt: Porter. 501 N. Dearborn Str.

Verlangt: Bartender. Marx Beer Tunnel. Ecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Porter. Marx Beer Tunnel. Ecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Lunchman. Marx' Beer Tunnel. Ecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Guter Painter und Tapezierer-Helfer. 1810 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in Apotheke. Karg's Pharmacy, North Ave., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein guter zweiter Hand Bäcker an Brod und Rolls. 5037 W. 29. Place, Hawthorne, Ill.

Verlangt: Guter, stetiger Mann für Porterarbeit. 1973 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot, muß Erfahrung haben. 2024 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Power-Stuffer in Wurstfabrik. Anzufragen: 3820 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ein Fuhrmann für Lumber- oder Bogwagen, $18.50. 452 Ost Illinois Str. modimi

Verlangt: Tinner, älterer Mann. 1612 North Park Ave.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 416 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erstklassiger Bushelman für neue und alte Arbeit. 1315 Foster Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Tagarbeit. 4659 Broadway. modi

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer mit Empfehlungen; guter Lohn. 4758 Magnolia Ave. modimi

Verlangt: Männer von 18 bis 35 Jahre, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 818 Nord Franklin Straße. modi

Verlangt: Tapetenreiniger usw. 220 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park. 10—12.

Verlangt: Geschirrwascher, $10 die Woche, Zimmer und Kost. 109 Nord Oak Park Ave., Central Café. Man nehme Lake Str. Hochbahn bis Oak Park Ave. modi

Verlangt: Porter. 231 N. Michigan Avenue, Ecke South Water Straße.

Verlangt: Guter Stallmann, guter Lohn. — Wells Boarding Stable, 1222 Wells Str.

Verlangt: Vier Arbeiter in einer Gärtnerei. Adr.: 4445 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Porter. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit, $18 die Woche. 329 West 24. Place. modi

Verlangt: Schleifer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Mehrere Männer zum Kistennageln. 30 Cts. die Stunde. 452 Ost Illinois Straße. 13ag1wX

Verlangt: Deutscher Mann für Porterarbeit in einem Departmentladen. Luth's, 638—640 North Avenue.

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Arbeiter und ältere Männer. — Louis Hanson, 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junger Mann, um im Shipping room einer Wholesale-Bäckerei zu arbeiten. $12 die Woche. Anzufragen Montag Abend zwischen 5 und 6 Uhr, oder Dienstag Morgen zwischen 8:30 und 9:30. 1040 Vernon Park Place, nahe Harrison und Morgan.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der etwas bartenden kann, aufs Land. Stetiger Platz für einen guten Mann. Vorzusprechen: 670 West Randolph Str., im Basement, zwischen 12 und 1:30 Uhr.

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor und Hausmann, muß englisch sprechen, Alter 30—45 Jahre. Hotel 3-Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. 'Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; stetige Arbeit für guten Mann; guter Lohn. Charlie Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk. modi

Verlangt: Junge für Bäckerei, Brot und Cakes; muß etwas Erfahrung haben. 3452 N. Cicero Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher, erfahrener Steam Stuffer. 1863 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge in Drug Store. 3118 N. Clark Str.

Verlangt: Lunchmann. 1956 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Helfer an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Teamster in Steinbard. Baulman, 1326 Altgeld Str.

Verlangt: Rockmacher. Schumacher, 409 North Avenue.

Verlangt: Cake- und Brotbäcker, selbständig; Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave. momi

Verlangt: Uhrmacher. Alter & Co., 165 West Madison Straße. somodi

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei oder Stickerei verstehen. Bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 11aug.1wX

Verlangt: 3 Männer für Friedhof-Arbeit. Zu erfragen in der Office, 1303 S. Desplaines Ave., Forest Park. Jacob Menschler. safomo

Verlangt: Küfer um an dichten Fässern zu arbeiten. 910 West 38. Place. 9ag1wX

Verlangt: Arbeiter für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. sa—mo

Verlangt: Knaben und junge Männer als Helfer, mit Gelegenheit, sich an Drehbank und Schraubenmaschinen auszubilden. 3051 W. Lake Str. sa—mo

Verlangt: Gilders an Bilderrahmen. Zu erfragen bei der Newcomb Macklin Co., 2 West Kinzie Straße. 11ag1wX

Verlangt: Erfahrener Waiter für Nachts. — Zu erfragen: 463 West Chicago Avenue. safonmo

Verlangt: Unverheirateter, deutscher Mann, nur einer der alle Arbeiten tun kann braucht sich zu melden. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 9ag1w

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 20jl1mtX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, im Buchgeschäft, muß deutsch und englisch sprechen und schreiben können. Einer, der etwas von Typewriter versteht, wird vorgezogen. Ernst Kaufman, Zimmer 500 C, 37 S. Wabash Avenue. samo

Verlangt: Ein Schweine „Gutter". Schreibt oder sprecht vor beim Superintendenten Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. dosame

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schillo-Vogt Co., 2415—17 West 14. Str. samo

Verlangt: Sofort, Violinmacher und Cabinet-Arbeiter. Seht Cognac, Pepin Violin Company, 6405 S. State Str., 2. Floor. samodi

Verlangt: Tüchtiger Porter findet dauernde Beschäftigung in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. samodi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Shoparbeit. The Alien Filter, 344 N. State Str. safomo

Verlangt: 5 bis 6 Männer, mittleren Alters, die in Lebensversicherungsgeschäft einzutreten gedenken. Eine gute Zukunft gesichert. Adr.: P 248 Abendpost. 7aug1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf einer Farm. Frau für Hausarbeit, Mann auf dem Feld zu arbeiten. Nachzufragen: 2036 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 1020. modimi

Verlangt: Mann und Frau mit Farm-Kenntnissen auf 10 Acres Farm, Evanston, Ill.; guter Lohn für gute Leute. Kein Bummler oder Dickkopf braucht sich zu melden. Zu erfragen: 3704 West Harrison Str., Grocery-Store. modimi

Verlangt: Erfahrener Pianospieler in Cabaret, Mann oder Frau. Anzufragen vor 5 Uhr Nachm., 1610 West Division Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Suche irgend welche Arbeit im Store oder Fabrik. 54 Jahre alt. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: 38jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit; spricht mehrere Sprachen, kann auch Saloon Bartender-Arbeit verrichten. Vorzusprechen Joseph Ditz, 1621 ClybournAve.

Gesucht: Küchenchef, erster Klasse an Dinner und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle 1411 Wells Str., 2. Floor. Ecker.

Gesucht: Stock-Clerk, ist arbeitswillig, sucht Stellung. Adr.: M 9 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Bartender, anständiger, respektabler Mann, sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172 modimi

Gesucht: Mann mit Chauffeur-Lizens sucht Arbeit in Garage. J. S., 2919 Parnell Ave. oder Telephon: Drover 2582. modi

Gesucht: 1. Hand Cakesbäcker und Conditor sucht Stelle; Telephon: Diversey 4019. 2625 Mildred Ave. sonmo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als zweite Hand. Honegger, 167 West Chicago Ave. Tel.: Superior 1444. samo

Gesucht: Bartender, erstklassig und nüchtern, sucht Stellung. 'Phone: Superior 5503. somo

Gesucht: Mann, zu irgend einer Arbeit fähig, sucht Beschäftigung; bin pünktlich, kein Trinker oder dergleichen; auch erfahren als Automobilhelfer. Richard Newman, 151 West 45. Straße. somo

Gesucht: Deutscher Painter und Calciminer, nüchtern, wünscht kleinere Aufträge zu übernehmen. Mäßige Preise. Tel. Lake View 8653. safomo

Gesucht: Kaufmann (Materialist) sucht Buchhalter-Posten, Delikatessen (Wholesale und Retail) perfekt im Kochen. Adr.: P 273 Abendpost. safonmo

Gesucht Erfahrener Mann sucht Stelle als Nachtwächter. Adr.: P 259 Abendpost. safonmo

Gesucht: Stationary Engineer, 10 Jahre Erfahrung in Dampf, Elektrik und Refrig., sucht Stelle. Goesh, 1627 Foster Ave. safomo

Gesucht: Painter und Decorator sucht Arbeit, gut und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 11ag1wX

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, gute Referenzen; Privatfamilie vorgezogen. G. Meißner, 820 Wolfram Str. Tel. Diversey 3011. 16ag1wX

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 7ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Packing

Mädchen über 20 Jahre, mit Erfahrung in Fabrik- oder Hausarbeit, zum Einwickeln von Postpaketen.

Sears, Roebuck & Co.
son—fr

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 North Ave.

Verlangt: Frau in Prezel-Fabrik. Sprecht vor: 2104 Orchard Str. momifa

Verlangt: Ein Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Junge Kassirerin, Dame mit Buchführung vertraut bevorzugt. Sprecht vor bei Yondorf's, North Ave. und Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen für Novelty Arbeit. — Leo Stam & Co., 157 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes deutsch und englisch sprechendes Mädchen, im Bäckerladen mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. modi

Verlangt: Sechs Mädchen zum nähen an Power-Maschinen; auch mehrere Lehrmädchen. $7 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Stetiges Mädchen, 17jährig, für Blumenladen. 1101 N. Mozart Str. modimi

Verlangt: Durchaus erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen, stetige Stellung und guter Lohn den richtigen Verkäuferinnen. Luth's Dept. Store, 638—640 North Ave.

Verlangt: Junge Frau, um sich in einem Costume Shop nützlich zu machen. Nachzufragen 215 S. Green Str. safomo

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Erfahrung im Delikatessengeschäft. 2118 Lincoln Avenue. 10ag1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. sa—mo

Verlangt: Ein gutes, kräftiges Mädchen zur Mithilfe einer Bäckerin beim Backen und den Platz reinzuhalten. 6710 Wentworth Ave. 11ag,1wX

Verlangt: Kräftige Mädchen und Frauen. Gute Löhne und stetige Arbeit. 1456 Indiana Ave. 1ag2wX

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, $9; zweites Mädchen wird gehalten; Fahrgeld wird bezahlt. 548 Cherry Str., Winnetka. somo

Verlangt: Eine Frau als Restaurantköchin. Nachzufragen: Frank's Restaurant, 28 West Washington Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 614 E. 51. Str., 1. Apartment. 'Phone: Drexel 4201. 12ag1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. Tel.: Ravenswood 3809 safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1054 N. California Ave. 11ag1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig, $9.00. M. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mtX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen, kein waschen, Empfehlungen. 5833 Michigan Ave., 2. Apt. 'Phone: Wentworth 4962.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; kein waschen oder kochen. 2458 Montrose Ave. 'Phone: Ravenswood 1724. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 4605 Grand Blvd., 1. Apt. Telephon Drexel 4698.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 5638 Wayne Ave., 2. Apt. Phone Edgewater 4563. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Restaurant-Köchin, bester Lohn; 110 E. 51. Str.

Verlangt: Stubenmädchen. Sprecht vor beim Housekeeper. Edgewater Beach Hotel, 5349 Sheridan Road. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurantarbeit, keine Sonntagarbeit; kann auch zuhause schlafen. Jos. Schlogl, 37 N. Fifth Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, zwei Erwachsene und Baby; 5 Zimmer Apartment. 6340 Wayne Ave., nahe Devon, 3. Apart.

Verlangt: Ein Floor-Mädchen, ein Küchenmädchen, $6.50 die Woche, Kost und Zimmer ebenfalls ein Küchenmädchen für Nachmittag stunden, $5 die Woche. Persönlich anzufragen mit Empfehlungen: North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Bonadi 5034 Michigan Ave., 1. Fl. 'Phone: Kenwood 4174.

Verlangt: Zimmermädchen, $25 den Monat, Zimmer und Kost; Stunden 8 bis 4. Hotel Erasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 610 Bedder Straße. modi

Verlangt: Zimmer- und Diningroom-Mädchen für Sommer-Resort nahe Chicago. Nachzufragen: 525 Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5759 Michigan Avenue, 1. Flat. Telephon Normal 3788. modimi

Verlangt: Wittwer mit zwei Knaben, 4 und 2½ Jahre, sucht ältere deutsche Frau als Haushälterin; gutes dauerndes Heim. Referenzen verlangt. Adr.: N 876 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen in einem guten Hotel; muß englisch sprechen; ein guter Platz für richtiges Mädchen. Hotel 3 Grand, Ecke Washington Blvd und Halsted Str. Telephon Haymarket 3979.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Lohn $8; drei Kinder in der Familie. Anzufragen vor 2 Uhr, 925 Winona Ave., 2. Apt. momi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. Metz, 5134 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel.: Hyde Park 9648.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5201 Kenmore Ave., 2. Apart. Tel.: Ravenswood 6758. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei drei Erwachsenen, $9 die Woche. 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für etliche Stunden den Tag. 6459 S. Laflin Str.

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin. 4425 Montrose Ave. Tel. Irving 8519. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1437 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Frau Heß, 3454 Elaine Place, Broadway oder Halsted Car bis Cornelia. Tel. Graceland 4444. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Ave. 13ag1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; gute Stunden, guter Lohn. 1600 W. Division Str. momi

Verlangt: Frau für Haus- und Küchenarbeit von 8 bis 3 Uhr. 558 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 4277.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit (Saloon, Restaurant). $7, Zimmer und Board. 558 W. Van Buren Str. Telephon Wabash 4277.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Sommerhotel. Hofman, 1128 Wells Straße. 10ag1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Wäsche für Dienstag und Donnerstag, Nordseite. Schreibt. Mrs. Baker, 1337 Wolfram Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Bügeln, wenn gewünscht. 1610 Burling Str. Tel. Diversey 8726.

Gesucht: Aeltere, respektable Wittwe, ohne Anhang, in den 60er Jahren, rüstig, sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer oder Familie von zwei Erwachsenen; kleiner Lohn; gute Behandlung und Heim vorgezogen. — Adr.: M 8 Abendpost. modi

Gesucht: Frau sucht Stellung als zweite Köchin. 616 Hobbie Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Küche zu helfen oder als Zimmerfrau, zuhause schlafen. 539 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsch-Ungarin, 49 Jahre alt, 9 Monate im Lande, sucht Stelle als Haushälterin bei älteren Leuten oder alleinstehendem Mann. Huber, 5529 Hyde Park Blvd., Basement. modi

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Mann oder Frau. 2033 N. Karlov Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters, gute Köchin, zuverlässig, erfahren in Krankenpflege, sucht Stelle für halbe oder ganze Tage. Nachzufragen zwischen 9—4 Uhr, Zimmer 216, 160 N. Fifth Ave. somodi

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus; Waschen und Bügeln. 1814 No. Howe Str., 1. Floor, vorn. sonmodi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen aller Art in Fabriken, Holz- und Metall-Shops, Hotels, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Läden usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str. Zweiter Floor. 7,8,9,11,12,13ag

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Juhr's deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jl1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 169 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 5ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste AutomobilSchule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Verlangt: Köche, Waiters, Porters, Bus-, Bell- und Fahrstuhl-Jungens, Bartender, Saloon-Porters, Stallarbeiter, Ingenieure, Feuermänner, Maschinisten, Farm- und Fabrikarbeiter. LaSalle Agency, 166 N. La Salle Str. 27jlXfsa*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal 23jan1tX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23ju*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Zigarren- und Stationery Doppel-Store, Westseite, nahe belebter Transferecke, 20 Jahre etablirt, gut bekannt und guter Geldbringer, alles Baargeschäft; muß sofort wegen anderem Geschäft verkaufen. Reines Waarenlager, gute Fixtures. Miete nur $28, 2 Wohnzimmer. Verschleudere für $575 oder beste Offerte und gebe Zeit zum Bezahlen, wenn gewünscht; werd das Doppelte. Wenn Ihr einen wirklich gutgehenden Store wünscht, der über $200 den Monat Profit macht, kommt sofort und bereit zum Geschäft. 1954—56 W. Van Buren Str., nahe Ecke Robey.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 30 Zimmer; Profit über $100 monatlich. Nehme $400 Anzahlung; Rest vom Profit. 18 Zimmer, gutes Einkommen, spottbillig. 14 Zimmer, gute Möbel, rein, nur $425. Andere mit 75, 50, 40, 25 Zimmern etc. Habe gute Candy-, Zigarren- u. Delikatessenläden. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. jl21-ag14X

Deutsche Geschäftsleute, aufgepaßt! Für Roominghäuser, Candystores und Groceries sind immer deutsch-ungarische Käufer vorhanden. Julius Nemeth Business Exchange, 1564 N. Halsted Str., bei North Ave. Tel. Lincoln 7498. ag1cod1mt

Ein gutgehendes Cleaning- und Dyeing-Geschäft ist sofort sehr billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 1708 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4506. modi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Roominghaus; gute Lage, Zimmer alle vermietet. 'Phone: Superior 3291. modi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Store, sehr billig; Store mit zwei schönen Zimmern, $10 Miete. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1547 Clybourn Ave. modi

Candy-, Zigarren- u. Ice Cream-Store; sehr nett eingerichtet; nachweisbare wöchentl. Erträgniß $22; hübsche Wohnung; wird spottbillig verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 3—29ag,frmomi

Zu verkaufen: Erster Klasse etablirter Market und Butcher Geschäft, alles neue Einrichtung; in geschäftiger, wachsender Stadt von 6000 Einwohnern. Adr.: O 997 Abendpost. 11ag1wX

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten. Vollständige Ausstattung. Feiner Laden; vorzügliche Lage. Gutes Geschäft vom Tage an, wo Ihr öffnet. 4241 Milwaukee Avenue. 10ag1wX

Offizielle Zeitungsroute von 1200 Zeitungen zu verkaufen, sehr billig. Reich, 3440 South Park Ave. Tel.: Douglas 9118. son—mi

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mtexsa

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 11 Zimmer Roominghaus, 2 Badezimmer, Miete $50, nahe Lincoln Park. 305 Center Straße. 8ag1wX

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, 17 Meilen von Chicago. Näheres auszufinden 532 Wells Str. dimidosonmo

Zu verkaufen: 12 Zimmer möblirtes Haus, ganz mit Roomers besetzt, billig. 29 S. Honore Straße. 11ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. Einmonatliche Probe gestattet, ehe Ihr kauft. 552 West 37. Str. 7ag1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Arbeitswilliger Mann findet dauernde Arbeit in Automobil-Shop; muß sich mit einigen hundert Dollars beteiligen. Adr.: M 18 Abendpost.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei Zimmer, $10. 2668 Magnolia Ave., nahe Wrightwood Ave. modi

Zu vermieten: 3 Frontzimmer mit Toilet, $11. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad, $14; 6 Zimmer, Dampf, heißes Wasser, hell, Porch, $32. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: Vier Hinterzimmer, $9. 303 Siar Str.

Vermiete 6 Zimmer, Bad; Miete $17. 2022 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 11ag1wX

Zu vermieten: Sechs Zimmer-Flat; zweiter Floor; $18. 1421 Hudson Ave. 10ag1wX

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. modimi

Zu vermieten: Frontzimmer, auch helles Seitenzimmer; Bad. 307 North Ave.

Roomer verlangt. 4023 Polk Straße. mo—fa

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Straße, 3. Floor. modi

Alleinstehende deutsche Frau vermietet freundliches Frontzimmer, auch Haushaltungs-Bequemlichkeiten. 1349 Jackson Blvd. modi

Vermiete Küche, $1.75. 1643 N. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Sauberes Schlaf- oder Haushaltungszimmer. 1 Block vom Lincoln Park. 1830 North Park Ave. ag11,1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für 2 Freunde, in ruhigem Privathaus, nahe Park. 515 Arlington Place. safomo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Bad, auch leichte Haushaltung, bei Frau Göllner, 739 N. Clark Str. frsamo

Vermiete Zimmer, auch leichte Haushaltung. 1840 Hammond Str., 2. Flat. somo

Zwei schöne, große Haushaltungszimmer; $4. 2047 Dayton Straße. 9ag1wX

Zu vermieten: 226 Wisconsin Str., helle, reine Haushaltungszimmer, laufendes Wasser. 8ag1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost (vegetarische Küche). Adr.: M 19 Abendpost. sonmo

Zu mieten gesucht: Arbeiter, 37 Jahre, sucht Zimmer als Alleinmieter. Adr.: M 16 Abdpst. sonmo

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, modern, oder 5 Zimmer Flat zum ersten September, auf der Nordwest- oder Nordseite, von Ehepaar, mit einem Hunde. Man gebe Preis und Lage unter Adr.: 396 Abendpost. 12ag1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 360. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne und Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28junX*

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dosamo3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, zusammenlegbarer Baby Go-Cart, kostete $19.50, so gut wie neu. 2. Flat, 2524 Augusta Str., nahe Western Ave. 11ag*X

Möchte Möbel für 2—3 Zimmer kaufen; auch Flat, muß billig sein; keine Händler. — Kremer, 172 W. Hill Str., Nordseite. somoot

Muß verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, beinahe neu; Piano und Phonograph; verkaufe separat. Mrs. Robbins, 2910 North Ave. 8ag1wX

$100 kauft ein 7 Zimmer möblirtes Flat ($22 Miete.) 730 Wells Str. safonmo

Zu verkaufen: Möbel und Bett. 3817 Rokeby Straße, 2. Floor. modimi

Fast neue Möbel sind billig zu verkaufen. 1743 Sedgwick Str., 3. Floor. 9ag1wX

Händler

——Versteigerung——
Dienstag, den 14. August, 10 Uhr Vorm., in Nr. 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir, ohne Reserve, den Inhalt von
——55 Zimmern——
bestehend aus mittleren und hochfeinen Möbeln wie folgt: 4 Upright Pianos, 2 Player Pianos, 100 Rugs und Carpets, Dressers, Chiffoniers, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Eiskisten, Gasranges, Parlor- und Bibliothekmöbel, Eßzimmertische, Stühle, Buffets, Sideboards, Hall Racks, Nähtische, Bibliothektische, Odd Stühle, Schaukelstühle, Nippsachen, Eßgeschirr, Bilder, Küchen-Utensilien, Draperien, Davenports, Couches und unzählige andere Artikel.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers. somo

Versteigerung jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr Vorm., in meinen Verkaufsräumen 2727—29 Lincoln Ave. Ich verkaufe für die verschiedenen Storage- und Loan-Gesellschaften alle deren Möbel, Rugs und allgemeine Haushaltgegenstände. Käufer finden stets zwei Floors gefüllt damit.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola; nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 9ag1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave. 7ag2wX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 9ag1mtX

Wünsche Geige zu kaufen. Alt oder neu. — Hirsch, 637 West North Ave. ag4,5,6,9,11,12,13,16

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 7ag1wX

Verlangt: Zwei erfahrene Piano- und Möbel-Movers. Empire Expreß, 5311 Cottage Grove Avenue. 27jlX*

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mal*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei Monate alter Hund, sehr wachsam; billig. 1645 Burling Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1612 N. Springfield Avenue. samo

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6jy,misonmo,1j

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, auch zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 10ag1wX

Geld auf Möbel/Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtmäßige Raten
—auf Möbel, Pianos etc.—

$ 30	kosten	$ 2.63	für	4	Monate
40	kosten	4.90	für	6	Monate
60	kosten	7.35	für	6	Monate
75	kosten	9.19	für	6	Monate
100	kosten	12.25	für	6	Monate

(Keine weiteren Gebühren.)
Etablirt seit 28 Jahren.
Organisirt unter dem neuen Gesetze.
Vom Staat lizensirt und unter Bürgschaft.
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co., (nicht ink.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 8ag,*X

Möbel — Salär-Darleben
zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent.
—$25 bis $300—
geliehen an alle ehrlichen Arbeitsleute.

$ 25.00	kosten	$0.87½
40.00	kosten	1.40
50.00	kosten	1.75
100.00	kosten	3.50

Keine weiteren Unkosten.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116. 1ag,*X

—— 3½ Prozent ——
$100 für $3.50.—$50 für $1.75—$30 für $1.05

Wir leihen Euch obige Summen oder irgend eine Summe bis zu $300 auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert. Sprecht heute bei uns vor.
—Imperial Credit Company—
58 W. Washington Str.
Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254. jl21*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag,*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

$3150 kaufen schöne 7-Zimmer Cottage, Furnace, Garage; nehme $200 Anzahlung. 2334 Foster Avenue.

Bäcker aufgepaßt!
Ein 3-stöckiges Brickgebäude, direkt für eine Bäckerei gebaut, 15jähriges Gebäude u. Backhaus, die Bäckerei geht vorzüglich gut, das Haus bringt $115 Monatsmiete, für den Spottpreis von $10,000 zu verkaufen. Zum Ankauf genügen $2000. — Rest kann darauf bleiben. Nemeth Real Estate, 1564 N. Halsted Straße. ag8,10,13,16,19,22

Zu verkaufen: 4-Flat Brickhaus, nahe Lincoln Park; Miete $69 den Monat. Macht Angebot. 442 Webster Ave. 12ag1wX

Wegen Erbschafts-Regulirung verkaufe für bestes Angebot das 3-Flat Brickgebäude 1914 Sedgwick Str. J. Siegler, 1612 Tribune-Bldg. 10ag1wX

Zu verkaufen: Feines 2½stöck. Brickhaus; elektr. Licht; Hartholz-Verkleidung; gute Nachbarschaft: $5200. Eigentümer: 1118 Oakdale Avenue. 9ag1mtX

Nordwestseite

Verkaufe neues sechs Zimmer Bungalow in Albany Park, 4910 Whipple Str., unter günstigen Bedingungen, wenn sofort genommen. Seht es! „Gottschall", Telephon: Diversey 1787, Abends zwischen 6 und 8. 9ag1wX

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag,*X

Südseite

Zu verkaufen: Herrliche Einrichtung, 6 Zimmer Flat, billig, wegen Wegzugs. Auf Wunsch kann Flat übernommen werden; billige Miete, nahe Station. Händler verbeten. 6032 Calumet Ave., 1. Flat. safomo

Südwestseite

Zu verkaufen: Strikt moderne zwei Flatgebäude in der prachtvollsten Subdivision in Chicago oder Umgebung; Sun Parlors und Sun Porches, alles breite Lotten, Straßen gepflastert; Bäume und Sträucher; alles bezahlt. Torrens Titel. Preise $6400 und aufwärts. Zahlt $1000 baar, Rest wie Miete. Carl A. Carlson, Erbauer, 2126 S. 48. Avenue. 15jn—12ag,cod

Farmländereien

Norton Farmen in Illinois.
Lebensmittelproblem gelöst.
Weshalb Zeit zu verschwenden und Aergerniß haben in einer dicht bewohnten Großstadt, wenn man auf 10 Acres Land, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, Illinois, alles ebener schwarzer Boden, fertig zum pflügen, mit kleiner Anzahlung ein Heim machen kann in Gottes freier Natur, wo Luft und Wasser großartig sind? Schreibt um volle Einzelheiten, da diese 10 Acres Farmen sehr schnell Absatz finden werden.
John B. DeVoney & Co.,
Bank Floor, 133 W. Washington Str., oder unser Vertreter Adolf Block, 1561 N. Halsted Str. 24jl,1mtX

Zu verkaufen: Bestes Minnesota-Farmland, $5 per Acker. Nur $1 Anzahlung, Rest hat 40 Jahre Zeit mit 4 Proz. Zinsen. Nahe an Eisenbahn und Stadt. Office offen Sonntags von 9 bis 12 Vorm. Wochentage bis 9 Uhr Abends. Land-Departement, 2360 Lincoln Ave., Chicago. modimi

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Zu vertauschen: 2 und 3 Flatgebäude für kleine Farm oder Lot. Swartz, 2133 N. Clark Straße. 10ag1wX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 10ag1mtX

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches usw., beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. 11ag1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Carpenter-, Plastering- und Zementarbeit, 1744 Mohawk Str. Phone: Diversey 3116. 12ag1wX

Uhl! Entfernt Warzen, Fußleiden. (Abends offen.) 6242 S. Halsted Str. (Etablirt 1885). 7aug1mt*X

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 7ag1wX

Mache einfache und elegante Kleider. 2744 N. Mozart Str. safomo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Dr. Louis Gottlieb, deutscher Advokat, praktizirt an allen Gerichten. Freier Rat. Gebühren werden im Voraus nicht verlangt. Officestunden Abends von 5 bis 8, Sonntag Vormittags 10 bis 12 Uhr. 1564 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 5ag,*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon Diversey 9064. 1ag1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. A. Lowen, Wiener Spezialarzt für Männer- u. Frauenkrankheiten. 1572 N. Halsted St. 17jl*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen: leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der Kredit-Laden für Männer. Räumungsverkauf von Anzügen für Männer u. junge Männer. $14.50, $18, $21.50. Auf Kredit — Zahlt $1.00 die Woche. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 24jlX*

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mal.*X

— Der wahre Grund. — Freddie (Sohn eines Land-Redakteurs): Du, Mama, ich weißt jetzt, warum Papa in seiner Zeitung von sich selbst immer als „wir" spricht. — Mama: Nun — warum? — Freddie: Damit die Leute, welche in seinen Artikeln arg mitgenommen werden, glauben sollen, sie hätten es nicht mit einem Einzigen, sondern mit einer ganzen Menge Leute zu tun.

Z'viel Schneid.

Von Hans Fraungruber.

Es dunkelt. Die Stunde der irrenden Johanniswürmchen und der girrenden Jugend ist da. Die einen heben an, in Gras und Strauch zu geistern, die anderen schwärmen die Dorfstraße entlang und ein Stück über die Ortschaft hinaus in dieFeldeinsamkeit, junges Volk hat ja allerlei zu schalken, das brauchen dieAlten nicht zu hören. Die Dirndeln stapfen voran, Arm in Arm in breiter Kette, kudernd (kichernd) und mit den Ellbogen stochernd, zu Abwehr und Lockung bereit. Die Burschen schlendern hinterdrein, breitspurig, den grünen Hut im Nacken, die Pfeife von den Zähnen baumelnd, zum Angriff gerüstet. Und wenn einer über den Grabenrand spuckt, so besagt das so viel als: „Alle kunnt ich haben, die da vorne, aber mir ist nicht extra drum. Vielleicht werd ich noch aufgelegt, eine zu wählen, vielleicht auch nicht — wie's kommt."

Und wie die zwei Rotten so in kurzem Abstande dahinmarschiren, jauchzt ab und zu ein Gründling schmetternd in den Wald hinüber. Und wenn er's ordentlich kann, überläuft es die Dirnen; sie fühlen, daß wieder einer herangewachsen ist, der das Geweih mit dem Rivalen kreuzen wird unterm Fenster der oder jener Schönen.

Die Wiesbacher Lena dreht den Kopf zurück, von dem das gelbe Tuch herabgeglitten, und ihre heißen Augen messen den Ansprung zwischen ihr und der männlichenNachhut. Und da ist auch schon einer! Hurtig hat er sich angepirscht und kitzelt mit den Grannen einer Kornähre den braunen Hals des Dirndels. Und wie sie sich mit einem Schrei des Unmuts losreißt, um sich umzuwenden, duckt sich der Frevler und kitzelt ihren Strumpf, und mit einem Satz ist er wieder bei seinen lachenden Kameraden.

„San bös, die Johanniskäferln"", sticht einer, „heut Nacht gibt's a Wetter, weil's so beißen tan, die Käferln."

Die Wiesbacher Lena schreit hell auf. "Ui je, Schneid haben s', unsre Buam! Auf die kloan Käferln reden sie sich aus. Du, Müller Sepp, schau da krallt a Regenwurm; bals d' eppa an Beistand braucht, bitt 'n schön, 'leicht hilft er dir."

Dem Sepp fährt der Zorn auf ob der spöttischen Weise. Er ist ein kurzgewachsener Bursche und „kleine Häferl gehn leicht über," heißt es. „Dih werd i ah noh stad sein lerna," wirft er hochmütig hin, „bal mi amol g'lust' um dein Polsterzipf."

„Hörst es, Lena?" wendet sich die Stegbauern Liesel zu ihrer Nachbarin, „bal 'n g'lust, hat er g'sagt. Eppa schreibst eahm am Sunna a Bittschrift, nacher kimt er auf d' Wochen za dein Fenster."

Die Lena rümpft die Nase. „So g'schwind geht's ba unsre Buam nit. Dö beten z' Ostern um a Schneid, aber z' Pfingsten is sie noh allweil grasgrean."

Die Burschen wippen in den Knien und beißen in den Pfeifenspitz. Daß man den Weiberleuten nicht an die Kehle fahren darf! Sie schließen sich enger zusammen, ihre Schritte werden länger und der Tritt klappt entschlossener. Aber nun hebt da vorne gar eine an zu singen:

„Mei Schatz is a Müller,
Thut Tag und Nacht mahl,
Und hiaz is mr der Tollpatsch
In d' Mehltruhen gfalln."

Im Nu hat der Kramer Hiasl sein Mundwerk gestimmt und erwidert:

„Da droben aufn Hübel (Hügel),
Steht a Ackerl voll Ruabn,
Und da kniat a Schock Dirndl
Und bet' um an Buam."

„Is ek a so," spöttelte wieder die Lena, „fraili beten s', aber netta, wo 's in Vaterunsa hoaßt: Erlöse uns von allem Uebel, amen!"

Mittlerweile haben die beiden Lager an der Bahnübersetzung halt gemacht, wo sich eben der Schranken senkte, weil der Lastenzug dieStation verlassen hatte. Die Dirnen lösen ihre verschränkten Arme und wenden sich zur Heimkehr. Nun stehen ihnen die geärgerten Burschen Aug in Auge gegenüber.

„Habts enka Züngerl heut extra guat gschliffen," meint einer, „müaßts ein' guatu Wetzstoan habn."

„D' Lena den besten," höhnt der Müller Sepp, „auf der ihra Schneid kann koa Heuschreck nit reiten."

Das Dirndl mißt ihn geringschätzig. „Tuats eppa groß mit der enkrigen! Was is heut in Obersdorf drent gschehn, wißts es no nit? 'n Kolinger sei Stier is wild wordn und außi ba'n Tor, spießgrad gegen 'n Kirchplatz, wo die Kieder g'spielt haben. Hätts es sollen springa sehn, d' Monaleut zsamt die Buam — aber au d' Seit in alle Winkel und Löcher. Alls hat gschrien, und wer woaß, was für a Unglück geschechn wa! Da kimt just die Dirn von Höchbauern aus 'n Stall außa, und wia der Stier dahertrampelt, hat s'n gach ba die Hörndl und ruck! reißt s'n au d' Seit und n' Schädel iagts eahm zruck und 's großmächtige Vieh zappelt wia a Henn und laßt sich von der Dirn hoamführn in Stall! Dös machts nach, wann sih oana traut!"

Einen Augenblick ist alles still, aus der Ferne hört man schwach den Pfiff des Lastenzuges. Den Steig vom Walde herab ist der Postbote gekommen. Er trägt eine brennende Laterne in der Rechten. Ist auch das Tal vom Mondlicht erhellt, im dicken Frost konnte er die Leuchte nicht entbehren. Eben kam er zurecht, die Geschichte von der mutigen Kuhdirn mit anzuhören. Jetzt schmunzelt er: „Ja, Buam, nehmsts enk zsam! D' Weiberleut ziagn hiaz überall d' Hosen an, und bals enk nit wehrts, habts vaspielt."

Der Pfiff des fernen Zuges tönt lauter, als stimme er ein in den Spott des Alten.

„Höllteuxl überenand!" geht der Müller Sepp in die Höh, „hiaz is 'es mir z'viel — i werd enk zoagn, ob mir a Schneid habn oder nit!" Mit raschem Griff entreißt er dem Boten die Laterne, schlüpft unter dem Schlagbaum durch — ein paar Sätze — und er steht zwischen den Schienen und schwingt aus Leibeskräften die sprühende Leuchte.

„Seppl — bist narrisch?" schreit der Kramer Hiasl auf.

„Solln sehn, die großmäuligen Weiberleut, ob mir uns trau'n!!" trotzt der Sepp und starrt den Bahndamm entlang.

„Was hast denn in Sinn, han, Mensch?"

„'n Stier pack i ba die Hörndl! Ja, 'n Zug halt i auf!" Und unablässig kreist die große Laterne.

Entsetzt kreischen die Dirnen. Die Wiesbacher Lena drängt sich bleich an den Schranken und fleht: „I bitt dih, Sepp, sei gscheit, es war ja nit so bös gmoant!"

„Justament halt i 'n auf — und justament wegen deiner bleib i stehn!"

In derFerne tauchen zwei glühende Scheiben auf. Wie feurige Hunde gleiten sie näher und näher — und jetzt ein gellender Pfiff — hoch hebt Sepp die Laterne und schwenkt sie links und rechts — wieder ein Pfiff und noch einer — der Lokomotivführer scheint das Licht auf dem Bahndamm bemerkt zu haben.

„Du verdangelter Bua," bristelt der zitternde Postbote, „mei Latern — auf der Stell gibst es her — i mach die Anzoag — dös is a amtliche Latern —"

Ein klirrendes Sausen läuft durch die Schienen, die Pfiffe wiederholen sich, die Maschine donnert und pufft, aber ihre Geschwindigkeit nimmt merklich ab, ein schleifendes Geräusch verrät die Wirkung der Bremsen.

Ein Schrei aus allen Kehlen: „Um Gotteswillen, Sepp, sie führen dih zsam!!"

„Is mr alls ans!!" Der Bursche weicht nicht vom Fleck. Etliche Mannlängen vor ihm hält der Zug. Der Lokomotivführer beugt sich weit heraus und brüllt: „Was is 's denn? In Dreiteuxelsnam, was gibts?"

„Nix gibts," erwiderte Sepp und schreitet gemächlich näher. „Aber haltaus, weil scho da seids, könnts mr a Feuerl gebn für mei Pfeifen."

Der Lokomotivführer wütet. „Du vaboanta Halunk du — daß dih der Ganggerl in der Luft zreißt!"

Unterdessen sind die Zugbegleiter abgesprungen und nach vorn geeilt. Einer bedeutet dem Erbosten zu schweigen und klopft dem Sepp vertraulich auf die Achsel. „Sakra, du bist aber a Schlankl! Dös macht dir koana mehr nach. Möcht gern vazähln, wer so mordsmäßi Schneid hat."

Der Bursche wirft sich in die Brust. „Der Müller Sepp bin i", bedeutet er protzig, „bals es wissen wollts."

„So, so, der Müller Sepp? Hätt nit glaubt, daß es in Kainisch so schneidige Burschen gibt."

„I bin von Knoppen," sagt der Sepp und stelzt gegen den Schlagbaum, „aber vo mir aus könnts scho fahrn."

„Alsdann der Müller Sepp von Knoppen is er," zwinselt der pfiffige Schaffner, „hat ihm schon. Adje!" Lachend springen die Blaujacken auf, der Lokomotivführer greift an den Hebel, puff — puff! der Zug dampft von dannen.

Stolz ob seiner Heldentat tritt der Müller Sepp zu den Dirnen. „Was sagts hiaz? Habn enkra Buam a Schneid oder nit? Bist wohl stad, Lena, bal i kim in der Samstanacht?"

Die Wiesbacher Lena preßt die Hand auf das zitternde Herz; sie vermag kein Wort herauszubringen.

Aber in der Samstagnacht kam der Sepp doch nicht, weil er dem neugierigen Schaffner seinen Namen verraten hatte und wenige Tage später im Kotter saß. Z'viel Schneid is ah gfeit! (gefehlt.)

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

Anzeige.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2. 1n3*X

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. 130mifrmo*

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln

X=Strahlen=Untersuchungen.

Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST

Gegenüber der Post=Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

mi11momifr*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Minnie (geb. Simon), 35 J.: 1544 E. Springfield Ave.
Kittner, Joseph, 4 J.: 4039 Dickens Ave.
Czischli, Carl, 60 J.: 3402 W. North Ave.
Duermeier, Joseph.
Hilbert, Louise, 56 Jahre.
Heyer, Karl, 74 J.: 613 Harvard Str., Oak Park.
Koenig, Arthur Lawrence, 14 J.: 2911 W. 42. Straße.
Lehmann, Emilia (geb. Kratz), 5207 S. Albany Ave.
Nieterink, Dorothea (geb. Schmidt), 1835 W. 12. Straße.
Rieckmann, Heinrich, 44 J.: 2741 S. Tripp Av.
Runge, Friedrich, 55 J.: 3723 S. Hermitage Avenue.
Schmidt, Alfred, 26 J.: 2319 N. Monticello Av.
Seiler, Marie, 1445 Hamburg Str.
Steiner, Brunhilde (geb. Lonska), 38 J.: 1649 N. Dayton Str.
Volkmann, Jakob, 85 J.: 5545 Wayne Ave.
Zimmermann, Ardell, 2449 Warner Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler=Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Sept	$2.15	$2.14	$2.15	$2.15
Mais—				
Dez	1.14⅞	1.14	1.14	1.14⅞-¾
Mai	1.12	1.11¾	1.11½	1.12¾-⅝
Hafer—				
Sept	.58	.57⅞	.57⅞	.58⅛-58
Dez	.57⅞	.57⅞	.57⅞	.58-57⅞
Mai	.60⅝	.60⅛	.60⅛	.60⅝
Speck—				
Sept				43.17
Okt				43.00
Schmalz—				
Sept	22.85	22.60	22.72-75	22.75-72
Okt	23.00	22.75	22.87	22.87
Rippen—				
Sept	23.55	23.50	23.52	23.45
Okt	23.40	23.25	23.30	23.29

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Ripp'n
	2.04		.57½	43.45	22.70	23.70
		1.14⅜	.57½	—	—	—
		1.12⅜	.60⅞	—	—	—

Weizen schloß um 1 niedriger, Mais um ½ niedriger bis ⅛ höher, Hafer um ⅛ niedriger bis ⅛ höher. Die Meldung, daß die Regierung die Kontrolle über den amerikanischen Weizen übernehmen werde, hatte wenig Einfluß auf den Markt, da man dies allgemein erwartet hatte. Die Nachfrage nach Baarmais ist etwas reger geworden, sie ist aber noch immer nichts weniger als lebhaft. Baarweizen fiel heute um 7, Baarmais um 7 bis 10, Baarhafer um 2—2½ Cents.

Produkten=Börse.

Butter und Eier sind noch immer im Steigen, auch Schweinefleisch hat noch die gleiche Tendenz. Kartoffeln weisen kaum eine Preisänderung auf; die meiste Zufuhr erfolgt noch vom Osten, die hier gewachsenen spielen kaum irgendwelche Rolle. So wird es ungefähr noch zwei Wochen bleiben, dann mögen auch aus Minnesota größere Mengen zu erwarten sein. Augenblicklich ist die Anfuhr noch immer ziemlich gering. Die Zufuhr frischer Aepfel wird immer reger, sie kommen in Fässern und Körben. Dill erscheint heute auf der Liste, ein Bündel 10 Cents; dazu kleine Gurken, $1.50 der Sack, ein Bushel $1 bis $1.25.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.33
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten, vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.27	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.18
Standzucker, Stand	8.75
Granulirt, 100 Pfund	9.98
Nr. 7, 100 Pfund	8.20

Molkerei=Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.39½
„Extra Firsts", das Pfund		0.39
„Firsts", das Pfund	0.38	—0.39
„Seconds", das Pfund	0.36	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.32
„Ladles", das Pfund	0.33	—0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¼	—0.21¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21¼	—0.21¾
„Young America", das Pfund	0.22½	—0.23
„Long Horns", das Pfund	0.22½	—0.23
„Daisies", das Pfund	0.22¼	—0.22½
Brick, das Pfund	0.22½	—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund		0.28
do. (Block), neu, Pfund	0.23½	—0.24
Limburger, 2 Pfd. 1 Stück, Pfd.		0.20
do., 1-Pfund Stück	0.20½	—0.21

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.33	—0.34
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28	—0.33
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.29
„Checks", das Dutzend	0.23	—0.27

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.19½
do., kleine u. mittlere, Pfd.		0.18½
„Broilers" (1½—2 Pfund, das Pfund	0.23	—0.25
do., leichtere, das Pfund	0.20	—0.22
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.18	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.19
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17½	—0.18½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.00	—43.50
Schmalz, 100 Pfund	22.37	—22.42
Rippen, das Pfund	0.23¼	—0.23⅜
„Plates", das Pfund	0.21¼	—0.21½
Schulter, das Pfund	0.18½	—0.18¾
Schenkel, das Pfund	0.20¼	—0.21¼
Speck, das Pfund	0.31	—0.31½
Schinken, das Pfund	0.24¾	—0.25

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste		3.75
Zitronen, California, Kiste	8.00	—9.00
do., kleinere Sorten, Kiste		7.50
Pflaumen, 4 Körbe	1.25	—1.50
Kirschen, süße, Case, 16 Qts.		1.75
do., saure, Case, 16 Quarts	1.75	1.90
Pfirsiche, Arkansas, Crate	2.00	—2.50
do., Elberta, Korb		2.50
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.90	—1.00
do., Bushelkorb	1.50	—1.75
Trauben, 4 Körbe	2.75	—3.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß	5.50	—6.00
Duchess, per Faß	4.50	—5.00
Bushelkorb		1.50
Per Korb	0.50	—0.60

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts		3.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	2.25	—2.50
do., schwarze, do.	2.00	—2.25
Brombeeren, 16 Quarts	2.15	—2.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
do., schwarze		2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate	2.75	—3.00
Arkansas	1.25	—1.50
Arizona		2.25
do., flache Kiste	1.25	—1.40
Gems, Crate		1.50
Honey Dew, Crate		1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.50
Dill, Bündel		0.10
Eierpflanzen, Louisiana	1.00	—1.25
Erbsen, Illinois, Bushel	0.75	—1.25
Gurken, Illinois, Hamper	0.60	—0.75
do., hiesige, 2 Dutzend		1.00
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.00
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.06
Kohlrabi, 100 Bündel		1.50
Kraut, hiesiges, Crate	0.60	—0.70
do., heimisches		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65	—0.75
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Crate	0.75	—0.90
do., Korb	0.60	—0.65
do., Kiste		0.50
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.15	—0.20
Radieschen, Ill., 100 Bündel		1.50
do., lange, weiße		1.50
Rhabarber, hiesiger	0.05	—0.06
do., Faß		1.50
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.00
Salat, Kopf—		
Illinois, die Kiste	0.25	—0.35
Endivien, die Kiste	0.15	—0.20
Blatt, die Kiste	0.10	—0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.40	—0.50
do., die Kiste	0.40	—0.50
do., gelbe, Ill., der Korb		0.10
do., die Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, Michigan	0.40	—0.50
Spinat, Illinois, Kiste		0.60
Squash, der Korb	0.10	—0.15
Süßkorn, Illinois, Hamper	0.75	—1.00
do., Sack	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Case	0.20	—0.30
do., Michigan, Korb	0.15	—0.25
Turnips, Michigan, der Korb		0.35
do., heimische, Sack		0.60
Wasserkresse, das Faß		3.00
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.04	—0.05
do., California, Sack	1.90	—2.00
do., Ill., Sack, 70 Pfund	1.00	—1.15

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, per Bushel	1.45	—1.60
Virginia, per Sack, 90 Pfund	4.50	—5.50
Hiesige, per Sack	1.50	—2.25
New Jersey, Bushel	1.70	—1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.35	—2.40
Nr. 3, do.	2.35	—2.36½
Nr. 4, do.	2.20	—2.25
Nr. 2, hart		2.60
Nr. 3, do.	2.48	—2.55
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.90	—3.00
Nr. 2, do.	2.85	—2.90
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.85	—1.95
Nr. 3, do.		1.84
Nr. 2, gelb	1.90	—1.96
Nr. 2, weiß	2.00	—2.03
Zufuhr (Woche)— Weizen....6,653,000;	Mais	4,461,000
Verschiffung (Woche)— Weizen....3,427,000;	Mais	2,377,000
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.68	—0.69½
Nr. 4, do.		0.68
„Standard"	0.69	—0.69½
Gerste—		
Malz	1.38	—1.45
Futter	1.25	—1.38
„Screenings"	0.60	—0.95
Roggen—		
Nr. 2	1.89	—1.89½
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	14.25	—14.70
Patent, do.	13.50	—14.15
„Straights", do.	12.50	—13.00
„Clears", do.	11.50	—11.75
(Wintermehl)—		
Patent, do.	12.00	—13.50
„Straights", do.	10.00	—13.20
Roggen, do.	10.50	—12.75
Kleie, die Tonne	38.00	—40.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—21.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00	—22.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.00	—18.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00	—13.00
Packheu	9.00	—9.50
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	9.50	—10.50
Weizen	9.00	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	14.00	—18.50
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.50
September	9.25	—9.75
Flachs—		
Duluth		3.45

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.35	—14.35
Mittlere bis gute	7.35	—13.25
Jährlinge	10.50	—14.00
Fette Kühe und Rinder	6.60	—12.25
Bullen	6.00	—10.25
Kälber, gute bis ausgef.	7.50	—13.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.25	—17.10
Schwere Fleischerwaare	16.90	—17.25
Leichte Fleischerwaare	16.80	—17.00
Leichte Speckwaare	16.10	—16.95
Schwere Packwaare (262 bis 300 Pfund)	15.85	—16.45
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.85	—16.30
Ferkel, mindere bis beste	11.00	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	13.00	—15.00
do., geringere Sorten	10.50	—12.50
Jährlinge	9.25	—12.50
Wethers, geringe bis beste	8.50	—11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00	—9.50
Böcke	6.25	—7.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150....$	0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen - Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.20
do., gereinigt, do.	1.21
Terpentin, im Faß, Gallone	0.46
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Faß	13.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.52
Denatur. Alkohol, 180-grad.	1.00
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25
Sipes Japan Oel, Gallone	1.10

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
900 Am. Radiator	300	295	300	+ 3¼
930 Am. Shipbldg.	95⅝	91½	95	+ 3
435 do. Vorzugsak.	94⅞	94½	94½	+ ½
1,760 Booth Fisheries, neu	25	24¼	25	+ ½
169 do. Vorzugsak.	86	85	86	.....
330 Chic. City & Con. Ry.	2¾	2½	2¾	.....
200 do. Vorzugsak.	24	21	24	+ 2½
20 Chic. Pn. Tool	69½	69½	69½	.....
115 Chic. Rys., Series 2	13	13	13	— 1
25 do., Series 4	1	1	1	— ⅛
31 Ch. T. & Tr.	195¼	195	195¼	+ ¼
413 Cudahy & Co.	119½	118	119½	+ ¼
244 Com. Edison	121	120	120	+ 1
180 Deere, Vorz.	100½	100	100¼	+ ¼
180 Diam'd Match	121	120	120	.....
20 Edm. & Jones	27	27	27	.....
55 Hart, Schaffner & Marx	70	70	70	.....
2 Illinois Brick	75	75	75	.....
585 Linde Air	266	259	266	.....
95 Lindsay Light	72	71¾	72	.....
100 do. Vorzugsak.	10¼	10¼	10¼	.....
38 Montg. Ward, Vorzugsaktien	115½	115	115½	— ½
104 Midwest Utilities, Vorzugs.	72	71¾	72	.....
10 Paige Wire	8½	8½	8½	.....
8,451 Prest-O-Lite	153½	144	152	— 8¾
123 Publ. Service	92	91¼	91¼	+ ¼
30 do. Vorzugsak.	98	97½	98	+ ¼
63 Peoples Gas	75	73¾	74¼	+ ¼
46 Quaker Oats	315	310	315	+ 15
131 do. Vorzugsak.	102¼	101	102¼	+ 1½
801 Sears-Roebuck	170	168	169	— 2
5 Shaw Taxi	70½	70½	70½	.....
60 do. Vorzugsak.	95	95	95	.....
310 Stew't-Warner	62	60½	60½	— 2½
2,715 Swift & Co.	155	153	155	+ 1½
5,541 Union Carbide	195¼	186	194¾	+ 9
12,745 do. Rights	19	17	18⅝	+ 1⅞
225 Unit. Paperb.	28¼	28	28⅛	+ ⅛
266 Wilson Co.	68⅛	66½	67	— 2½
779 do. Vorzugsak.	104	103	103	— 1
Bonds.				
$10,000 Armour & Co. 4½s	90½	90½	90½	+ ¼
4,000 Booth Fisheries Deb. 6s	92	91½	91⅝	.....
15,000 Chic. C. & Conn. Ry. 5s	63¼	63	63	— 1
1,000 Chic. City Ry. 1st 5s	91⅝	91⅝	91⅝	.....
4,000 Ch. Rys 1st 5s	91	91	91	.....
5,000 do. 4s	65	65	65	.....
19,000 Com. Edison 1st 5s	99⅝	96¾	99⅝	.....
13,000 Cudahy Packing 1st 5s	96⅞	96⅞	96⅞	.....
7,100 Liberty 3½s	99.58	99.50	99.50	.....
9,000 Northw. Elev. 1st 5s	80	79	79	.....
2,000 Peoples Gas Refunding 5s	91¼	91	91¼	.....
3,000 P. Serv. 1st 5s	89	88¾	88⅞	.....
21,300 Swift & Co. 1st 5s	99	98⅞	98⅞	— ⅛
3,000 Wilson & Co. 1st 6s	100½	100	100½	+ ½

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	47	46⅝
American Locomotive Co.	69½	69¾
American Smelting	100¾	101
Anaconda	75¾	75½
Baldwin Locomotive	70	71¼
Bethlehem Steel	120½	120¼
Central Leather Co.	93¾	94¼
Crucible Steel	81⅝	81⅞
Int. Mercantile Marine	30½	30⅜
do. Vorzugsaktien	91⅞	92½
Int. Paper Co.	34½	
Mexican Petroleum	95	95⅝
Reading	93⅞	94⅛
Rep. Iron and Steel	89	90
Southern Railway	28¾	28⅞
Texas Oil	187¾	188⅛
Union Pacific	136⅝	137⅜
U. S. Rubber	64¼	65½
U. S. Steel	123⅝	124⅜
do. Vorzugsaktien	118⅞	117⅞
Utah Copper	104½	104¼
Westinghouse	48¼	48⅞

Je mehr durch die fortschreitende Kriegsgesetzgebung die Regierung die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes in ihre Hand bekommt, desto stiller und geschäftsloser wird der Markt. So waren auch heute die Umsätze nur schwach und bewirkten nur geringe Kursveränderungen, die sich größtenteils in leicht aufsteigender Richtung bewegten.

Leset die „Sonntagpost"

Keuchhustenepidemie droht.

Zahl der Fälle hat außerordentlich zugenommen.

Gesundheitskommissär warnt.

Seuche tritt vor allem in den Vorstädten, besonders auf der Nordseite, auf. — Rückgang in der Zahl der Kinderlähmungsfälle.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson warnte heute die Bürgerschaft, daß eine Keuchhustenepidemie zu befürchten sei, und tat sofort Schritte, um ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Der Kommissär erklärte die Lage für ernst und wies darauf hin, daß an den letzten beiden Tagen dem Gesundheitsamt nicht weniger als 59 Keuchhustenfälle gemeldet worden seien. Vom 1. bis zum 9. August seien nicht weniger als neun Todesfälle infolge von Keuchhusten zu verzeichnen gewesen. Am schlimmsten wüte die Seuche in den Vorstädten, besonders im Norden der Stadt.

Kühles Wetter verhütet Krankheiten.

Was andere Krankheiten anlangt, so bezeichnete der Gesundheitskommissär die Lage als sehr zufriedenstellend. Dafür sei in erster Linie das andauernd kühle Wetter verantwortlich zu machen. So seien bisher in diesem Jahr nur acht Todesfälle infolge von Sonnenstich vorgekommen, während im Jahre 1896 in der gleichen Zeit 241 Personen dem Sonnenstich zum Opfer gefallen seien.

Das kühle Wetter ist nach der Angabe des Gesundheitskommissärs ein wahrer Segen für Säuglinge. Im Juli seien nur 203 Säuglinge den typischen Säuglingskrankheiten zum Opfer gefallen, während im Jahr 1986 derartige Krankheiten im Monat Juli nicht weniger als 448 Opfer gefordert hätten.

Rückgang der Kinderlähmungsfälle.

Erfreulich ist nach der Angabe des Gesundheitskommissärs der Rückgang in der Zahl der Fälle von Kinderlähmung gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr. Im Juli dieses Jahres wurden nur acht Todesfälle an Kinderlähmung gemeldet, während die Zahl im Juli vorigen Jahres sich auf 48 stellte. Allerdings ist, wie der Kommissär warnte, die Gefahr noch nicht vorüber, da die Wiederkehr heißen Wetters jederzeit ein Wiederauftauchen der gefürchteten Seuche in größerem Maßstabe mit sich bringen könnte. Von Fällen von Rückenmarkshautentzündung sind nur vier gemeldet worden, was ebenfalls eine Besserung gegen das Vorjahr bedeutet.

Der Kommissär weist darauf hin, daß die gesundheitliche Lage der Stadt ausgezeichnet sei, abgesehen von der Keuchhustenepidemie. Das sei dem andauernd kühlen Wetter zu verdanken, das auch die Gefahr der Fliegenplage mindere. Fliegen aber seien die gefährlichsten Träger von Krankheitskeimen.

Die Ehrentafel.

J. J. Wolff wird der Uebertretung der Bundesgesetze bezichtigt.

Auf die Anklage, den Namen einer den Ver. Staaten gehörenden Anstalt für seine Privatzwecke mißbraucht zu haben, hatte sich heute J. J. Wolff, Nr. 333 S. Dearborn Str., vor Bundeskommissär Mason zu verantworten. Wie die Beweisaufnahme ergab, hatte er sich eine Liste der die Flottenschule in Great Lakes, Ill., besuchenden jungen Burschen verschafft, und den Angehörigen durch eine Expreßgesellschaft gegen Nachnahme von $1.25 eine sogenannte Ehrentafel zugeschickt. In den meisten Fällen wurde das Geld auch bezahlt, sodaß Herr Wolff also ein gutes Geschäft machte. Von Vertretern der Bundesbehörden wird behauptet, daß er innerhalb zweier Wochen zwischen $700 und $800 einheimste.

Die „Ehrentafel" enthält verschiedene Abbildungen der Flottenschule, einen Auszug aus dem Gesetze, durch welche diese ins Leben gerufen wurde, und einen Teil der Kriegsbotschaft, welche Präsident Wilson dem Kongreß unterbreitete. Auch ist an hervorragender Stelle der Name des betreffenden Schülers zu lesen. Auf dem Umschlag stehen, oberhalb der Adresse, die Worte „Great Lakes Naval Station", sodaß die Empfänger zum großen Teil zu der Ansicht kamen, es mit einem von dieser Anstalt ausgefertigten offiziellen Dokumente zu tun zu haben, und deshalb keinen Augenblick zögerten, die verlangte Gebühr von $1.25 zu entrichten. Glaubten sie doch, daß ihr Sohn oder wer immer der betreffende Schüler sein mochte, sich eine ganz besondere Auszeichnung erworben habe. Natürlich wurden sie, als sie dann die „Ehrentafel" zu Gesicht bekamen, schwer enttäuscht, und verschiedene von ihnen wandten sich an die Bundesbehörden.

Wären die Tafeln durch die Post verschickt worden, so hätten sich vielleicht die Postinspektoren ins Mittel legen können, so aber ist dieses nicht möglich. Da sich die Worte „Great Lakes Naval Station" auf dem Umschlag befinden, versucht man jetzt auf Grund des Gesetzes, nach welchem der Name der Ver. Staaten oder irgend welcher ihrer Einrichtungen nicht für Privatzwecke mißbraucht werden darf, gegen Wolff vorzugehen. Ob man hiermit Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Die Verteidigung stützt sich darauf, daß es eine „Great Lakes Naval Station" überhaupt nicht gibt, daß der offizielle Name vielmehr „United States Naval Station at Great Lakes, Ill.," lautet, und daß von einem Mißbrauch des Namens daher nicht die Rede sein kann. Die Verhandlungen werden Donnerstag Nachmittag ihren Fortgang nehmen.

Verdorbte Jugend.

Junge Räuber verurteilt. —

Drei junge Leute stehen vor Richter Pam. Sie haben sich schuldig bekannt und sollen nun verurteilt werden. Zwei sind neunzehn Jahre alt, einer erst siebzehn. Alle drei, Erich Henry, Chester Curtis und George Harich, sehen aus wie junge Leute aus gutem Hause, sorgfältig gekleidet und gepflegt. Von Verbrecherphysiognomie keine Spur. Und doch sind die drei gefährliche Straßenräuber. Henry hat einen Kraftwagen gestohlen, die beiden anderen konnten sich zusammen, bevor sie die Bahn des Verbrechens betraten, $160 ersparen, um sich einen Fordwagen zu kaufen. Der aber war für den Straßenraub nicht schnell genug. Der Diebstahl des Wagens geschah in Detroit, von wo die jugendliche Bande nach Chicago kam und hier elf Straßenraubanfälle verübte. Sie behaupten, dabei nur $50 und keinerlei Uhren oder Juwelen erbeutet zu haben. Der Richter lehnte es ab, sie nur bedingt zu verurteilen und sie unter Aufsicht zu stellen. Nicht von Not, nur von Vergnügungssucht und Gesetzlosigkeit getrieben, seien diese Burschen schwere Verbrecher geworden. Nun sind sie nach der Besserungsanstalt in Pontiac geschickt worden, wo sie von einem Jahr bis zu vierzehn Jahren festgehalten werden können.

Die Juwelen der Human.

Edward English, von dem die Anklage behauptet, daß er eigentlich Frank Morells heißt und daß er 16 von den 34 Jahren seines Lebens hinter Kerkermauern zugebracht hat, steht vor den Geschworenen, um sich wegen Betruges zu verantworten. Frau Human, eine ältere deutsche Dame, hat vor einigen Monaten ihre Perlenschnur, die sie von der Kenwood Bank abholte und die $5000 wert sein soll, verloren. Sie zeigte den Verlust in den Blättern an, bot $100 Belohnung. English brachte ihr noch am selben Tage einen Brief, in dem es hieß, daß, wenn sie $50 gleich zahlte, sie am Nachmittag gegen weitere $50 ihre Perlen wiederhaben würde. Von der Polizei gewarnt, ließ sie sich auf nichts ein, und English muß sich nun wegen versuchter Herauslockung der $50 verteidigen. Er tut dies persönlich in gewandter Weise und hat sich eine Jury ausgewählt, von der jedes einzelne Mitglied versichern mußte, daß Vorstrafen wegen ähnlicher Dinge es nicht in seinem Urteil beeinflussen würden.

Nachtwächter verbrannt?

Die großen Heuschuppen in den Viehhöfen geraten in Brand.

Ein Großfeueralarm mußte heute Morgen abgegeben werden, als auf noch nicht aufgeklärte Weise die großen, hinter dem Dexter Pavillon an 43. Straße und Dexter Park gelegenen Heuschuppen der Viehhöfe in Brand gerieten. Die Flammen drohten anfangs auf angrenzende Baulichkeiten überzuspringen, wurden aber noch rechtzeitig auf ihren Herd beschränkt. Etwa 50 Pferde, die in den nahegelegenen Stallungen untergebracht waren, mußten von den Feuerwehrleuten ins Freie gebracht werden. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt. Der in den Heuschuppen bedienstete Nachtwächter ist verschwunden, und man fürchtet, daß er den Tod in den Flammen fand.

Niemand zu Hause.

Bombe wird in Abwesenheit der Hausbewohner zur Entladung gebracht.

Eine Bombe, die unter die Treppe des Hauses Nr. 242 Alexander Str. gelegt worden war, kam heute zu früher Morgenstunde zur Explosion. Die Vorderwand des Hauses wurde fast vollständig herausgerissen und sämmtliche Fenster zertrümmert. Die Familie von Joseph Sagona, die das Haus bewohnt, war zur Zeit nicht anwesend. Wie Sagona später der Polizei erklärte, empfing er sechs Briefe von der „Schwarzen Hand", in denen die Mordbuben $1000 zu erpressen suchten. Die Polizei konnte bisher keine Spur von den Tätern finden.

Das letzte Wort.

Ein Irländer saß im Wartesaal eines Bahnhofes und rauchte, als eine Frau eintrat, sich neben ihn setzte und bemerkte: „Mein Herr, wenn Sie ein Gentleman wären, würden Sie hier nicht rauchen."

„Madame", war seine Entgegnung, „wenn Sie eine Dame wären, würden Sie sich weiter weg setzen."

Bald darauf platzte die Frau von neuem los: „Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Ihnen Gift geben."

„Well, Madame," meinte der Irländer und paffte an seiner Pfeife, „wenn Sie meine Frau wären, würde ich es nehmen."

Ein triftiger Grund.

„Zu meinem Bedauern mußte ich gestern einen Heiratsantrag Professor Brainards ablehnen", sagte die junge Witwe.

„Wirklich. Aber warum denn", fragte ihre Freundin. „Er wird doch als einer der hervorragendsten Mathematiker seiner Zeit betrachtet."

„Stimmt! Und gerade darum habe ich ihm den Korb gegeben. Er würde stets versuchen, mir mathematische Irrtümer in meiner Schneiderinnen=Rechnung nachzuweisen."

Quellen, die flossen.

Sheriff fand gestern rund 75 Labestätten im Betrieb.

Am Sarge der Gattin.

William Lewandowski vom Schwager angeblich des Giftmordes an der Verstorbenen bezichtigt, Mary Gawel vom Gatten in Scheidung des Mordversuchs

„Wir fanden gestern im County, außerhalb der Stadt 75 Wirtschaften im Betrieb, gegen 135 am vorletzten Sonntag," stellte heute Sheriff Träger einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber aus den soeben eingelaufenen Berichten von 52 seiner Gehilfen fest, welch letztere mit ihm gestern auf Befehl des Staatsanwalts Jagd auf Wirte gemacht hatten, die ihre Labstätten in Betrieb gehalten hatten. Von den 170 bis 180 Wirtschaften in Cicero waren am vorletzten Sonntag 90 offen, gestern 50, in Justice Park alle sieben, wie auch schon vorher trotz Staatsanwalt Hoynes Drohung, die Ortschaftsbeamten in Anklagezustand versetzen zu wollen, falls sie den Wirten wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes nicht die Lizens entziehen. In Lyons waren neun der 45 Wirtschaften im Betrieb, in Willow Springs, River Grove, Niles Center, Northfield, Teßville, Morton Grove, Stickney, je eine u. s. w. Im Vergnügungslokal Forest Park waren die Wirtschaft und das Kabaret geschlossen, doch wurden dort, wie in vielen anderen ländlichen Gastwirtschaften, Near=Beer und alkoholfreie Getränke verkauft. In Chicago wurden vierzehn Wirte wegen Offenhaltens angezeigt, davon fünf auf der Westseite.

„Wenn Staatsanwalt Hoyne mich beauftragt, werde ich auch am nächsten Sonntag wieder auf die Jagd gehen, jeden Sonntag, so lange wie er es wünscht. Was er mit den ihm von mir zugesandten Berichten macht, weiß ich nicht, ist auch nicht meines Amtes," sagte der Sheriff.

„Du hast meine Schwester vergiftet."

Es war im Hause von William Lewandowski auf der Westseite am 31. Juli 1917. Im Wohnzimmer lag aufgebahrt unter Blumen die junge schöne Frau des Hausherrn im Sarge. Die Verwandten und Freunde waren versammelt, denn nun sollte die Tote zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht werden.

Am Sarge stand der Wittwer, von der Toten Abschied nehmend. Da trat deren Bruder Frances Laski auf ihn zu. „Bill", so rief er ihm zu, „Du — — —, Du hast meine Schwester vergiftet!" Eine unbeschreibliche Szene folgte, und die Trauerfeier erlitt eine ernste Störung. Dieser Vorgang bildet die Grundlage einer Klage auf $10,000 Schadenersatz, welche Lewandowski heute unter obigen Angaben gegen seinen Schwager im Superiorgericht angestrengt hat. Laski wird also Gelegenheit erhalten, die furchtbare Anschuldigung zu beweisen. Der Kläger bezeichnet sie als völlig aus der Luft gegriffen.

Frank Gawel bezichtigt seine Gattin Marie des wiederholten Mordversuchs. Einst soll sie mit einer natürlich leeren Bierflasche dermaßen auf sein Gedankenfach eingehauen haben, daß die Flasche zersplitterte, ein anderes Mal soll sie nach einander drei Bierflaschen aus dem Fenster der Familienwohnung, 2201 West Huron Straße, nach ihm geschleudert, wiederum ihn mit der Faust und den Fingernägeln bearbeitet haben, so daß er nunmehr nach dreijähriger Ehe auf deren Lösung angetragen hat. Vor acht Tagen hat er sich von der Frau getrennt.

Unglückliche Verhältnisse.

Weil sie noch nicht ein ganzes Jahr hier ansässig war, war unlängst das Scheidungsgesuch der in einem Geschäft mit $18 Wochengehalt angestellten Adeline Dickinson, Gattin des Zahnarztes Dr. Dwight Dickinson in Watertown, Mass., abgewiesen worden, heute reichte sie ein neues ein und ersuchte Kreisrichter Walker auch um Nährgeld für sich und ihren dreizehnjährigen Sohn.

Der Beklagte ließ den Fall aber verschieben. Er bestreitet, daß er ein Trunkenbold und dem Genuß von Opiaten ergeben sei, wie die Frau behauptet, und erhebt Anspruch auf das Kind, da es ihm vom Gericht in Massachusetts zugesprochen worden sei. Die Frau versichert, daß er sein Vermögen von $10,000 zu Gelde zu machen versuche, um nach der Pazifikküste überzusiedeln und sich der Verpflichtung zu entziehen, für Frau und Kind zu sorgen.

Endlich erledigt.

Das Enteignungsverfahren, welches die Stadt vor Jahr und Tag in Gage Park eingeleitet hatte behufs Erwerbung von Land für gemeinnützige Zwecke, ist heute vor Richter Walker im Kreisgericht zum Abschluß gekommen, indem die letzte Zahlung von $664 an Jakob Floß genehmigt wurde. Insgesammt wurden $28,000 ausbezahlt.

Unangenehmer Abschluß.

Straßenbahnwagen fährt in einen Kraftwagen mit Ausflüglern hinein.

Ein von C. H. Aleski, Nr. 4556 S. Paulina Straße, gelenkter Kraftwagen, in dem sich 27 vergnügte Menschenkinder, darunter eine ganze Anzahl Frauen, auf dem Heimwege von einem Piknik befanden, wurde gestern Abend an der W. 33. und S. Halsted Straße von einem Straßenbahnwagen angerempelt. Alice Yacuis, 18 Jahre alt, Nr. 4610 Süd Lincoln Straße, wurde infolge des starken Anpralles aus dem Wagen geschleudert und erlitt innerlich Verletzungen, die Anderen trugen mehr oder minder schmerzhafte Abschürfungen davon und konnten sich, nachdem ihre Wunden im Notfallhospital der Viehhöfe verbunden waren, nach ihren Wohnungen begeben.

An Jackson Boulevard und Keeler Avenue stießen heute zu früher Morgenstunde zwei Kraftwagen zusammen, wobei drei Personen, glücklicherweise aber nicht schwer, verletzt wurden. Willam Barrett, 31 Jahre alt und 1132 Humphrey Avenue in Oak Park wohnhaft, der Lenker des einen Kraftwagens, brach das Schlüsselbein, und der mit ihm fahrende Charles Bergen, 800 Lyman Avenue, Oak Park, erlitt Schnittwunden und Abschürfungen. Der Besitzer und Lenker des anderen Wagens, John English, 4110 Süd Colorado Avenue, erlitt Verletzungen am linken Bein und an beiden Händen.

John W. Kirtham und James Kelly, zwei städtische Angestellte, meldeten heute der Polizei, daß sie gegen acht Uhr Morgens von einer Madison Str.=Elektrischen aus beobachteten, wie ein Mann, der an der Ecke von Hamlin Ave. anscheinend auf die Elektrische wartete, von einem schwarzen Kraftwagen, der auf der südlichen — also der falschen — Straßenseite westlich fuhr, überfahren wurde. Sie glauben die Lizensnummer bestimmt als 32,473 erkannt zu haben.

Die Polizei hatte bis Mittag keine Meldung von dem Unfall und hat Beamte ausgesandt, um die Hospitäler abzusuchen und sonst alles Mögliche zu versuchen, Licht in die Sache zu bringen. Nach den Listen des städtischen Verkehrsbüros ist die Lizensnummer 32,473 auf den Namen von Mark Call, 2125 Süd California Avenue, ausgestellt. Bisher gelang es jedoch nicht, dort Jemanden persönlich oder telephonisch zu erreichen.

Als der 55jährige Bauunternehmer Frank Engel, Nr. 12037 Egglestone Avenue, in seinem Kraftwagen an der 121. Straße die Geleise kreuzen wollte, wurde sein Gefährt von einem Schnellzuge der Illinois Zentralbahn, dessen Herannahen Engel nicht bemerkt hatte, erfaßt und eine ganze Strecke mitgeschleift, ehe der Zug zum Halten kam. Engel wurde tot unter den Trümmern seines Wagens hervorgezogen.

32 von 40 Kohlengruben müßig.

Springfield, Ill., 13. Aug. 32 der 40 Kohlengruben im Springfielder Distrikt, welche eine Kohlenförderung von 20,000 Tonnen pro Tag vertreten, sind gegenwärtig geschlossen, infolge von Streiks unter Fuhrleuten und Motorbediensteten.

Daher sind jetzt schon 10,000 Kohlengräber erzwungenermaßen müßig.

Es sieht darnach aus, daß am Dienstag keine einzige Kohlengrube in diesem Distrikt mehr im Betrieb ist!

Die Fuhr= und Motorleute verlangen eine Lohnerhöhung von 45 Cents pro Tag, oder neunstündige Bezahlung für achtstündige Arbeit. Die Unzufriedenheit hat sich jetzt auf alle Tagarbeiter verbreitet, welche eine Lohnerhöhung von $1 pro Tag fordern. Bis jetzt erhalten Fuhrleute im Ganzen $3.60 pro Tag, Motorleute $3.88 und Tagarbeiter $3.25 bis $3.88, je nach der Art ihrer Arbeit.

Frank Farrington, Präsident des Illinoiser Staatsverbandes der „United Mine Workes of America", beorderte die Streiker zur Arbeit zurück und erklärte, die Leute hätten, indem sie in den Ausstand traten, ihren Kontrakt verletzt; und so lange sie darauf beharrten, werde es zu keiner Lohnkonferenz kommen. Es scheint jedoch, wie die Grubenbesitzer sagen, daß die Gewerkschaftsbeamten die Kontrolle über die Lage verloren haben.

Kranke Männer junge, mittel-jährige und alte

Habt Ihr jemals erfolglos versucht, gesund zu werden? Es mag sein, daß Ihr oftmals ärztlich behandelt wurdet, daß Ihr alle Hoffnung verloret, je zu genesen. Die Arbeit meines ganzen Lebens hat mich für die erfolgreiche Behandlung aller chronischen Krankheiten, für die ich Spezialist bin, vorbereitet. Ich kenne nicht blos die Symptome der Krankheiten, sondern ich kenne auch ihre Ursachen, u. die fortgeschrittensten Autoritäten stimmen mit mir überein, daß der Arzt, um eine Krankheit zu heilen, im Stande sein muß, den genauen Sitz der Krankheit und die Ursache des Leidens festzustellen. Er muß wissen, wie die Ursache zu beseitigen ist, und dann wird es keine Krankheit geben. Einige Doktoren versuchen die Symptome zu behandeln, ich behandle die Krankheit selbst und aus diesem Grunde habe ich dort Erfolg, wo Andere versagen.

Männer mit höchster ärztlicher Geschicklichkeit, nach allermodernsten Methoden behandelt. Meine Spezialität sind alle chronischen und nervösen Krankheiten, wie: **Krampfadern, Hämorrhoiden, Wasserbruch, Neurasthenie, Blutvergiftung, Nierenleiden und Katarrh.**

Ich gebrauche das echte importirte Prof. Ehrlich's

606-914

Beste Behandlung zugesichert. Spart Geld.

Es gibt sehr viele kranke Leute, welche die Dienste eines Spezialisten nötig haben, die aber nicht im Stande sind, hohe Gebühren für Konsultation zu bezahlen. Zum Besten solcher Personen gebe ich

Konsultation und Untersuchung vollständig frei

für nur drei Wochen. Es wird allen Denen sehr zugute kommen, die die Dienste eines sachverständigen Spezialisten nötig haben, wenn sie dieses liberale Anerbieten annehmen.

Wasserman Blutuntersuchung, vollständige Harn=Analyse, Mikroskopische Untersuchung oder Anwendung von Impfstoffen, Serums oder Bacterins werden zum Selbstkostenpreis gemacht werden, wo immer es nötig ist.

Dr. H. S. WHITNEY

505 Süd State Str., Ecke Congress Str. CHICAGO, ILL.

Office=Stunden: 9 Morg. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 2 Nachm.

1128jamomi*

Jugendlicher Leichtsinn.

Er kostete heute dem elfjährigen Harry Danaka das Leben.

Der elfjährige Henry Danaka, Nr. 7260 N. Rockwell Str., und sein 13 Jahre alter Bruder Edward hängten sich heute Morgen kurz nach sieben Uhr an einen von Geo. Melliers, Nr. 1305 W. Madison Str., bedienten Lastkraftwagen an. An Pratt Blvd. und Western Ave. ließen sie das Gefährt los und versuchten dann hastig den Bürgersteig zu gewinnen. Auf halbem Wege hatten sie das Mißgeschick, in den Pfad eines von seinem Eigentümer Axel E. Magnuson, Nr. 4815 N. Central Park Ave., selbst bedienten Kraftwagens zu laufen. Magnuson suchte durch scharfes Ausbiegen das drohende Unheil abzuwenden, konnte aber nicht verhindern, daß Henry überfahren und tötlich verletzt wurde. Er beförderte den Verunglückten nach dem Schwedischen Covenanthospital. Dort starb der Knabe bald nach seiner Einlieferung.

Der 55 Jahre alte Allen Treisch, Nr. 1609 N. Lawndale Ave., der am 22. Juli, wie berichtet, von der Veranda eines an Kenmore und Montrose Ave. gelegenen Hauses auf den Hof hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen.

Die Leiche des Radlers, der am Samstag, wie berichtet, vor dem Hause Nr. 3905 Lincoln Ave. mit einem Lastkraftwagen zusammenstieß, aus dem Sattel flog und auf der Stelle getötet wurde, ist im Bestattungsgeschäft Nr. 3905 Lincoln Ave. von des Opfers Eltern als die des 17 Jahre alten Wm. Kordig, Nr. 1132 Diversey Parkway, identifizirt worden.

Als gestern der 15jährige Fred Fleischmann, Nr. 6108 N. Paulina Str., auf dem Badestrande an Loyola Ave. und Sheridan Road sich herumtummelte, glitt er aus, fiel lang hin und brach ein Bein. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Francishospital, Evanston, gefunden.

Starb an Brandwunden.

Während seine Mutter auf einige Minuten fortgegangen war, vertrieb sich der 2=jährige Joseph Cosentino in seiner elterlichen Wohnung die Zeit damit, mit Streichhölzern zu spielen. Das Kind setzte sein Kleidchen in Brand und erlitt, ehe die Mutter herbeikam und die Flammen löschte, so schwere Brandwunden, daß es kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Peoples Hospital starb.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

81. Str., W., 601, 1stöck. Tile Trockenofen, International Harvester Co., $7000.
12. Str., W. 2630, 2stöck. Backstein Lagerhaus, E. Steinberg, $15,000.
Francisco Ave., N. 4415, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. J. Nalslov, $6000.
Kendell Str., 2074, 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, E. Melone, $10,000.
Giddings Str., 2911, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Gust B. Nelson, $5000.

Doppelte S & H grüne Stamps bis Mittag. — Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen auf irgendeine dieser 1.00 Spezialitäten angenommen

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

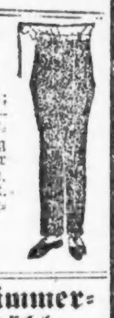
Expreß-Wagen. $1.50 rote Pionier Expreß-Wagen. Größe 10×22. Speziell im Milwaukee Ave. Laden 1.00

Große Dollar Schuh-Bargains

Keine Post-, Telephon- od. C. O. D.-Bestellungen. — In beiden Läden

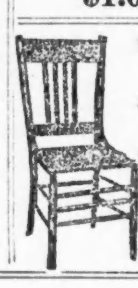
- Lohfarb. Romeo Haus-Slippers für Männer, Paar....$1
- Schwarze Romeo Haus-Slippers für Männer, Paar...$1
- Schwarze Canvas Juliets für Damen, Paar.........$1
- Damenschuhe, Paar zu $1
- Weiße Damenschuhe, Paar zu $1
- Kid Oxfords für Damen, Paar zu.......................$1
- Patent Colt Pumps für Damen, Paar zu...........$1
- Haus-Slippers für Damen, Paar zu.......................$1
- Matte Calf Oxfords für Damen, Paar zu...........$1
- Patent Colt Mary Janes für Damen, Paar..........$1
- Weiße Canvas Oxfords für Damen, Paar...........$1
- Matte Calf Mary Janes für Mädchen, Paar..........$1
- Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen, Paar......$1
- Weiße Canvas Oxfords für Mädchen, mit Gummisohlen, Paar zu $1
- Canvas Knabenschuhe mit Fiber Sohlen, Paar........$1
- Little Gents Knöpfschuhe, Paar zu.......................$1
- Patent Colt Pumps für Männer, Paar zu...........$1
- Canvas Schuhe für Männer, mit Fiber-Sohlen — Paar zu $1
- Oxfords für Knaben, Paar zu.......................$1

Hosen für Männer



Größen 30 bis 44; wert bis zu $2.00 — Kammgarne und Cassimeres in einfarbig und gestreift, ferner Palm Beach Khaki u. Outing Hosen, assort. Muster, im Milwaukee Ave. Laden, zu $1.00

Eßzimmer-Stühle



Im Milwaukee Ave. Laden. Dieser $1.50 solid eichene Eßzimmerstuhl, Golden Finish, gestützte Arme, venirter Sitz; speziell am Dienstag zu nur $1.00

Grosser Dollar-Tag

Seid sparsam, warum nicht dort kaufen, wo Ihr Dollar die größte Kaufkraft hat? Dienstag können Sie zwei- und dreimal so viel hier bekommen für Ihren Dollar, als in irgend einem anderen Laden.

Skirts Eine große Partie neue Sommer Tuchröcke f. Damen, in Plaids od. Streifen, spez. Dienstag in beiden Läden zu $1	**Regenschirme** Männer- und Damen-Regenschirme, Paragon-Gestell, einf. od. fancy Griffe, in beiden Läden, zu....... $1	**Bade-Handtücher** F'en türk. Badehandtücher, fancy karrirt od. gestreift, aus double twisted Garn, in beiden Läden, 5 für.... $1	**Kleider Percale** Standard Kleider-Percales, hell- od. dunkelfarbig, 36-zöll., viele Must., in beiden Läden, 6 Yards für...... $1
Korsets Damen-Korsets, feines Coutil, mit 4 Strumpfhaltern, leicht beschmutzt, reg. 1.50 Wert, in beid. Läd., Dienstag $1	**Börsen** Pin Seal Leder Back Strap Börsen für Damen, sonst zu $1.25 verkauft; in beiden Läden, zu............. $1	**Cambric** Gebleicht. Cambric, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinenfinish, volle Stücke, in beiden Läden, 8 Yards zu...... $1	**Longcloth** Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, fein u. weich, sehr schön für feine Nadelarbeit, in beiden Läden, 5 Yards für $1
Seidene Strümpfe Seidenfiber nahtl. Damenstrümpfe, hochgespleißt — dopp. Sohle, Ferse und Zehe, 35c Wert, in beid. Läd., 4 Paar. $1	**Männer-Hemden** Neglig. Männerhemden, Paßfefasson oder weicher Kragen, alle Größ., wert 75c u. 85c, Milw. Ave. Laden, 2 für.. $1	**Watte** Watte für Steppdecken-Füllung, 72 bei 90 Zoll, handgerollt, reinweiß, — 3 Pfd. schwer, in beiden Läden, Stück $1	**Französische Serge** 42-zöll. reinwoll. franz. Serge, alle Farb., regul. 1.39 Wert, spez. Dienstag in beiden Läden, die Yard........ $1
Männer-Strümpfe Feine Sorte baumw. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Sohle, Ferse und Zehen — in schwarz, grau, weiß u. lohfarbig, 19c Werte, in beiden Läden — 6 Paar für $1	**Männer-Hüte** $2 weiche Männerhüte, neue Fass., grün, grau, schwarz u. blau, alle Größen, im Milw. Ave. Laden nur.. $1	**Hampers** Wäschekörbe, Weidengeflecht, Faßform, mit Deckel, im Milw. Avenue Laden, — zu............ $1	**Waschbare Seide** 36-zöll. Tub Seide für Männerhemden, garantirt echtfarbig — in beiden Läden, die Yard zu.... $1
Marquisette 25c werte, Marquisette für fancy Waaren oder Gardinen, 36 Zoll breit, in weiß, Ivory und Ecru, ganze Bolts, Dienstag, in beiden Läden, 8 Yards für.... $1	**Union Suits** Athletic Union Suits f. Männer, lose anschließ., 1.50 u. $2 Werte, speziell Dienstag, in beiden Läden, zu $1	**Waschzuber** Galvanisirter Waschzuber, mittelgroß, m. Wringer-Attchm., Dropgriffe, im Milwaukee Ave. Laden...... $1	**Dachpappe** 2-Ply Rubber Dachpappe, Seconds, Rolle enthält 108 Q.-Fuß, speziell im Milw. Ave. Laden, Rolle zu.... $1
Rag Carpet Extra schwer. Rag Carpet, yardbreit, ass't. Muster, reg. 59c Wert, im Milwaukee Ave. Laden; 3 Yds..... $1	**Damen-Leibchen** Shaped Damenleibchen, niedr. Hals, Flügelärmel oder ärmellos, 39c wert; in beiden Läden — 5 Hemden für... $1	**Waschkessel** Nr. 8 galv. Waschkessel, Drop Griff, Blechdeckel, speziell am Dienstag im Milwaukee Ave. Laden zu........ $1	**Firniß** Fußboden- u. Holzwerk Firniß, hellfarb., 2 Gall. an 1 Kund., spez. Dienstag im Milw. Ave. Laden, Gallone.. $1

Im Milwaukee Avenue Laden. **Nahrungsmittel** Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

- Butterine. Swifts Kersey Butterine 4 Pfund für........ $1
- Kaffee. Turkey Brand — frisch geröst. Kaffe; 4 Pfund für $1
- Seife. Kirks Flake weiße Wäsche-Seife; 20 Stück für $1
- Seife. Wrisleys Old Country Wäscheseife; 20 St. $1
- Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund zu 26½c
- Frisch geback. assortirte Cookies, Pfund 12c
- Crisco, Oatmeal, Graham oder Lily Flakes, drei Packete für... 39c
- Home made weißes oder Roggenbrot — zwei Laibe für 11c
- White Pearl Spaghetti, drei Packete für.... 25c
- Zucker, feinst. granulirter, fünf Pfund für.... 45c
- Feine neue Einmachgewürze, Pfund 19c
- Wieboldt's Best Family Mehl — ⅛ Bbl. zu $1.78
- Feine gelbe Split-Erbsen, — Pfund 12½c
- Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd... 19c
- Cotosuet od. Jewel Compound für Backfett, Nr. 3 Büchse 69c
- Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd. 43c
- **Kümmel** Extra feiner Kümmel, speziell Dienstag, ½ Gallone zu $1
- Süß gepökelt. knochenlos, Corned Beef — Pfund zu 16¾c
- Frisch abgeschnitt. Veal Stew, Pfund 18½c
- Zarter Pot Roast, das Pfund zu 16½c
- Frisch geräucherter Weißfisch, nicht abgeliefert, das Pfund 19c
- Kartoffeln, feine Kocher, das Peck 63c
- Zitronen, beste Sorte, voll Saft, Dutzend 35c
- Trockene Zwiebeln, feinste gelbe Globes, 5 Pfund 17c; Pfund 3½c
- Lachs. Shooting Star vorz. rosa Lachs; 6 Büchsen für $1
- Milch. Libbys kondensirte Milch, hohe Büchse; 7 Büchsen für $1
- Suppe. Sniders reine Tomaten-Suppe; 9 Büchsen.. $1
- Suppe. White King Squab Suppe; 8 Büchsen.. $1

(Für die „Abendpost".)

Spätkulturen im Gemüsegarten.

Von F. F. Matenaers.

IV.

Wir kommen nun zu den schnellreifenden Gemüsearten, die auch jetzt um diese Zeit, im Spätsommer oder Frühherbst, noch mit allerbestem Erfolge ausgepflanzt werden können. Angesichts der in den Wintermonaten bevorstehenden allgemeinen und großen Lebensmittelknappheit sollte gerade von diesen Spätkulturen im Gemüsegarten jetzt noch der weitgehendste Gebrauch gemacht werden.

Es können jetzt im Gemüsegarten noch gepflanzt werden: Bohnen (String Beans), Turnips, Rutabagas, rote Rüben, Endivien, Sommer- und Winterrettige, Salat, Zwiebeln, Spinat und Braunkohl (Kale). Alle diese Gemüsearten ziehen einen kühlen, feuchten Boden, der reich an Nährstoffen ist, vor. Wichtig ist, daß das für derartige Spätkulturen bestimmte Land schon den ganzen Sommer hindurch so bearbeitet und gepflegt wurde, daß nunmehr möglichst große Mengen der wertvollen Bodenfeuchtigkeit zur Verfügung stehen. Denn es ist wohl zu beachten, daß um diese Zeit für erfolgreiche Gemüsekulturen immer noch das größte Hinderniß die Trockenheit und Dürre zusammen mit großer Hitze ist. Wenn es sich eben durchführen läßt, sollte man aus naheliegendem Grunde daher auch die Spätgemüse entweder unmittelbar vor oder nach einem Regenfall auspflanzen. Leider aber ist um diese Zeit die Witterung recht oft noch anhaltend trocken, und dann können wir nicht bei den Spätkulturen daran vorbeikommen, entweder außerordentlich fleißig zu sprenkeln oder aber überhaupt künstlich zu bewässern. Auch später im Oktober, während des schönen amerikanischen Indianersommers, wird es oft noch recht trocken, und auch dann ist künstliche Bewässerung oder fleißiges Bespritzen unerläßlich.

Bohnen (String Beans) sollten für die Benutzung im zeitigen Frühjahr schon zwischen dem 1. und 15. Juni ausgepflanzt sein; für die Benutzung spät im Herbst erfolgt das Auspflanzen in der letzten Juliwoche, sodaß die Bohnen noch sieben bis acht Wochen zur Entwicklung haben, bevor der erste harte Frost sie töten mag.

Ein altes landesübliches Sprichwort sagt: „The twenty-fifth of July, sow turnips, wet or dry"; diese Regel, ohne Rücksicht auf nasses oder trockenes Wetter um den 25. Juli herum Turnips auszusäen, ist eine recht gute, nicht etwa, weil die dann gesäten Turnips immer gut keimen und aufgehen werden, sondern weil dieser Termin für unser Klima überhaupt der richtige Zeitpunkt zum Säen von Turnips ist. Da die Körner des Turnpssamens sehr klein sind, darf die Aussaat nur sehr leicht erfolgen und der Samen nur ein ganz klein wenig bedeckt werden. Bisweilen sät man Turnips in Reihen, aber gewöhnlich macht man für die Herbstbestellung doch eine breitwürfige Saat und bringt den Samen dann mit einer ganz leichten Ackerschleife etwas ein.

Rutabagas verlangen zu ihrer Entwicklung eine so lange, kühle Periode, daß wir sie überhaupt nur im äußersten nördlichen Teile des Staates Illinois noch erfolgreich anbauen können; aber auch da entwickeln sich bei weitem noch nicht immer vollkommene Rüben. Den Rutabagassamen hätte man schon um den 1. Juli herum aussäen sollen, um den Pflanzen eine möglichst lange Vegetationszeit zu sichern. Nachdem der Samen gut aufgegangen ist, sollte in den Reihen ausgedünnt werden, so daß nur etwa alle Fuß in den Reihen noch eine einzige Pflanze stehen bleibt.

Pet-sai, auch Selleriekohl genannt, ist eine chinesische Gemüsepflanze, die hierzulande zwar schon lange bekannt gewesen ist, aber doch erst in den letzten paar Jahren allgemeinere Beachtung gefunden hat. Sie ist vor allen Dingen eine ausgezeichnete Salatpflanze, da sie bei richtiger Kultur große, saftige, wohlgebleichte Blätter liefert. Ihr Geschmack erinnert sowohl an Kopfkohl wie an Turnips, ist aber milder und angenehmer wie bei diesen beiden Gemüsepflanzen. Gewöhnlich nennt man diese chinesische Gemüsepflanze Selleriekohl, doch ist diese Bezeichnung durchaus unberechtigt, da im Geschmack der Pflanze aber auch gar nichts an den Sellerie erinnert. Um die besten Resultate zu erzielen, sollte man den Selleriekohl oder Pet-sai schon in der Zeit vom 1. bis 15. Juli aussäen, sodaß man Mitte August verpflanzen kann; wer im Juli keine Aussaat machte, kann jetzt vielleicht die zum Auspflanzen fertigen Pflanzen kaufen. Um die Blätter des Selleriekohles zu bleichen, brauchen sie, ganz im Gegensatz zum Bleichsellerie oder zum Endiviensalat, nicht hochgebunden zu werden, da sie sowieso schon sehr aufrecht und dicht zusammen, kopfartig, wachsen. Von Natur aus ergeben die Blätter also ein zartes, gut gebleichtes Produkt. Man muß aber aufpassen, da die Raupe des Kohlweißlings, die ja auch den Kopfkohl so stark heimsucht, eine ganz besondere Vorliebe für den Selleriekohl an den Tag legt. Durch Ausstreuen von Pyrethrum kann man den Schädling wirksam vernichten, ohne die Blätter der Pflanze weiter zu vergiften. Pet-sai kann mit bestem Erfolge im mittleren und nördlichen Teile des Staates Illinois gezogen werden, namentlich wenn künstliche Bewässerung möglich ist. Jedenfalls verdient diese ausgezeichnete Gemüsepflanze aus dem Chinesenreiche viel mehr und viel allgemeiner im Gemüsegarten Beachtung, als ihr heutigen Tages schon zu Teil wird. Man fange aber rechtzeitig in der Jahreszeit schon mit ihrer Kultur an und sorge für einen reichen, fruchtbaren Boden mit hohem Feuchtigkeitsgehalt. Denn das sind hier unerläßliche Bedingungen für den Erfolg.

[illegible]ampfer.

Aeltliche: „Als ich in Ihren Jahren war, Fräulein Ella, da waren die Männer um mich wie die Bienen um den Honigtopf."

„Aber kleben geblieben ist keiner."

— **Verfängliche Frage.** Er: „Fräulein Altmann, ich möchte Sie etwas fragend."

Sie (errötend): „Bitte".

— „Meine Mutter möchte gern wissen, ob Sie jene Isabella Altmann wären, mit der sie einst zur Schule ging."

Ihr Parfum.

Soldat (einen Brief von seiner Liebsten lesend): Ein famoses Parfum hat die Marie immer, das muß man ihr lassen. Das ist wieder ganz Schweinebraten!

— **In schweren Nöten.** — Schmierendirektor (als die Mitglieder des Ensembles wegen rückständiger Gagen kurz vor der Tellaufführung streiken): „Mein Gott, nun sitz' ich da! In einer Stunde soll die Vorstellung beginnen, und ich habe nichts als einen Apfel und dies' Armbrust!"

Wie die Frage...

Polizist: Dös g'fallet du halt, du alter Lump; — alleweil essen und trinken und nichts tun!

Strolch: Dös g'fallet Ihna a, Herr Polizeier!

— **Das letzte Wort.** Mann (ärgerlich): „Jetzt hör' aber mal auf mit Deinem ewigen Spektakel; es wäre wirklich gut, wenn Dir ein Hängeschloß vor den Mund gehängt würde."

Frau: „Ja, aber dann bekämst Du den Schlüssel dazu noch lange nicht."

— **Schlecht zu machen.** Frau: „Es ist nur noch Rotwein im Keller, und der Fremde will Weißwein haben, was machen wir da?"

Wirt (achselzuckend): „Kann ihm nicht helfen; ja wenn's umgekehrt wär' — !"

— Empfindlich. — Gefesselter Arrestant (als ein Auto vorbeisaust): „Pfui Deibel, der Gestank!.... Sind S' so gut, Herr Gendarm und halten S' mir 'mal d' Nas'n zu!"

— Beim Schiffsunglück. — Schneidermeister: „Ich halt mich schon noch einige Minuten über Wasser, retten Sie zuerst den dicken Studenten, von dem kriege ich noch zweihundert Mark!"

Die Bergpartei.

Erklärung eines Ausdrucks in der französischen Revolution.

Zum Wesen des Parlamentarismus gehört die Scheidung einer gesetzgebenden Körperschaft in Parteien. Diese gruppieren sich nach den Zielen, die sie programmatisch anstreben. Der Name einer Partei kann von ihr selbst gewählt oder ihr beigelegt worden sein. So ist der Name der Partei des deutschen Proletariats, Sozialdemokratie, von ihr selbst gewählt worden, aber man weiß, daß sie parlamentarisch ebenso oft „die äußerste Linke" (von ihren Sitzen im Reichstage und in den Parlamenten der Einzelstaaten) oder unparlamentarisch als die „Umsturzpartei" genannt wird. In der Entstehungszeit des modernen kontinentalen Parlamentarismus, der französischen Revolutionsepoche, konnte zunächst von einer reinlichen Scheidung der Volksvertreter in Parteien deshalb nicht die Rede sein, weil diese selbst sich erst auf ungewohntem Boden orientieren mußten. Fast jeder einzelne Abgeordnete kam mit einem Sonderprogramm in der Tasche angerückt, nämlich der Aufzeichnung lokaler Beschwerden, deren Abstellung er wünschte. Aber bald traten die prinzipiellen Fragen in den Vordergrund der Diskussion und bewirkten die, wenn auch lose und oft schwankende Konstituierung von Parteien. In der französischen, gesetzgebenden Versammlung (Legislative) und dem ihr folgenden Konvent (Convention) begegnen wir zwei einander scharf gegenüberstehenden Parteien: der Bergpartei und den Girondisten, der Montagne und der Plaine oder Ebene. Die Bergpartei setzte sich aus den Jakobinern und den Cordeliers zusammen und zu ihr gehörten Danton, Marat, Robespierre, Saint-Just, Collot d'Herbois und andere.

Man hat bisher die Entstehung des Namens Bergpartei auf rein lokale Gründe zurückgeführt: weil ihre Anhänger die oberen Sitzreihen des amphitheatralisch aufgebauten Verhandlungssaales eingenommen hatten, habe man sie „Bergbewohner" genannt, im Gegensatze zu den in der Ebene (Plaine), nämlich auf den unteren Reihen angesiedelten Girondisten. Neuerdings hat aber A. Mathiez in der französischen Zeitschrift für die Geschichte der großen Revolution auf eine andere Entstehungsmöglichkeit hingewiesen. In der Sitzung vom 27. Oktober 1791, die sich mit der Unterdrückung religiöser Wirren beschäftigte, las der Abgeordnete Lequinio den Entwurf eines Aufrufs an das französische Volk vor, das folgendermaßen begann: „Bürger von Frankreich, Ihr habt uns mit Eurem Vertrauen beehrt; Eure Achtung hat uns hinaufgeführt auf die Höhe des Berges, von dem aus wir unsere Blicke über das ganze Land schweifen lassen. . ." Als diese Phrase einiges Gemurmel und etwelche Unruhe in dem Kreise seiner Zuhörer hervorrief, fügte Lequinio entschuldigend und erläuternd hinzu: „Das ist die Sprechweise der vom religiösen Fanatismus niedergehaltenen Masse. Ich, der ich unter ihr lebe und seit langer Zeit mit meiner Feder für sie wirke, weiß genau, wie man zu ihr sprechen muß, wenn man sich verständlich machen will." An welchen „Berg" aber dachte Lequinio bei seinen Worten? Offenbar an den Berg Sinai, von dem aus Moses den Juden die Gesetzestafeln gebracht hatte. Der Redner stellte die gesetzgebende Körperschaft (Legislative) in Parallele zu jenem traditionellen Gesetzgeber, zu Moses, und den Sitzungssaal zum Berge Sinai. Daß dieser Vergleich in einer Versammlung, die gerade dabei war, den religiösen Vorurteilen einen tötlichen Streich zu versetzen, auf Widerspruch stoßen mußte, ist begreiflich. Aber das Wort war einmal ausgesprochen und wirkte weiter. Hatte Lequinio die Gesamtheit der Abgeordneten als die vom Berge herabsteigenden Gesetzgeber bezeichnet, so war von da nur ein Schritt dazu, daß sich die radikale Minderheit, die sich für die einzig guten, reinen und wahrhaften Gesetzgeber hielten, das Wort beilegten.

Als 1793 an Stelle der alten eine neue Religion geschaffen worden war, als man nicht mehr eine Zweideutigkeit zu befürchten brauchte, da konnten die Radikalen des Konvents den Namen auch öffentlich annehmen.

Wägt man die Gründe, die für die eine und die andere Erklärung des Namens Bergpartei gegeben sind, gegeneinander ab, so kommt man der Wahrheit vielleicht am nächsten, wenn man sie beide in gewissen Grenzen gelten läßt: die konkrete Bezeichnung der Plätze in der Höhe des Sitzungssaales vermischte sich vermutlich mit der abstrakten Auffassung, daß dort diejenigen saßen, die dem Volke das neue Gesetz zu bringen willens und fähig waren, so wie Moses einst der Sage nach den Dekalog, die zehn Gebote, von den Höhen des Berges Sinai zu seinem Volke herabtrug.

Predigt.

Ein schwarzer Methodisten-Prediger in Kansas pflegte seine Predigt mit dem Glockenschlage elf zu schließen und mit den Worten:

„Dazu verhelfe uns allen der liebe Gott."

Einst hielt er wieder eine Rede über Haman und endete mit dem pathetischen Ausruf:

„Und was war sein Lohn? — Der Galgen!"

Da schlug es gerade elf und er schloß seine Predigt:

„Und dazu verhelfe uns allen der liebe Gott! Amen!"

Leset die „Sonntagpost"

Laden-Neuigkeiten für morgen

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT RUMMAGE SALE BEGINS TO-MORROW

Morgen Vormittag beginnen wir unseren halbjährlichen Rummage-Verkauf. Dieses sensationelle Ereigniß wird während der ganzen Woche fortgesetzt. Jeden Tag werden verschiedenartige höchst bemerkenswerte Bargains geboten. Kommt morgen — versäumt keinen Tag diese Woche.

Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen für irgendetwas in diesem Rummage-Verkauf.

— Die nachfolgenden Verkäufe sind nur für morgen —

Für Damen und Kinder

Sensationelle Bargains in diesem großen Ereigniß — Dienstag

Jeder unten angeführter Artikel ist ein bemerkenswerter Geldsparer.

- Damen-Unterröcke, hübsche geblümte Entwürfe, gemacht aus feinem Percaline, 79c wert, diesen Verkauf 54c
- Hauskleider aus guter Qualität Percale, in hübschen Moden, reguläre 69c Werte, in diesem Verkauf zu 46c
- Feine gerippte baumw. Union Suits für Damen, Spitzen an den Knieen, reguläre und extra Größen, wt. 39c, 27c
- Weiße Kinder-Kleider — feine Qualität Lawn, mit Val. Spitzen und Einsätzen, wert 98c, für die Räumung zu 48c
- Envelope Chemise und Kombinationen f. Damen, in Weiß und in Rosa, alle Größen, regulär 49c, zu 29c
- Hauskleider für Damen, aus guter Qualität Lawn. Ihr könnt das Material allein für diese Kleider nicht für 39c kaufen — Größen von 36 bis 42, zu....... 39c
- Bungalow Aermel-Schürzen aus bester Qualität Standard Percales; einige davon sind bis 85c wert — für diesen Räumungs-Verkauf zu.......... 44c
- Kinderkleider, gemacht aus bester Qualität Stoff in hübschen Moden, in Größen für 2- bis 6-jährige — für diesen Räumungs-Verkauf zu.......... 19c
- Korsets, mittelmäßig niedriges Busenmodell, aus Coutil, mit 4 Strumpfhaltern; ein außerordentlicher 59c Wert — speziell für diese Räumung zu....... 44c
- Serpentine Crepe Dressing Sacques, in hübschen geblümten Entwürfen, besetzt mit Bändern aus Satine, in Größen 36 bis 44; 49c Werte — für.......... 33c
- Ganze Leibchen für Babies und Misses — mit niedrigem Hals, ärmellose Fasson, 10c wert, für Rummage-Verkauf, zu nur 4c
- Gestrickte Underwaists für Kinder, mit Beinknöpfen auf gestricktem Tape, gewöhnlich verkauft zu 19c — Größen 2 bis 12; für die Räumung zu....... 10c
- Muslin Korset-Bezüge, mit Spitzen- und Stickerei-Oberteil, reguläre 39c Werte — für diese Räumung zu............. 21c
- Schürzen, für Misses und kleine Damen; Rücken zum Knöpfen; nur helle Farben; 49c wert, 29c
- Gerippte baumwollene Damen-Leibchen, mit Tape-Oberteil, nur regul. Größen; 10c wert — für diese Räumung zu 6c
- Fein gerippte rosa Damen Union Suits, m. Band; Shell od. enges Knie, reg. u. extra Größen, 59c u. 69c wt., zu 39c
- Beinkleider für Kinder aus weißem Crepe, gut gemacht, für 2 bis 6-jährige Kinder; reguläre 19c Werte — für 12c
- Muslin-Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Muslin, mit Spitzen besetzte Flouncing, für diesen Verkauf zu......... 27c
- Brassières. Dies ist eine Musterpartie; in Größen nur von 38 bis zu 40 — reguläre 50c Werte; speziell zu 24c
- Crepe Lawn Dressing Sacques für Damen, hübsche Muster und besetzt mit Sateen-Bändern, für die Räumung zu........ 21c

Wundervolle Rummage in Putzwaaren

Bargain-Basement.

- Banded Satin Hüte — weiße Satin Krempe mit schwarzer Sammetkrone. Großes Sortiment Fassons. Sollten zu $2.95 verkauft werden, um zu räumen, in unserem Rummage-Verkauf morgen zu.. 95c
- Sammethüte — weiche oder gepreßte Kronen — mittlere Krempe mit Ruffle; Aliceblau, grün, Purple, Rose und Sand, kombinirt mit Schwarz. Ebenfalls alle marineblauen und schwarzen, zu 98c
- Fancies — Bands, Fittige, Pompons, Stick-Ups, Auswahl zu 19c

EXTRA!

Seid. Sammet Tams — Ein spez. Einkauf von drei beliebten Hüten. Größe und Weite bildet die Schönheit eines Tam; diese sind beides — und dieselben sind aus gutem schwarzem seid. Sammet gemacht. Bemerkenswerte Werte — zu nur 95c

- Sammethüte — Können so wie sie sind getragen werden mit einem hinzugefügten kleinen Stick-up. Mittlere Größe, gerade Krempe, schwarz, Navy u. alle Farben kombinirt mit schwarz, zu...... 79c
- Filzhüte. Von dem größten bis zum kleinsten Hut, jede Fasson ist erstklassig. Sowohl helle wie dunkle Farben. Finished mit breitem Band aus Ribbon — zu nur 88c
- Räumung von Stroh- u. Hanf-Hüten, die Auswahl zu 10c

Knaben Rummage-Verkauf

Bargain-Basement.

Achtung, Mütter! Bringt Eure kleinen Knaben morgen hierher und kauft deren Kleider in diesem Verkauf. Es sind wundervolle Ersparnisse, dies ist sicher!

Ueber eintausend Wasch-Anzüge für Knaben gehen zum Verkauf zu einem sehr niedrigen Preise. Die Fassons sind Tommy Tucker, Norfolk mit Gürtel rund herum, und Oliver Twist 11-Stück Anzüge; die Stoffe sind Percale, Madras etc., in prächtigen Mustern, ebenso einfachen Far[illegible] Jeder Anzug garantirt echtfa[illegible] Gr. 2½—10; [illegible] b. 1.95; soweit sie reichen, Rummage. 77c

- Knickerbocker-Hosen f. Knaben — Khaki, Cloth und weißes Duck — wert bis zu 75c — speziell zu nur 43c
- Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus Worsted und Cassimere Suitings gemacht, Werte bis zu $2.00; Größen aufwärts bis zu 17 — in dem Rummage-Verkauf, Paar zu 95c
- Extra speziell! Ein Tisch voller einzelner Anzüge für Männer und Jünglinge — Größen bis zu 38, Werte bis $10, soweit sie reichen, in diesem Rummageverkauf morgen zu nur $5
- Männer-Hosen, angebroch. Partien, alle Größen bis zu 50 — Werte bis zu $3.45; speziell zu nur 1.88

Kurzwaaren

Bargain-Basement.

Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, in weiß und Ecru, Nrs. 3—70, Sorte, nur 1 an Jeden — Knäuel zu 6½c

- Weißes O Night Schuh Dressing, reibt sich nicht ab, die 10c Sorte, Fla. 5c
- Standard Snap Fasteners, Nickel und schwarz; 3 Größen, die 5c Sorte, drei Karten für 5c
- J. J. Clark's und Favorite 3 Cord Spulenzwirn, für Hand- und Maschine-Nähen, 6 Spulen für 10c

In Lederwaren

- Leder-Handtaschen u. Finger-Börsen; Jobbers' Muster, viele mit Sicherheits-Schloß, wert bis zu $1.50, die Auswahl, soweit sie reichen — Stück zu 59c
- Weiche Patentleder Gürtel — 4 Zoll breit — mit großer Schleife, 25c und 50c Sorten, Stück, 10c